

Zeitschrift: Die neue Schulpraxis
Band: 62 (1992)
Heft: 4

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

die neue schulpraxis

1167 April 1992 H



Unterrichtsfragen

- Illustrationen in Lesebüchern, mehr als nur Zuckerguss

Unterrichtsvorschläge

- Wir beobachten Topinambur
- Zusammengesetzte Namenwörter
- Urlaubsfahrt
- Essen und Trinken, Teil 3

Schule und Computer

- Formen – Verformen – Umformen mit MacDraw

Das fliegende Klassenzimmer.

BBDO/BC



Mit den Schülern um die Welt zu reisen, um den Geographieunterricht an Ort und Stelle abzuhalten, ist mehr Wunsch als Wirklichkeit. Keine Utopie ist es jedoch, mit einem Macintosh PowerBook auf Reisen zu gehen, um an Ort und Stelle Ideen zu entwickeln, die man später im Unterricht nutzen will.

Das Macintosh PowerBook bietet die Leistung eines Personal Computers, ist aber unabhängig von Stromanschlüssen. Dabei ist das Macintosh PowerBook klein und leicht und so einfach zu handhaben wie alle Apple Macintosh Computer.

Generalvertretung für die Schweiz und Liechtenstein:

Industrade AG

Apple Computer Division
Hertistrasse 31, 8304 Wallisellen
Telefon 01/832 81 11

**WORLD
DIDAC
1992**

Basel/Schweiz, 5. - 8. Mai

**Halle 105
Stand Nr. 433**



Apple Computer

Vom 5. bis 8. Mai 1992 kann in Basel diskutiert und geprüft werden, was in Zukunft Schule machen wird. Zum achtenmal findet in den Hallen der Messe Basel die Internationale Lehrmittel- und Bildungsmesse statt, zu der 50 000 Besucher erwartet werden.

Politischer und wirtschaftlicher Wandel rund um den Globus vollzieht sich immer schneller und erfordert gerade auch im Bildungssektor Umdenken und Neuorientierung. Damit die bis anhin bewährten Lehrmittel und Methoden auf ihre Tauglichkeit hin überprüft und ersetzt oder aktualisiert werden können, ist eine Plattform nötig, die umfassend informiert und Überblick schafft. Eine internationale Lehrmittel- und Bildungsmesse vom Format der Worlddidac bietet allen Verantwortlichen aus Erziehung, Aus- und Weiterbildung die Gelegenheit, sich mit den neusten Trends der Lehrmittelbranche vertraut zu machen. Worlddidac Basel schafft die Voraussetzung dafür, dass anstehende Bildungsaufgaben rasch und effizient gelöst werden können.

Rund 400 Aussteller aus 24 Ländern werden den differenzierten, bildungsspezifischen Anforderungen Rechnung tragen. Erwartungsgemäss bilden der Sektor Bücher und Computersoftware zusammen mit dem Sektor Informatik mit rund 40% der Nettostandfläche einen Schwerpunkt der diesjährigen Worlddidac. Weitere 33% der Nettostandfläche belegen die Anbieter von technischen Ausrüstungen und Produkten für Berufsausbildung. Mit 20% der Nettostandfläche werden aber auch die allgemeinen Einrichtungen gut vertreten sein. Die restlichen 7% entfallen auf den Bereich der allgemeinen Lehr- und Lernmittel, dessen breite Angebotspalette traditionsgemäss weniger Platz beansprucht.

Erklärtes Ziel von Worlddidac ist es, nicht nur umfassend zu informieren, sondern auch ein international hohes Ausstellungsniveau zu garantieren. Eine internationale Jury wird daher auch 1992 wieder die herausragendsten Neuheiten im Lehrmittel- und Bildungsbereich auszeichnen.

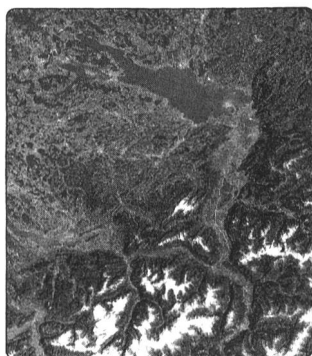
Die Messe begleiten werden zahlreiche Fachtagungen und Sonderschauen, so speziell eine grosse Präsentation des britischen Erziehungsministeriums.

Ein Besuch in Basel lohnt sich auch für Sie, liebe Kollegin, lieber Kollege!

Heinrich Marti



Titelbild



Die Ostschweiz in einer Satellitenaufnahme. Mehr zu unserem heutigen Titelbild erfahren Sie im Beitrag auf Seite 71. ma

Inhalt

Unterrichtsfragen

Illustrationen in Lesebüchern – mehr als nur Zuckerguss

Von Dani Lienhard

Ein Werkstattbericht von zwei Grafikern zu einem oft zu unrecht vernachlässigten Thema

5

Damals

Am Pranger stehen. Vicosoprano/GR

12

U Unterrichtsvorschlag

Wir beobachten Topinambur

Von Marion Städler

Eine Einheit zum Thema *Beobachten*, hier am Beispiel der seltenen Topinambur – aber auch gut mit der Kartoffel möglich.

13

U Unterrichtsvorschlag

Zusammengesetzte Namenwörter

Von Gerold Guggenbühl

Wort-Bild-Verbindungen von zusammengesetzten Namenwörtern als Übungshilfe beim Trennen und als Wortschatzerweiterung.

25

M Unterrichtsvorschlag



Urlaubsfahrt

Von Alois Hess und Team

Eine Ideensammlung zu einem Gedicht aus «Karfunkel»

31

M Unterrichtsvorschlag

Essen und Trinken im Mittelalter, Teil 3

Von H. P. Lüchinger/P. Schär

Fortsetzung und Schluss aus den Heften 2 und 3/92

39

Bei einer Tasse Kaffee

Illustrationen dürfen nicht anecken

Von Norbert Kiechler

Ein Gespräch mit einem Lesebuch-Illustrator

53

O Schule und Computer

Formen – Verformen – Umformen mit MacDraw II

Von Riccardo Bonfranchi

63

Rubriken

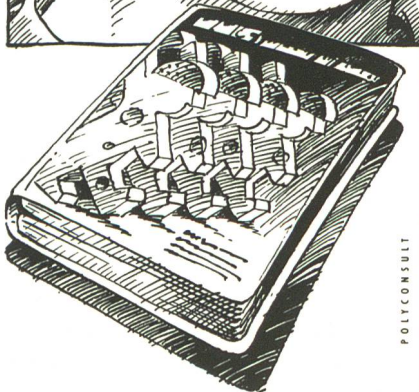
Wandtafel	18	Offene Stellen	61
SWISSDIDAC	19	Inserenten berichten	75
Lehrlingsporträt	58	Freie Termine	76
Museumsführer	60	Lieferantenadressen	77

U = Unterstufe **M** = Mittelstufe **O** = Oberstufe

Eidgenosse gelang Volltreffer!

Käse gibt es solange wie's die Schweiz gibt, und er holte sich schon auf so manchem Menüplan die besten Noten. Denn Käse bringt immer wieder Abwechslung mit sich und wird deswegen von alten und jungen Eidgenossen heiss und kalt geliebt!

Mit der kostenlosen Broschüre «AMK-Abwechslung mit Käse» treffen auch Sie – mitten ins Schwarze. 25 feine und wahrschaffte Rezepte – Kochanleitungen für 10 oder 100 Personen. Und viele wertvolle Tips über den Umgang mit Käse. Also wappnen Sie sich, und bestellen Sie die AMK-Broschüre noch heute!



POLYCONSULT

COUPON

Bitte schicken Sie mir gratis und franko:

- Ex. Broschüre «Abwechslung mit Käse» in der praktischen Schutzhülle (max. 1 Ex. pro Bestellung)
- Paket/e à 150 Käsesäcklein (max. 3 Pakete pro Bestellung)
- Ex. Block mit vorgedruckten Formularen für Verpflegungspläne
- Das Verzeichnis aller Fondue-material-Ausleihstellen
- Set à 24 Ex. originell bedruckte Menükarten

Name, Vorname:

Strasse:

PLZ/Ort:

Tel. zivil, Privat:

Tel. Geschäft:

Bitte einschicken an: Schweizerische Käseunion AG, Postfach 8273, 3001 Bern

Illustrationen in Lesebüchern – mehr als nur Zuckerguss

Von Dani Lienhard

Farbenfroh, schülerfreundlich, ansprechend gestaltet – das sind etwa die gängigen Floskeln der Rezensenten, wenn es um die Kommentierung der grafischen Gestaltung neuer Lehrmittel geht. Zu mehr reicht's selten. Müsste es aber, wenn man den stetig wachsenden Anteil des Bildmaterials in den Schulbüchern beobachtet.

Die folgenden Werkstattberichte zweier Grafiker (siehe auch Seite 53) ergreifen Partei für Illustrationen, die mehr als nur Schlagrahm aus dem Dressiersack sein wollen. Lassen Sie sich ein wenig provozieren, vor allem aber anregen, in Ihren eigenen Lehrmitteln die Multifunktionalität von Illustrationen zu entdecken. Vielleicht sogar zusammen mit den Schülern.

(Ki)



Illustrationen in Lesebüchern. Leider komme ich nicht geradewegs zur Sache. Ich bitte um Verzeihung, dass ich zuerst ein paar Schleifen fahre, bevor ich ins Thema einmünde. Ich möchte zuerst fragen, für wen wir eigentlich illustrieren. Und dann soll die Funktion des Lesebuchs zur Sprache kommen, bevor wir dessen Illustration verhandeln.

Für wen illustrieren wir die Schulbücher eigentlich?

● Wir illustrieren für Verlage, die ihre Schulbücher dringend verkaufen wollen.

Eigentlich ist es eine der schönsten Aufgaben, ein Buch so zu gestalten, dass man es gerne zur Hand nimmt, man gerne darin blättert, es sich angenehm liest. Als Gestalter – zusammen mit dem Verleger – hoffe ich, dass potentielle Leser auf das Buch aufmerksam werden, daran hängenbleiben, es kaufen und – im Idealfall – auch lesen.

Leider ist der Weg des Schulbuchs zum Leser ein anderer. Schulbücher sind verordnete Bücher. Sie werden nicht nach Lust und Laune, also in Freiheit gewählt, sondern sie müssen verwendet und durchgeackert werden.

Darum ist der Druck auf Schulbuch-Autoren, -Verleger und -Gestalter ein besonderer. Die Bücher müssen nicht nur freundlich, farbig, fröhlich sein, sie müssen auch pädagogisch integer sein. Zudem werden Schulbücher für alle gemacht, für die Volks-Schule, somit dürfen Inhalt und Gestaltung auch das zuvielzitierte «gesunde Volksempfinden» nicht verletzen. Das Risiko, dass bei solchen Prämissen Mittelmass produziert wird, ist gross.

● Wir illustrieren für die Lehrer, die armen Teufel, die ihre Schüler alle 40 Minuten für eine neue Sache motivieren müssen.

Wir bieten den Lehrerinnen und Lehrern Verkaufshilfen für die verschiedenen Produkte, die sie ihren Schülern täglich an-

drehen müssen. Wir liefern die Verpackung für Inhalte, die oft trocken sind wie Knäckebrötchen, langweilig wie eine schlechte Predigt, aber trotz allem nicht harmlos. Denn hinterher gibt es Prüfungen und Noten. (Interessant: Prüfungsblätter und Zeugnisse sind kaum illustriert. Dort kommt die Schule zur Sache. Dort, das muss man ihr zugute halten, ist sie ehrlich.)

Natürlich bin ich hier bewusst einseitig. Ich lebe von und mit Illustrationen und weiss sehr wohl, dass sie auch ausgesprochen positive und aufbauende Wirkung haben können.

● Wir illustrieren für Schüler, die im Grunde ganz andere Fragen hätten als jene, die in den Schulbüchern gestellt werden.

Ich denke hier nicht an die Unterstufenschüler, die frisch zur Schule kommen und denen diese Schule wirklich neue Horizonte öffnet (Lesen! Schreiben! Rechnen lernen!). Ich habe



4 Ich glaub, ich hab dich lieb

«Wir illustrieren auch für Schüler, die in den Meeren ihrer Gefühle treiben...» (Zeichnung aus Lesebuch «Gleitflug», Martin Eberhard, sabe-Verlag, Zürich).

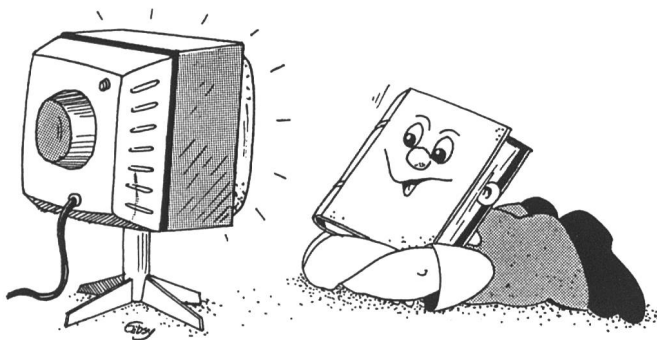
Schüler vor Augen, die schon einige Jahre Erfahrung haben mit der Einrichtung Schule. Elfjährige mit einer immensen Energie – und drei Wochenstunden Turnen. Zwölfjährige, die, durch ihre körperliche Entwicklung völlig absorbiert, dem umgekehrten Dreisatz einfach keinen Sinn abgewinnen können. Dreizehnjährige, die in den Meeren ihrer Gefühle treiben und an der letzten Prüfung über den Monsun wieder Schiffbruch erlitten haben.

Für diese Kinder illustrieren wir auch. Wir versuchen, ihnen die täglichen Löffel Lebertran mit Illustrationen zu versüssen. Bloss: Lebertran bleibt Lebertran, wieviel Zucker wir auch dazuschütten.

Damit will ich sagen: Wir werden mit Illustrationen unmotivierte Kinder kaum aus der Reserve locken. Motivation kann nur über die Sache gelingen. Wenn ein Text bei einem Schüler nicht ankommt, wird er ihn auch mit Vignetten dekoriert nicht erreichen.

● Wir illustrieren in einer Zeit, die uns mit Bildern überflutet.

Ich will hier nicht in die Bilderstürmer-Tradition einstimmen, die schon fast zur Literaturpädagogik gehört. Sie warnt bekanntlich davor, Bilder zu Texten zu liefern, die den Effekt hätten, unsere eigenen, inneren Bilder zu überlagern oder gar zu ersticken. Dass dies unter gewissen Umständen tatsächlich passiert, erlebe ich selbst bei Buch-Verfilmungen am stärksten: Jeder, der je Karl May gelesen hat, entwickelte dabei wohl ein eigenes Bild von Winnetou. Seit der Verfilmung wird Winnetou bei allen wie Pierre Brice aussehen. Oder «Der Name der Rose»: Ich hatte das Buch mit Begeisterung gelesen und war mir, als der Film dazu herauskam, bewusst, dass er etwas anderes war und niemals eine umfassende Umsetzung der Buchvorlage sein konnte. Trotzdem geistert Sean Connery seither auch in meinem «inneren Rosen-Kloster» herum, obwohl er dort eigentlich nichts zu suchen hätte.



Dies sind Film-Bilder. Ob Buch-Illustrationen eine ähnlich starke Wirkung haben können, bezweifle ich. Aber eine Wirkung haben sie natürlich. Ich denke, dass wir unsere «inneren Bilder» und eigenen Vorstellungen nähren mit dem, was wir an Bildern von aussen in uns aufnehmen. Unsere Phantasie ist keine Quelle, die von nirgendwoher gespiesen werden müsste. Von daher sind «gute» Illustrationen bestimmt eine Berei-

cherung, was immer «gut» aus Pädagogensicht zurzeit auch heisst.

● Wir haben ein ambivalentes Verhältnis zur Bildsprache.



Kein Werbeschrott:
Lithographie zu einer Krähengeschichte
(Lesebuch «Gleitflug»)

Problematischer scheint mir, dass die Schule zu der in den Medien gesprochenen Bildsprache ein ambivalentes, fast gespaltenes Verhältnis hat. Einerseits werden die schrillen, schnellen Bilder mit Argwohn beobachtet und abgelehnt. Andererseits üben die Präsentationstechniken der Medien immer auch eine Faszination auf die Schulwelt aus, zumal der Quizmaster im Fernsehen mit dem Lehrer in der Schulstube von seiner Tätigkeit her eng verwandt ist.

Diese Ambivalenz begegnet uns in den Lehrmitteln auf Schritt und Tritt: Unterstufen-Lesebücher sehen inzwischen aus wie eine Mischung aus Bilderbuch und Magazin. Dabei sind sie weder als das eine noch das andere gedacht. Schulbücher für Jugendliche präsentieren sich optisch auffällig nahe am Werbeschrott, mit dem sich die Banken an die zukünftigen Kreditkarten-Besitzer heranmachen. Dabei sind die Schulbuchproduzenten, was die Möglichkeit betrifft, schnell auf neue Trends zu reagieren, gegenüber der Wirtschaft immer im Hintertreffen.

Ich wünschte mir, dass die Schule mehr Mut hätte, in der Lehrmittelgestaltung eigene Wege zu gehen. Ich glaube, dass heutige Schüler im Bilder-lesen (oder wenigstens doch im Bilder-konsumieren) grosse Erfahrung und Routine haben. Wir könnten ihnen einiges mehr an anspruchsvoller, unkonventioneller Gestaltung zumuten. Vielleicht sollten wir diese Kinder ernst nehmen und sie als Leser respektieren, die in der Bilderwelt der Gegenwart zu Hause sind, weil sie darin aufgewachsen sind, wie wir damals in der Kriegs-, Wirtschaftswunder- und 68er-Zeit.



Das Lesebuch ist kein Schulbuch wie jedes andere

Es hat keinen linearen Aufbau

Das Lesebuch nun scheint mir eine spezielle Stellung unter den Schulbüchern zu haben. Es ist, anders als die meisten anderen Unterrichtsbücher, kein «Lehrgang» im weiteren Sinne. Rechen- und Sprachbücher, Chemie- und Biologiebücher, ja sogar die Geschichtsbücher sind Bücher, die Fertigkeiten oder Wissen vermitteln. Sie haben einen mehr oder weniger linearen Aufbau, und derjenige, der das Buch von vorn bis hinten durcharbeitet, ist im entsprechenden Fach am Ende eine Stufe weiter.

Das kann man vom Lesebuch nicht sagen. Es will nicht primär die Fertigkeit Lesen vermitteln. Es will einen Querschnitt zeigen durch die Welt des geschriebenen und gedruckten Worts. Ein Lesebuch muss man nicht vom Anfang bis zum Schluss «durchnehmen». Man kann darin «herumlesen».

Das Lesebuch repräsentiert für mich «alte Schule». Es scheint mir ein Relikt aus der Zeit, als die Schule noch stärker als heute eine Trennung vollzog zwischen der Welt draussen und der Welt der Schulstube. Die Schulbücher verschwiegen damals die schwierigen Themen der richtigen Welt und präsentierten ein gefiltertes Schul-Weltbild.

Auch heute gibt es dazu noch Ansätze, aber die Informations- und Medienwelt macht einen Erfolg dieser Haltung immer schwieriger. Die Schule kann die Auswahl der Inhalte nicht mehr selber bestimmen, sondern die Themen und Fragen liegen in der Luft und auf der Strasse, und es ist Aufgabe der Schule, den Schülern bei deren Verarbeitung zu helfen.

Es verschult das Leseerlebnis

Das Lesebuch dagegen funktioniert noch wie früher: Da gibt es also ein Buch, das für sich in Anspruch nimmt, einen repräsentativen Querschnitt durch die Welt des geschriebenen Worts (für eine gewisse Reifestufe) zu zeigen. Eine Kommission hat die Texte ausgewählt. Womöglich hat ein einziger Illustrator die Textsammlung nachher gestaltet. Diese Tatsache, nämlich dass unterschiedlichste Textsorten, Texte verschiedenster Herkunft zwischen zwei Buchdeckeln zusammengefasst, gestaltet und illustriert werden, lässt das Lesebuch als eine geschlossene Einheit erscheinen. Was es aber nicht ist. Es widerspricht damit der Leseerfahrung der Kinder, die längst wissen, dass Zeitungsartikel in Zeitungen zu finden sind, Comics in Comicsheften, Krimis in Taschenbüchern und Sachtexte in Sachbüchern. Ein Text verliert, fürchte ich, allein schon dadurch, dass er in einem Lesebuch erscheint, an Authentizität. Es haftet ihm etwas an, das unangenehm nach Schule riecht.

Somit ist es möglicherweise ausgerechnet das Lesebuch, das den Zugang zum Lesen verbaut. Es verschult das Leseerlebnis. Ich selber habe (als lesebegeisterter Schüler) jene Lektionen in schlechter Erinnerung, die damit begannen, dass wir das Lesebuch auf Seite 62 aufschlagen mussten. Das Lesen im Klassenverband mochte ich überhaupt nicht; es ging

zu langsam, und immer wieder wusste einer nicht, wo er weiterlesen musste. Und das sinnende Lesen hasste ich, dieses Lesen in Bruchstücken, wo man darüber immer irgendetwas sagen musste und man doch lieber weitergelesen hätte, weil der Text spannend war.

Spart Euch das Geld für Lesebücher!

Wie wäre es, wenn man keine Lesebücher mehr drucken würde und mit dem gesparten Geld die Schul-, Jugend- und Gemeindebibliotheken unterstützen würde? Wenn der Besuch in der Bibliothek für alle Schüler zum (Schul-)Alltag gehören würde? Wenn die Schulbibliotheken auch Comic-Hefte, Zeitungen und Sachzeitschriften (Sport, Computer, Motorrad, Tiere...) verfügbar hätte? Ich denke, es würde sich lohnen. Weniger würde bestimmt nicht gelesen.

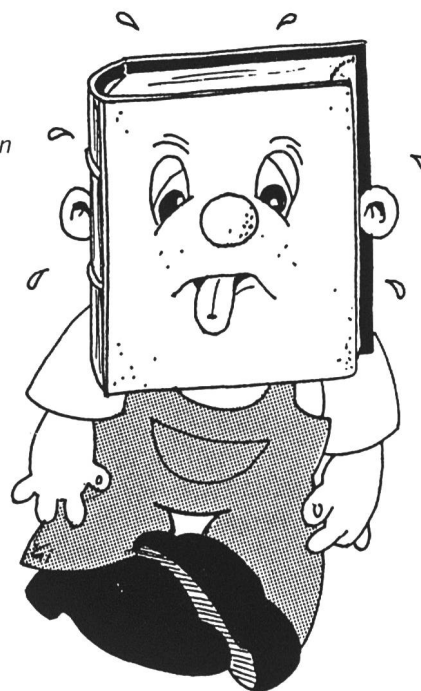
Als Ersatz für ein Lesebuch wünschte ich mir eine CompactDisk für den Lehrerzimmer-Computer mit einer bisher noch nie verfügbaren Textfülle, dazugehörig ein kleines Suchprogramm, mit welchem der Lehrer Texte nach verschiedenen Kriterien suchen könnte. Dabei hätte er zu Themen wie Angst, Freundschaft, Ausländer usw. nicht nur je vier Texte zur Wahl wie im Lesebuch, sondern vielleicht vierzig. Würde er sich schliesslich für einen Text entscheiden, könnte er ihn auf dem Laserdrucker ausdrucken, in einer lesefreundlichen Typographie und in der für die Stufe richtigen Schriftgrösse. Der Text erschiene ohne Illustrationen, und den Schülern wäre zum vornherein klar, dass es hier um diesen Text ging, um seinen Inhalt, und um nicht mehr und nicht weniger.

Autor dieses Beitrags:

*Dani Lienhard, ehemals Lehrer,
heute tätig als Grafiker
und Illustrator.*

*Seine Adresse:
Rindermarkt 14,
8001 Zürich.*

*Vignetten:
Gilbert Kammermann*





dem Hinweise über die Entstehungszeit des Textes, auch wenn diese nur diffus und gefühlsmässig aufgenommen werden könnten. Vielleicht böte sich ein Vergleich der Illustrationen mit modernem Bildmaterial zum gleichen Thema an, vielleicht lösten «altmodische» Illustrationen kontroverse Gespräche aus.

● Illustrationen, die Texte anspruchsvoll und unkonventionell auflockern

Manchmal müssen Texte tatsächlich aufgelockert, unterbrochen werden durch Bilder. Dann und wann müsste bei solcher Gelegenheit künstlerisch anspruchsvolles, vielleicht auch irritierendes oder provozierendes Bildmaterial verwendet werden. Kein Zuckerguss, den man entweder kaum mehr wahrnimmt oder längst satt hat, sondern eine Herausforderung für das Auge, für das Gemüt und für das Denken.

Wir haben nun einmal Lesebücher und unser Thema war eigentlich deren Illustration

Kommen wir wieder zurück in die Gegenwart und endlich zum Thema. Illustrationen: Was können sie beitragen zum sinnvollen Gebrauch des Lesebuchs?

Es gibt tatsächlich Illustrationsarten, die den Leserahmen und die Arbeitsmöglichkeiten eines Lesebuchs erweitern können:

● Illustrationen, die Text ersetzen

Bilder also, die selber eine Geschichte erzählen, die kein Beiwerk sind, sondern reiche Informationsquellen. Illustrationen, die Lust machen, mit den Augen auf Entdeckungsreise zu gehen. Die Bilder von Jörg Müller (Die Veränderung einer Landschaft/einer Stadt) sind für mich Beispiele solcher eigenständiger Illustrationen.

● Illustrationen mit dokumentarischem Charakter

Wichtig finde ich Illustrationen, die die Authentizität eines Textes unterstreichen: Dokumentarische Fotos, Ausschnitte aus Zeitungen und ähnliches. Abbildungen von Lebensmitteltarten zur Illustration eines Textes über den Hunger im Hinterland des Krieges sähe ich lieber als eine Zeichnung des Illustrators, die ein mageres Mädchen mit einem Leiterwagen zeigt. Oder zu einem Text über die Nordsee-Schiffahrt liesse sich das Flaggenalphabet (möglichst nach einer Originalvorlage und vollständig) abbilden. Oder das (in jedem Lesebuch stattfindende) Lawinenunglück könnte mit einem originalen Zeitungsausschnitt belegt werden oder mit dem Wetter- und Schneebericht aus den Unglückstagen.

● Illustrationen, die Hinweise geben auf die Zeit, aus der die Texte stammen

Etwas ähnliches wie die direkte Dokumentation liesse sich bei literarischen Texten dadurch erreichen, dass man sie durch zeitgenössische Illustrationen ergänzen würde. Auch wenn Kinder eine Biedermeier- oder Jugendstil-Illustration keineswegs einordnen könnten, so lieferte das Bildmaterial trotz-



Unkonventionelles, dokumentarisches Bildmaterial im Lesebuch «Das fliegende Haus», Lehrmittelverlag Zürich. Helen Corderi ist Indianerin. Ihre Keramikfiguren erinnern an die alten, indianischen Geschichtenerzähler.

● Schliesslich auch: Illustration weglassen

Wichtig auch: Keine Angst zu haben, Schülern reine Textseiten zuzumuten. Nicht auf Teufel komm raus jede Seite illustrieren! Was die Bilder nicht können, kann der Lehrer um so besser: Er ist es, der erreichen kann, dass die Kinder sich mit einem Text einlassen.

Lesen Sie auch unser Werkstattgespräch auf Seite 53 in der Rubrik «Bei einer Tasse Kaffee»!

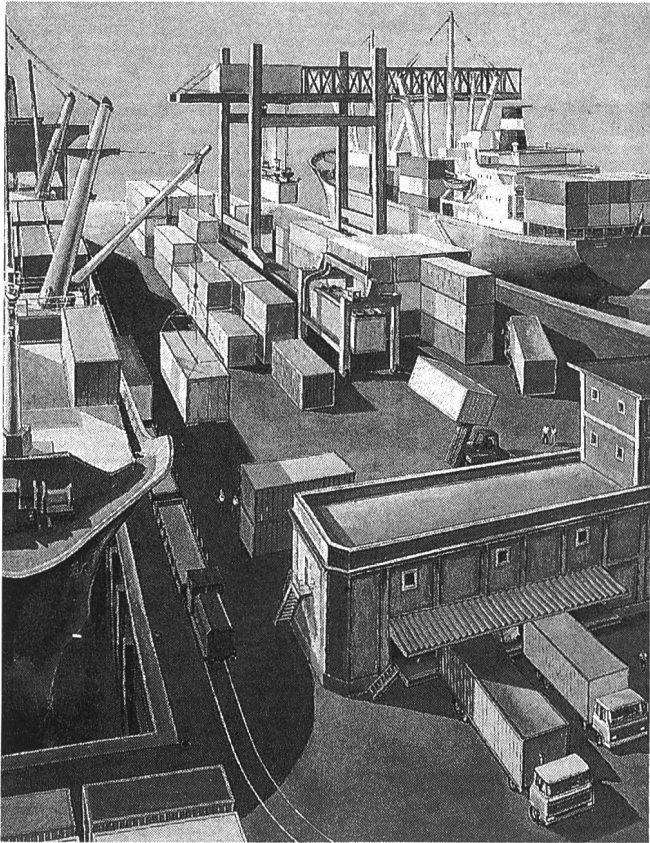
Checkliste:

Illustrationen befragen



Zeichnung:
Martin Eberhard in *sabe-Lesebuch*
«Schnedderengpeng»

1. Wie wirkt das Bild auf mich?	<input type="checkbox"/> gefällt mir <input type="checkbox"/> weckt Interesse <input type="checkbox"/> lässt mich kalt <input type="checkbox"/> gefällt mir nicht <input type="checkbox"/> ärgert mich, geht mir auf die Nerven	Warum?
2. Was für einen Zweck scheint das Bild auf den ersten Blick zu haben?	<input type="checkbox"/> Füller <input type="checkbox"/> Auflockerung <input type="checkbox"/> Aufmerksamkeit wecken <input type="checkbox"/> Ergänzung des Texts <input type="checkbox"/> Erklärung des Texts	Woraus ist das ersichtlich?
3. Macht das Bild Lust, den Text zu lesen?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Hat keinen Einfluss <input type="checkbox"/> Nein	Warum? Woran kann das liegen?
4. Stimmt das Bild mit dem Inhalt, der Aussage, der Atmosphäre des Texts überein?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Verschiebt das Bild die Aussage des Textes? <input type="checkbox"/> Manipuliert es den Text oder den Leser?	Was stimmt überein? Was passt nicht zusammen?
5. Wie wäre es, wenn das Bild fehlen würde?	<input type="checkbox"/> besser <input type="checkbox"/> ruhiger, ausgewogener <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> schade <input type="checkbox"/> langweiliger, eintöniger	Warum?
6. Nach welchem Prinzip arbeitet die Illustration?	<input type="checkbox"/> realistische Darstellung, sie stellt Wirklichkeit dar <input type="checkbox"/> freie, phantasievolle Darstellung <input type="checkbox"/> graphisch/künstlerisch: wirkt durch Farben und Formen, nicht durch inhaltliche Aussagen	Ist das Prinzip eindeutig sichtbar?
7. Mit welcher Technik ist die Illustration erstellt worden?	<input type="checkbox"/> Zeichnung: Bleistift/Kohle/Kreide <input type="checkbox"/> Gemälde: Acquarell/Oel/Deckfarben <input type="checkbox"/> Graphische Techniken: Filzstift/Folien/Spritzpistole <input type="checkbox"/> Collage: verschiedene Elemente kombiniert <input type="checkbox"/> Photographisch: Photo/Film-/Fernsehenbilder <input type="checkbox"/> Computergraphik	Sind die Techniken innerhalb des Buches gemischt? Welche Techniken herrschen vor?
8. Wo könnte eine solche Illustration eventuell auch noch vorkommen?	<input type="checkbox"/> Bilderbuch / Kinderbuch <input type="checkbox"/> Comicheft <input type="checkbox"/> Trickfilm <input type="checkbox"/> Werbung (Prospekte, Zeitschriften, Plakate) <input type="checkbox"/> Zeitung <input type="checkbox"/> Jugendzeitschrift / Jugendmagazin <input type="checkbox"/> Tagesschau <input type="checkbox"/> Videoclip <input type="checkbox"/> Bildband/Photoband <input type="checkbox"/> Kunstbuch <input type="checkbox"/> in alten, historischen Büchern	Warum? Welche Elemente der Illustration sprechen dafür?
9. Könnte man bei dieser Illustration sagen: "Typisch Schulbuch!"?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	Was macht diesen Eindruck aus?



Beispiel 5

Text ersetzen

Unsere heutige audiovisuelle Kultur tendiert vermehrt dazu, Text vollständig durch Bilder zu ersetzen. Vom Comic über das Orientierungssystem mit Pictogrammen bis hin zur Gebrauchsanleitung tritt die Sprache zugunsten des erzählenden oder erklärenden Bildes zurück. Auch im Schulbereich hat das erzählende (Schulwand-)Bild Tradition.

Beispiel 5: Container, Schulwandbild.

Theoretische Aussagen konkretisieren

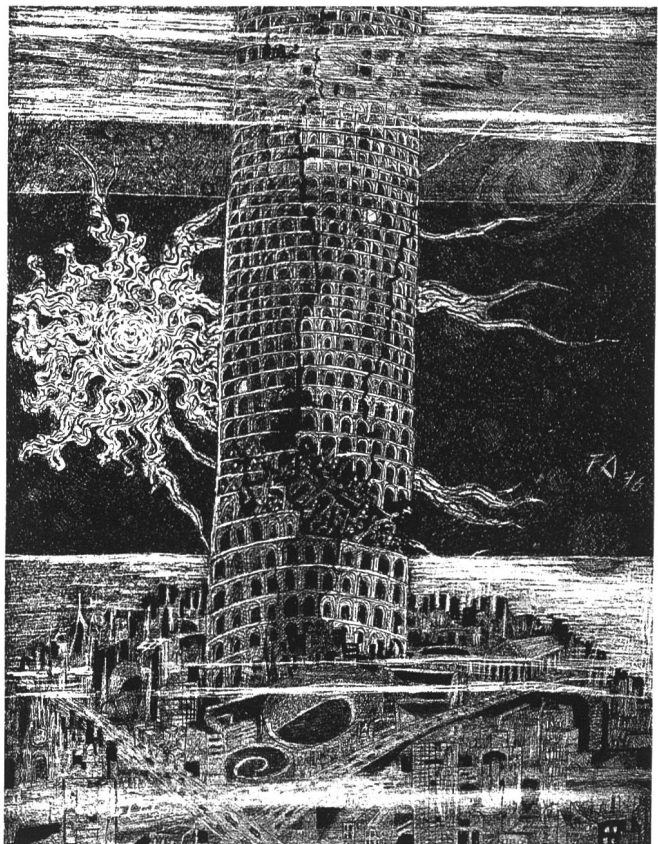
Was mit Sprache viele Worte braucht, kann mit ein bisschen Illustration möglicherweise umfassender mitgeteilt werden. Dies gilt besonders für theoretische oder abstrakte Aussagen. Wichtig ist dabei natürlich, dass der Illustrator eine passende Analogie findet, die dem Text gerecht wird.

Beispiel 3: Illustration in einem Wirtschaftskunde-Lehrmittel.

Mit Bildern irritieren

Die Hauptaufgabe der Illustration, nämlich die Aufmerksamkeit des Betrachters zu gewinnen, wird je eher erreicht, desto irritierender ein Bild ist. Paradoxerweise kommt man einer Aussage oft erst mittels Verfremdung wirklich näher. Ein irritierendes, eventuell sogar provozierendes Bild löst immer eine starke Reaktion aus und zwingt (so es der Illustration gelingt) den Betrachter zur Auseinandersetzung mit dem Thema.

Beispiel 7: In einem Lesebuch für die Mittelstufe. Dürrenmatts Federzeichnung «Turm zu Babel» illustriert ein altes Eskimomärchen. Irritiert suchen wir nach einer Erklärung dieser Zusammenstellung.



Beispiel 7

Gründe, warum sich die Bedürfnisse wandeln

Alter

Dreirad

Kinder-
fahrrad

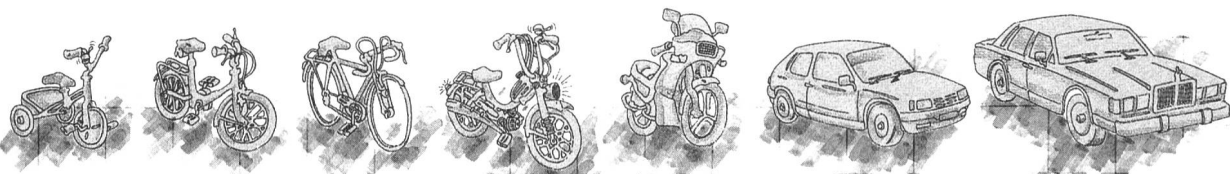
Fahrrad

Moped

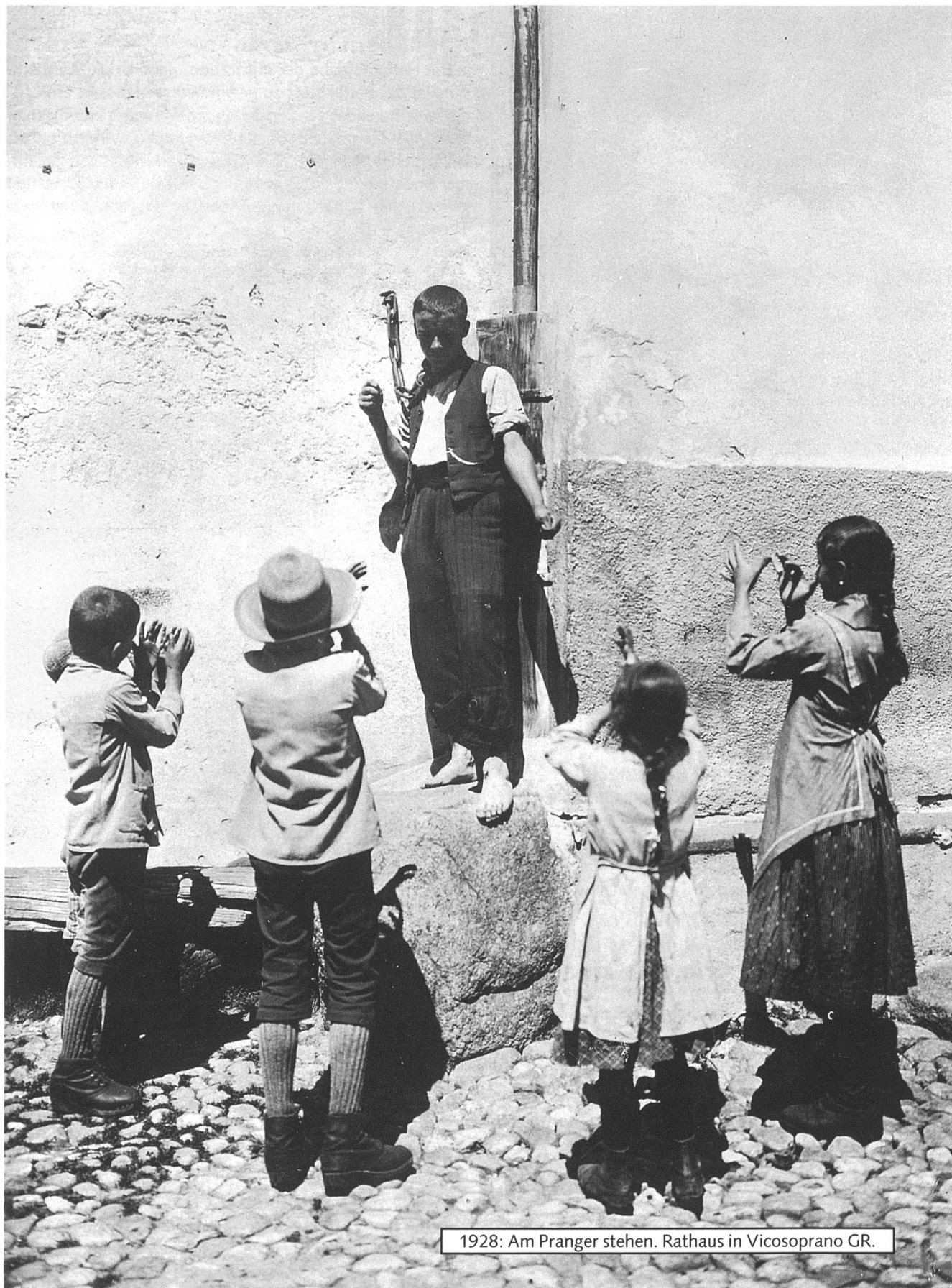
Motorrad

Kleinwagen

Mittelklasse-
wagen



Beispiel 3



1928: Am Pranger stehen. Rathaus in Vicosoprano GR.

Foto: Eidg. Archiv für Denkmalpflege, Bern. Sammlung Zinggeler.
Fotoserie-Konzeption: Norbert Kiechler. 10. Folge (1992).

Wir beobachten Topinambur

Von Marion Städler

Topinambur ist eine Knollenfrucht, von der die meisten Kinder noch nie gehört haben. Um so interessanter ist es, sie kennenzulernen und zu beobachten. Topinambur kann leicht im Schulgarten angepflanzt werden. Wer das jetzt macht, wird im nächsten Winter mit seinen Schülern ernten können!

(in)

Lernen durch Anschauen und Beobachten

(nach Helmut Messner: «Unterrichten lernen»)

Anschauen und Beobachten ist wichtig für das Erkennen und Verstehen durch die Schüler. Indem sie sich mit einem Gegenstand aktiv auseinandersetzen, ihn untersuchen und zu bekannten Objekten in Beziehung setzen, können sie ihn begreifen.

«Die Anschauung ist das absolute Fundament der Erkenntnis, mit anderen Worten, jede Erkenntnis muss von der Anschauung ausgehen und auf sie zurückgeführt werden können.» (Zitat Pestalozzi)

Durch häufiges gezieltes Beobachten kann die Wahrnehmungsfähigkeit der Schüler erweitert werden. Damit die Schüler aufmerksam und planmässig wahrnehmen und beobachten, muss ihr Interesse geweckt und ihre Wahrnehmung durch Beobachtungsaufträge oder Impulse gelenkt werden.

Um Beobachtungen festhalten und ausweiten zu können, müssen wir sie darstellen. Dies erfolgt meistens mittels Sprache, gelegentlich auch mit Bildern. Die sprachliche Fassung durch den Beobachter ist zudem ein wichtiges Mittel der Sprachförderung, die in enger Verbindung mit der Sache angewandt wird.

Topinambur – was ist das?

Die Heimat des Topinamburs ist Nordamerika. Heimkehrende Seefahrer haben ihn nach Europa gebracht. Bis zum 18. Jahrhundert unterschied man kaum zwischen Topinambur und Kartoffel. Dann aber hat sich die Kartoffel ausser in einigen Regionen Frankreichs behaupten können.

Topinambur hat einen nussartigen Geschmack, ähnelt im Aussehen der Kartoffel und ist, botanisch gesehen, ein Verwandter der Sonnenblume. Man nennt die Knollenfrucht auch Diabetiker-Kartoffel, da sie im Gegensatz zur Kartoffel keine Stärke, sondern Insulin enthält. Zusätzlich ist Topinambur reich an Vitamin B und C, Eiweiss, Karotin und Eisen.

Die Pflanzen wachsen 2 bis 3 m hoch und bilden dichte, grüne Hecken mit gelben Blüten.

Topinambur im Schulgarten

Topinambur kann Kindern leicht im Schulgarten angepflanzt werden. Im April werden die Knollen ungefähr 10 bis 20 cm tief mit 50 bis 100 cm Abstand nach allen Seiten in den Boden eingegraben. Sie sollten in einer möglichst abgegrenzten Ecke

des Gartens gepflanzt werden, da sie sich von selber so stark ausbreiten, dass sie nach und nach alle andern Pflanzen verdrängen. Topinamburs sind anspruchslos. Es genügt, den Boden mit Kompost zu düngen. Geerntet wird Topinambur im Winter (November bis April). Er ist kälteresistent und kann bei ungefrorenem Boden immer wieder geerntet werden. Man kann mehrere Jahre am gleichen Ort ernten, ohne dass neue Knollen gesetzt werden müssen. Topinambur kann als Salat oder als Gemüse gekocht gegessen werden. Beim Rüsten werden die Knollen nur unter fliessendem Wasser gebürstet.

Topinamburs sollen nicht aufbewahrt werden, da sie den Wassergehalt leicht verlieren und daher rasch zusammenschrumpfen.

Topinambur-Rezepte

Gschwellti Topinambur

1 kg Topinambur in Dampf 20–30 Minuten sieden, anrichten, mit Käsemayonnaise servieren

Käsemayonnaise

1 Eigelb
1 Esslöffel Senf
1 dl Sonnenblumenöl
mit Schneebeesen gut verrühren unter ständigem Rühren tropfenweise zugeben

1 Esslöffel Zitronensaft, Salz, Pfeffer
1 dl Joghurt, natur
100 g Käsereste
1 Eiweiss
zugeben, verrühren reiben, mit Mayonnaise mischen steifschlagen und sorgfältig unter die Mayonnaise ziehen

Topinambur-Soufflé

800 g Topinambur mit grober Raffel raffeln feinschneiden
1 Lauch
1 dl Milch
1 dl Wasser
1 Knoblauchzehe, gepresst
aufkochen, Gemüse begeben und 20 Minuten kochen (Vorsicht: kocht leicht über). Mit Schneebeesen glattrühren (Mus), etwas auskühlen lassen

3 Eigelb
100 g Reibkäse
Pfeffer, Muskat
3 Eiweiss
begeben steifschlagen, sorgfältig darunterziehen. Sofort in gut gebutterte Souffléform füllen. Im vorgewärmten Ofen bei 200°C auf der untersten Rille 35–40 Minuten backen. Rohen Randensalat dazu servieren

Literatur: Die Jahreszeitenküche – Gemüse, Susanna Krebs, Hildegard Loretan, Unionsverlag, Zürich, 1987

Wir beobachten Topinambur

1. Zeichne Topinambur, zuerst von aussen, dann der Länge nach durchgeschnitten.

--	--

2. Schliesse die Augen und betaste die Oberfläche des ganzen und des aufgeschnittenen Topinamburs.
Was fühlst du?

3. Wie schmeckt Topinambur roh?



4. Wie schmeckt Topinambur als Gemüse gedünstet?

5. Wie riecht roher, wie gedünsteter Topinambur?

6. Was für Gerichte würdest du aus Topinambur zubereiten?



Topinambur (Erdschocke, Diabetiker-Kartoffel)

Es ist _____. Unser _____ ist
beinahe leer.

Einige Stiele der _____
lugen noch aus dem _____.

Wir ziehen mit der Stechgabel in den _____.

Wir wollen ernten – mitten im _____!

Im April werden die Knollen 10 bis 20 cm tief eingegraben.
Bald schauen Pflänzchen aus der Erde. Sie müssen nur
manchmal gegen _____ geschützt werden.

Krankheiten und Insekten schaden ihnen nicht.

Die Pflanzen sind mit den _____ verwandt.

Sie werden 2 bis 3 Meter hoch. Sie tragen kleine,
gelbe Blüten.

Topinamburs breiten sich von selber aus.

Sie sollten deshalb in einem möglichst abgelegenen Teil des Gartens gepflanzt werden.

Ernten kann man Topinambur in den Monaten

N _____ , D _____ ,

J _____ , F _____ ,

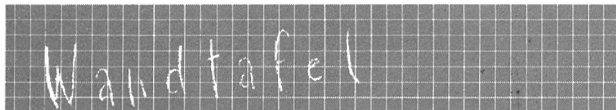
M _____ , A _____ .

Topinamburs sind sehr gesund.

Sie sind reich an Eiweiss, Vitamin B und C. Sie können als Salate verwendet werden.

Man kann sie auch als Gemüse dünsten. Beim Rüsten müssen die Knollen nur abgebürstet werden.

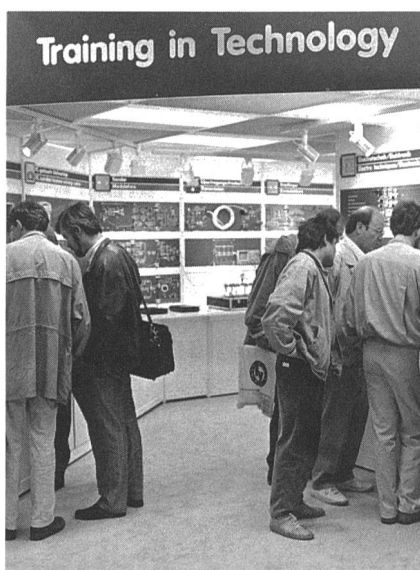
Stengel und Blätter können als Viehfutter verwendet werden.



Worlddidac 92 in Basel

Vom 5. bis 8. Mai 1992 findet in Basel zum 8. Mal die internationale Bildungs- und Lehrmittelmesse Worlddidac statt. Erwartet werden über 500 Aussteller aus rund 30 Ländern.

In einer Zeit, in der die Gesellschaft sich weiterhin im Umbruch befindet und Bildung einem permanenten Wandel unterworfen ist, braucht es Begegnungsorte für Fachleute, die im Dialog und auf der Basis der neuesten Erkenntnisse der Pädagogik Strategien entwickeln, die sich für das praxisnahe «Lernen ohne Grenzen» besonders eignen. Für Hersteller, Verteiler und Anwender von Lehr- und Lehrmittel ist daher Worlddidac schon seit Jahren das Forum, an dem das Bewusstsein über die neuen Herausforderungen, die weltweit an die Bildungsverantwortlichen herangetragen werden, neu geschärft wird; zum Beispiel durch effiziente Mittel für den Abbau von Bildungs- und Lernbarrieren oder durch gezielte Entwicklung von Lernpotential. Bildung kann in der heutigen Zeit kein rein nationales Anliegen mehr sein; vielmehr wird sie geprägt von den global wirksamen Abhängigkeiten in Kultur, Politik und Wirtschaft. Darin liegt auch der Grund, weshalb Worlddidac alle zwei Jahre in Asien bzw. in Südamerika



durchgeführt wird. Eigentliches Stammplatz für die Worlddidac aber ist die Schweizer Mustermesse in Basel, die sich dank ihrer Lage im Dreiländereck Schweiz-Deutschland-Frankreich ganz besonders für eine grenzüberschreitende Lehrmittel- und Bildungsmesse eignet. Der Weltverband der Lehrmittelfirmen zeichnet als Veranstalter verantwortlich und wird auch in Basel, vom 5. bis 8. Mai 1992, entscheidend zur weltweiten Ausstrahlung von Worlddidac 92, zu der über 500 Aussteller aus rund 30 Ländern und über 50 000 Fachbesucher erwartet werden, beitragen.



5. Mai bis 8. Mai 1992

Worlddidac 92 Basel

Öffnungszeiten:
9.00 bis 17.00 Uhr

Eintritt:
Tageskarte sFr. 12.–
Dauerkarte sFr. 30.–
Studenten, AHV-Bezüger und
Behinderte sFr. 7.–

Katalog: sFr. 10.–

Unterkunft:
Basel Hotelreservation, Postfach,
CH-4021 Basel, Tel. 061/6917700,
Telefax 061/6912005

City-Information:
Offizielles Verkehrsbüro der Stadt
Basel, Blumenrain 2, CH-4001 Basel,
Tel. 061/2615050

Fachtagungen/Sonderschauen:

* **Education – The British Experience**, The Department of Education & Science

* **The Challenge of Open and Distance Learning**, Bundesamt für Bildung und Wissenschaft, Schweiz, in Zusammenarbeit mit Saturn, Europe's Learning Network

* **Bewegter Unterricht: Aktive Pausengestaltung und Sitzen als Belastung**, SVSS (Schweizer Verband für Sport in der Schule) und LCH (Lehrer/-innen Schweiz)

* **Auf der Flucht vor ...**, Forum Schule für eine Welt

* **Lernen mit Multi-Media**, IVTA Schweiz (Internat. Verband der Video-Anwender)

* **Interaktive Medien und Multimedia: Chance oder Verarmung?**, Stiftung Neo Cortex, Mediothek der Medizinischen Fakultät Universität Basel

* **Worlddidac Foreign Rights Trade Centre**

* **Worlddidac Award**

SWISSDIDAC – über 35 Firmen im Dienste der Schulen

Vor sechs Jahren wurde die **SWISSDIDAC** als Vereinigung Schweizer Schullehranten gegründet. Heute zählt sie über 35 Mitgliedsfirmen, darunter alle grossen und wichtigen Firmen und Verlage. In der **SWISSDIDAC** werden Meinungen und Absichten zu wirtschaftlichen, pädagogischen, aber auch zu schulpolitischen Fragen diskutiert und entsprechende, gemeinsame Massnahmen durchgeführt.

Damit haben Pädagogen, Institutionen, Verwaltungen und Politiker einen repräsentativen Partner, um viele wichtige Anliegen kompetent und wirkungsvoll bearbeiten zu können.

Die Vereinigung will dazu beitragen, dass den Schulkunden eine verantwortungsvolle und seriöse Beratung und Bedienung durch die Mitgliedsfirmen zur Verfügung steht. Es liegen einheitliche Liefer- und Verkaufsbedingungen vor, so dass die Materialverwalter, Einkäufer und Lehrer eine verlässliche Einkaufsgrundlage haben und unliebsame Überraschungen, wie zum Beispiel die separate, zusätzliche Wust-Berechnung, vermieden werden können.

Die **SWISSDIDAC**-Mitglieder werden im Mai dieses Jahres in Basel in verschiedenen Hallen an der Worlddidac 1992 ausstellen. Kompetente Information, neue Medien, Lernhilfen, Einrichtungen, Geräte, Instrumente usw. werden durch Schweizer Lieferanten ausgerichtet auf die Bedürfnisse unserer Lehrerschaft. Beachten Sie auch die gemeinsame Werbung dieser Firmen in der «neuen schulpraxis». Diesen bewährten Lieferanten gehört Ihr Vertrauen.

Die einzelnen Firmen stellen sich in einer farbigen Broschüre vor. Sie kann kostenlos beim Sekretariat

SWISSDIDAC, Sekretariat
Postfach, 8800 Thalwil,
angefordert werden.
Telefon 01/722.8181

Basel
**WORLD
DIDAC
1992**

Internationale Lehrmittel-
und Bildungsmesse
Basel, 5.-8. Mai 1992

...auch dank uns sind viele Schweizer etwas klüger geworden.



leichter lehren und lernen
hunziker
schuleinrichtungen

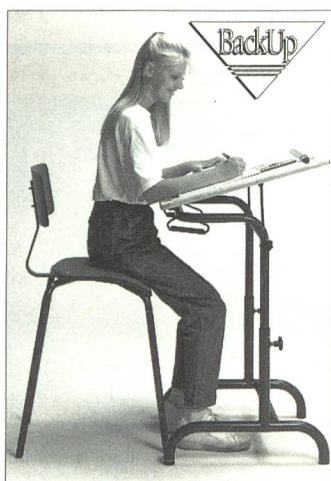
Zukunftsorientierte Schulmöbel

Die richtigen ergonomischen Schulmöbel für ein verbessertes Sitzverhalten

Besuchen Sie uns an der Worlddidac vom 5. - 8.5. 1992 in Basel Halle 103, Stand 141

Wir präsentieren das gesamte Ofrex Schulinrichtungsprogramm

OFREX
OFREX
OFREX



Flughofstrasse 42
8152 Glattbrugg
Telefon 01/810 58 11
Telefax 01/810 81 77

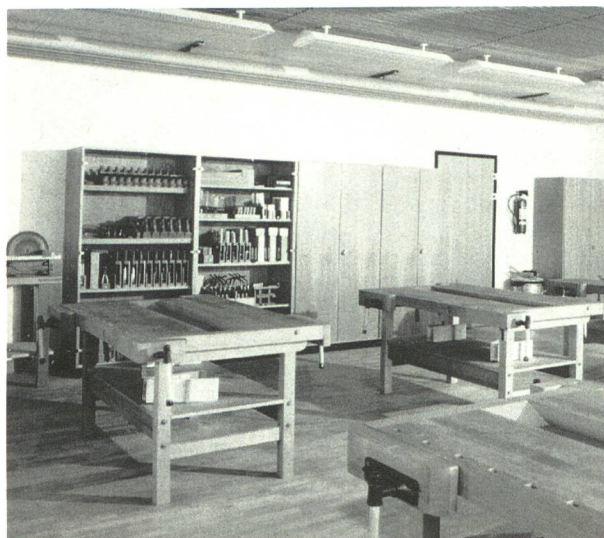
BackUp Info-Coupon

Name _____

☐ Ergonomie Video VHS Adresse _____

☐ Dokumentation PLZ/Ort _____

☐ Persönliche Beratung Telefon _____



Von der Planung über die Realisierung bis zur Endmontage. Werkstätten von OPO Oeschger zeichnen sich durch modernste und sichere Maschinen, Qualitäts-Werkzeuge und optimale Raumnutzung aus. Immer das Beste für Schüler und Lehrer. Senden Sie diesen Coupon ein und Sie erhalten unseren umfassenden Katalog. Kostenlos natürlich.

Schule:

Kontakt:

PLZ/Ort:

OPO
OESCHGER

OPO Oeschger AG, 8302 Kloten, Tel. 01/814 06 66

BAUER
BOSCH Gruppe

BAUER

VIDEO MIT FORMAT

Videoprojektor Bauer VP 2000
Zur Projektion von Video- oder Fernseh Bildern.

Einfach bedienbar, kompakt.
Universell einsetzbar.

Ideale Bildpräsentation, zusammen mit der Projektionswand «Starlux» von Reflecta.



reflecta

Produkteinformation und Demonstration erhalten Sie bei folgenden Stützpunkthändlern:

Filminstitut, Erlachstrasse 21, Bern
Foto Carpi, viale Stazione 14, Bellinzona
Filmtechnik Holzwarth, Haslenstrasse, Birmensdorf
Wuffli Foto Video, Grabenstrasse 40, Chur
Ceraphot SA, chemin du Carre, Givrins
Foto Wolf AG, Zielemgasse, Olten
Walther RTV, Hauptstrasse 145, Orpund/Biel

Generalvertretung für die Schweiz:

Schmid AG, Foto Video Electronics, 5036 Oberentfelden

Worlddidac 92
Basel, 5. - 8. Mai

Unsere Mitglieder freuen sich auf Ihren Besuch

Halle Stand

- 105 311 AV Ganz AG, Audiovisuelle Geräte + Systeme, 8038 Zürich
- 105 315 AV Ganz, Audiovisuelle Geräte + Systeme, 8038 Zürich
- 103 261 BEMAG Basler Eisenmöbelfabrik AG, Schulmöbel, 4450 Sissach
- 103 171 Bodmer Ton AG, Tone & Töpfereibedarf, 8840 Einsiedeln
- 105 344 3M (Schweiz) AG, Audiovisuelle Kommunikation, 8803 Rüschlikon
- 103 651 Embru-Werke, Schul- und Saalmobiliar, 8630 Rüti
- 113 211 Fond. Neuchâteloise des Centres ASI, 2300 La Chaux-de-Fonds
- 103 231 G.A.G. Gysin AG, Schulungseinrichtungen, 4011 Basel
- 103 511 Güller Tony, Töpfereibedarf, 4614 Hägendorf
- 103 221 Hinnen Spielplatzgeräte AG, 6055 Alpnach-Dorf
- 103 463 Hunziker AG Thalwil, Schuleinrichtungen, 8800 Thalwil
- 111 341 Interkantonale Lehrmittelzentrale, 6004 Luzern
- 111 431 Klett + Balmer & Co. Verlag, Schulbücher, 6304 Zug
- 103 551 Eugen Knobel AG, Schuleinrichtungen, 6300 Zug
- 101 581 Kümmerly + Frey AG, Lehrmittel, 3012 Bern
- 103 361 Lachappelle AG, Werkstatteinrichtungen, 6010 Kriens
- 111 341 Lehrmittelverlag des Kantons Zürich, 8045 Zürich
- 105 331 Leica Camera AG, Leitz/Foto/Projektion, 2560 Nidau
- 103 671 Matzinger P., Hegner-Modellbausägen, 1212 Grand-Lancy 1
- 103 461 MUCO Murri AG, Laboreinrichtungen, 3110 Münsingen
- 103 571 OPO Oeschger AG, Werkraumeinrichtungen, 8302 Kloten
- 103 141 Ofrex AG, Schulmaterial, 8152 Glattbrugg
- 105 351 Revox Ela AG, Sprachlehranlagen, 8105 Regensdorf
- 111 233 SABE-Verlagsinstitut, Schulbücher, 8002 Zürich
- 101 343 Schubi Lehrmittel AG, Didaktisches Material, 8207 Schaffhausen
- 103 311 Weyel AG, AV-Einrichtungen & Info-Systeme, 4133 Pratteln
- 103 371 Zesar AG, Schul- und Saalmobiliar, 2501 Biel

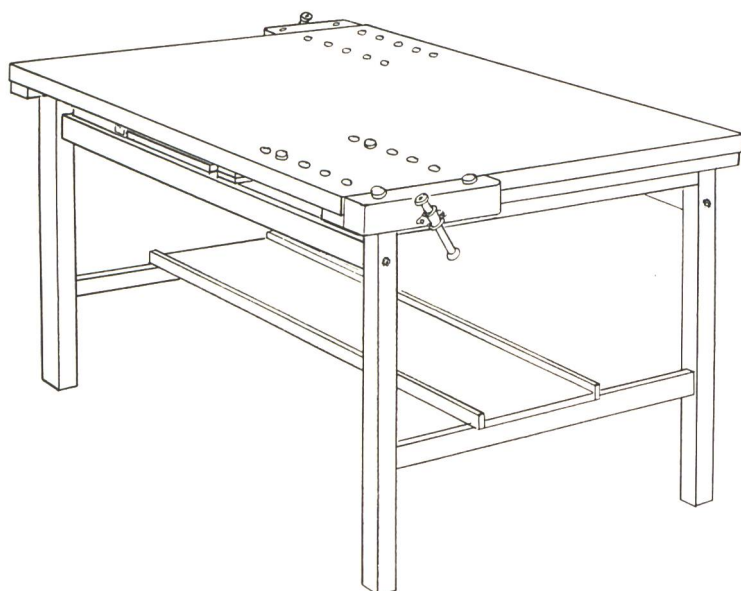
SWISSDIDAC
Schweizerische Vereinigung von Schulleferanten
Association suisse de fournisseurs de matériels scolaires
Associazione svizzera di fornitori di materiale scolastico
Swiss association of school suppliers

1011

SWISSDIDAC-Sekretariat, Postfach, 8800 Thalwil, 01/722 81 81

Das Original: **Mehrzweck-Werkentisch für die Primarschule**

Abgestimmt auf den neuen Lehrplan und zusammen mit Fachlehrern entwickelt:



**Mehr Spass für die Schüler
Bessere Übersicht für den Lehrer**

2 getrennte, vollwertige Arbeitsplätze an einem Werkentisch für alle Arbeiten mit Holz, Metall, Karton, Papier, Ton usw.

Höhenverstellbar mit einfacher Klappeinlage, von 780 mm auf 850 mm (für Stehend- oder Sitzendarbeiten)

Stets saubere Ordnung dank Ablage unter der Tischplatte (für grosse Laubsägeblätter, Spannhölzer, Spannzapfen und Alu-Schutzbacken)

Plattengrösse: 1400 × 920 mm

Robust, vielseitig und hundertfach bewährt

Verlangen Sie unverbindlich weitere Unterlagen über unseren Mehrzweck-Werkentisch.

Wer werkt, merkt



Lachappelle

Lachappelle Holzwerkzeugfabrik AG Telefon 041 - 45 23 23
CH - 6010 Kriens-Luzern Fax 041 - 45 23 38

SCHWERTFEGER AG

WANDTAFELFABRIKATION + SCHULEINRICHTUNGEN

MURTENSTRASSE 28
3202 FRAUENKAPPELEN
TELEFON 031 926 10 80
FAX 031 926 10 70

Beratung
Planung
Fabrikation
Montage
Service

WEYEL AG
AN DER
WORLD DIDAC '92
HALLE 103 • STAND 311

Bei Abgabe dieses Inserates nehmen Sie an einer Verlosung teil. Sie können einen Tagesausflug mit Ihrer Klasse gewinnen!

Schule: _____

Name: _____

Strasse: _____

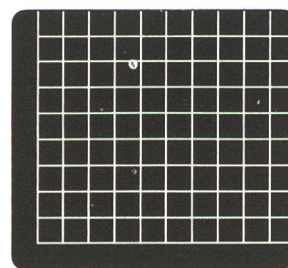
PLZ/Ort: _____

Schulungs- und Konferenzräume
Beschriftungen
Vitrinen und Anschlagkästen
Weyel AG, Rütliweg 7, 4133 Pratteln
Telefon 061 821 81 54
Telefax 061 821 14 68

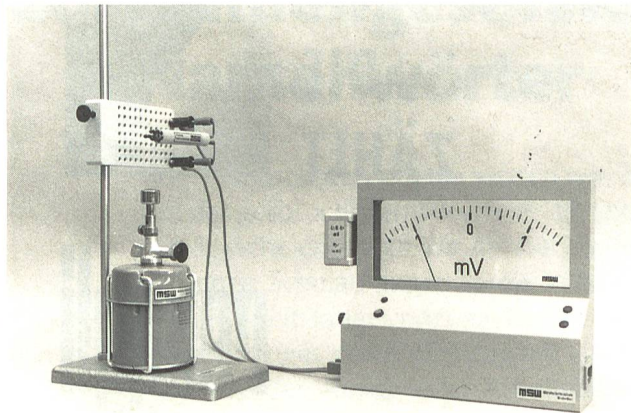
Es gibt viele verschiedene Lehrer. Den Deutschlehrer, den Mathematiklehrer, den Singlelehrer usw.

Wir haben viele verschiedene Wandtafeln für den Deutschlehrer, den Mathematiklehrer, den Singlelehrer usw.

weyel®
Visuelle Kommunikation



MSW-winterthur für Physik in der Schule



Temperatur messen mit Thermoelement PA 7295
siehe «Physik für Sek I» Seite 144 (PA 150)

MSW-Winterthur
Lehrwerkstätten und Berufsschule für Mechanik und Elektronik
CH-8400 Winterthur, Zeughausstrasse 56
Tel. 052 267 55 42 Fax 052 267 50 64

Keine Kompromisse beim Kassettenrecorder!



EIKI Schul-Tonbandgerät

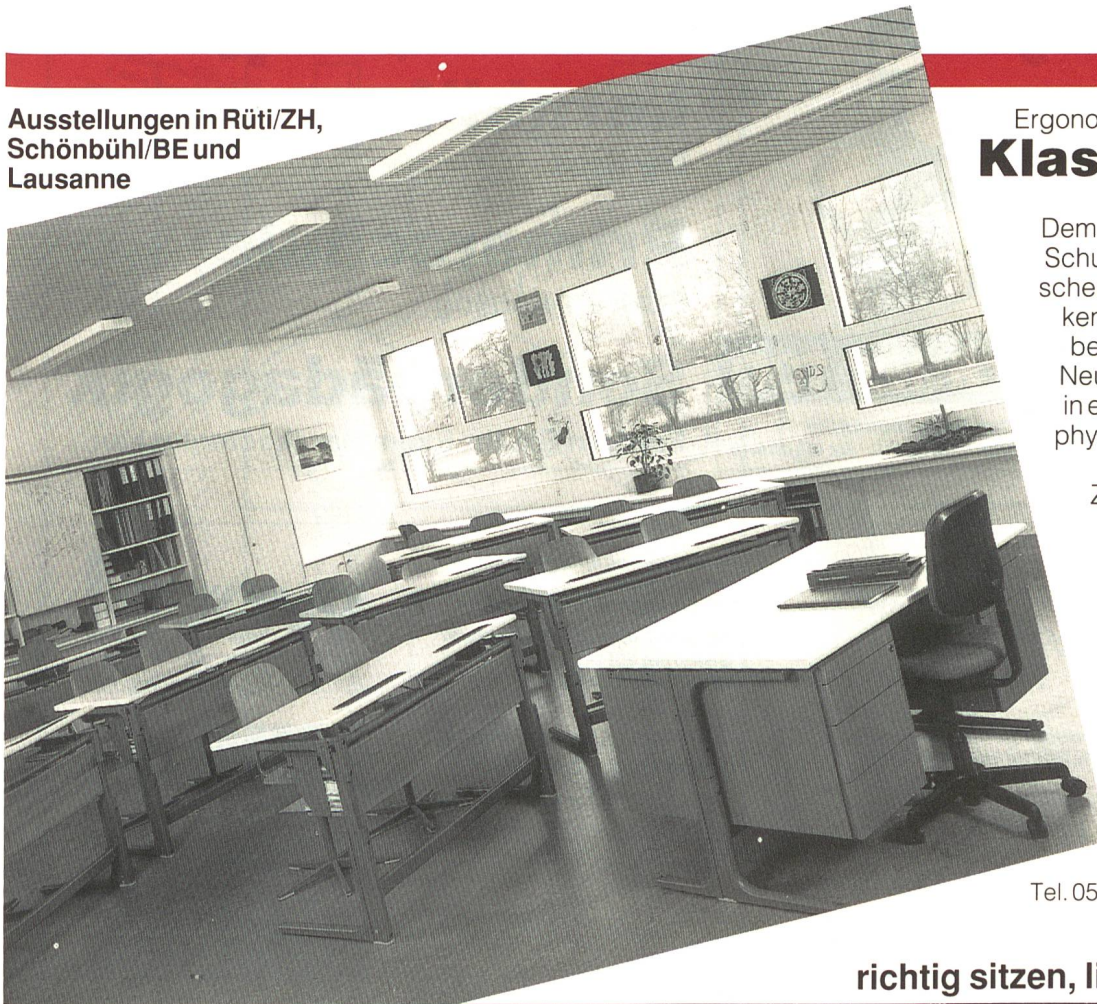
EIKI 5090: der leistungsfähige, portable 5 Watt RMS Kassettenrecorder für den vielseitigen Einsatz. Natürlich bei:

AV Ganz AG
Seestrasse 259, 8038 Zürich
Tel. 01/482 92 92
Fax 01/482 00 85

AUDIOVISUAL

GANZ

Ausstellungen in Rüti/ZH, Schönbühl/BE und Lausanne



Ergonomie und Qualität zählen im Klassenzimmer

Dem kompletten Einrichten von Schulzimmern nach ergonomischen Gesichtspunkten schenken wir seit Jahrzehnten ganz besondere Aufmerksamkeit. Neuentwicklungen entstehen in engem Kontakt mit Arbeitsphysiologen, Schulärzten und Pädagogen. Zu unseren Leistungen gehören Beratung, Planung, Einrichten und Service.

embru

Embru-Werke, 8630 Rüti
Tel. 055 34 11 11, Fax 055 31 88 29

**Ein Leben lang
richtig sitzen, liegen und arbeiten**

Neu: Dynamisches Sitzen mit Dynasit

Der neue Dynasit-Stuhl wurde von Spezialisten nach ergonomischen und gesundheitlichen Aspekten für den Schulbereich entwickelt. Dank patentiertem Kipp-Mechanismus passt sich der Dynasit-Stuhl automatisch jeder Sitzhaltung an. Verlangen Sie Unterlagen oder eine unverbindliche Demonstration.

Zesar Möbel machen Schule



Zesar AG
Gurnigelstrasse 38, 2501 Biel
Tel. 032 / 25 25 94
Fax 032 / 25 41 73



ERFAHRUNG DIE ZÄHLT



renggli

LABORAPPARATE

LABOREINRICHTUNGEN

E. Renggli AG
Industrie - Ost
CH-6343 Rotkreuz
Tel 042 65 14 14
Fax 042 64 22 78

Der Bildungs-Ton

Ton vereinigt Gestaltung in Funktion, Form und Farbe bis zur dritten Dimension. Picassos Werke in Ton - hier die «Frau mit Amphora» - unterstreichen dies eindrücklich.



WORLD DIDAC 1992
Basel, 5.-8. Mai
Halle 103
Stand 171

bodmer ton

Töpfereibedarf · Eigene Tonproduktion
8840 Einsiedeln · 055-53 61 71 · Fax 055-53 61 70

Lernhilfen

Der neue

Primarschule

SCHUBI-Katalog

Sonderpädagogik

Fordern Sie Ihr Exemplar (kostenlos) an.

SCHUBI

SCHUBI Lehrmittel AG
Breitwiesenstrasse 9
CH-8207 Schaffhausen
Telefon 053/33 59 23
Telefax 053/33 37 00

WEYEL AG
AN DER
WORLD DIDAC '92
HALLE 103 • STAND 311

Bei Abgabe dieses Inserates nehmen Sie an einer Verlosung teil. Sie können einen Tagesausflug mit Ihrer Klasse gewinnen!

Schule: _____

Name: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

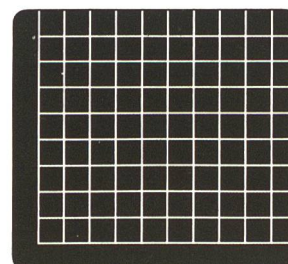
Schulungs- und Konferenzräume
Beschriftungen
Vitrinen und Anschlagkästen
Weyel AG, Rütliweg 7, 4133 Pratteln
Telefon 061 821 81 54
Telefax 061 821 14 68

Das einzig Kleinkarierte bei uns sind die Wandtafeln.

Zeigen Sie uns, dass Sie es überhaupt nicht sind.

weyel®

Visuelle Kommunikation



Zusammengesetzte Namenwörter

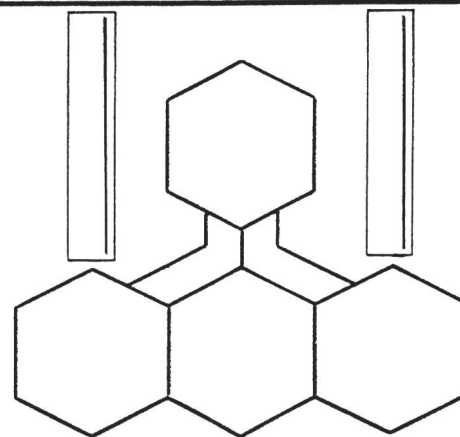
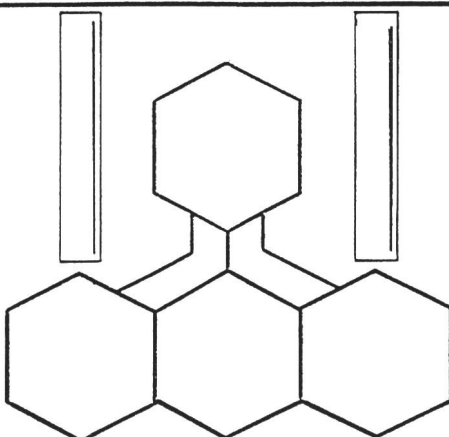
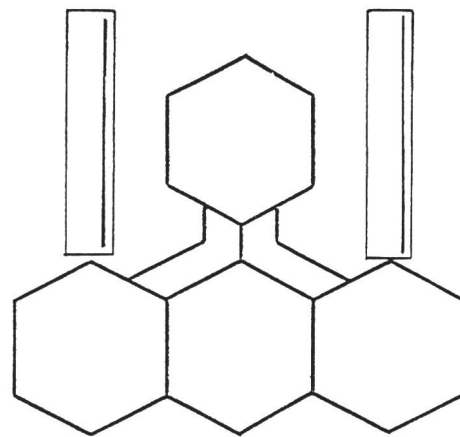
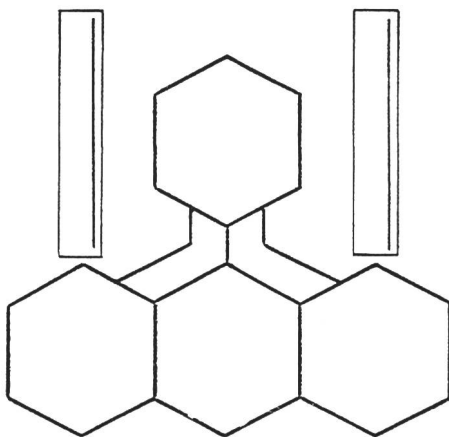
Von Gerold Guggenbühl

Vom Erstleseunterricht her wissen wir, dass die Schüler oft Mühe bekunden, die Grenzen der gesprochenen Wörter in die Schriftsprache zu übertragen. Bei der gesprochenen Sprache erkennen wir die Aufgliederung in einzelne Wörter nicht immer, und so schreiben Schulanfänger ganze Wörterketten ohne jeden Abstand. Wenn man sie fragt, was ein langes oder ein kurzes Wort ist, erhält man manchmal kuriose Antworten, z.B. langes Wort: «Ein Zug mit vielen Wagen»; ein kurzes Wort: «Ein kleines Steinchen». Bei den vorliegenden Arbeitsblättern geht es wieder in die andere Richtung, hier sollen einzelne Wörter zu sinnvollen Wortverbindungen zusammengesetzt werden. Aus den jeweils drei Vorgaben sind zwei Varianten möglich. Diese Übungen sind auch eine wertvolle Hilfe beim Trennenlernen von zusammengesetzten Nomen. Ferner sind die Vorlagen sehr gut für fremdsprachige Schüler, um neue Spracherkenntnisse zu gewinnen. Natürlich sollen nicht alle Aufgaben von allen Schülern gelöst werden, das wäre zu viel und nicht mehr spannend. Je eine Gruppe löst einige Aufgaben und zeigt ihre Resultate der ganzen Klasse. Durch die lockere Art eignen sich die Blätter aber auch gut für die Lese-/Spielecke, wo sie von den Schülern freiwillig gelöst werden können.

(in)

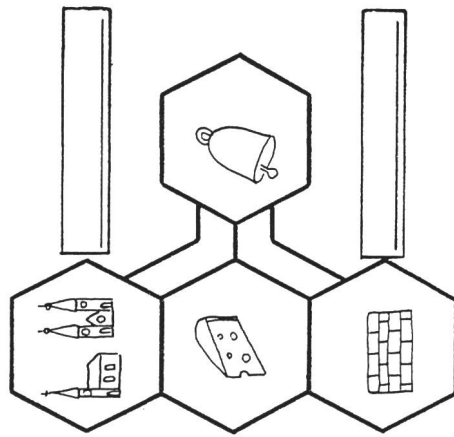
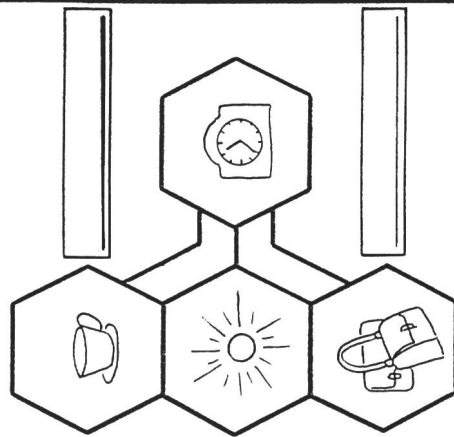
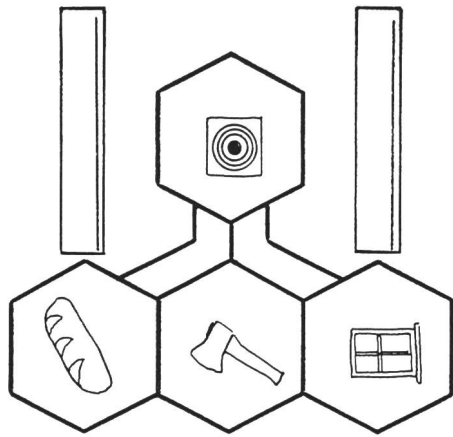
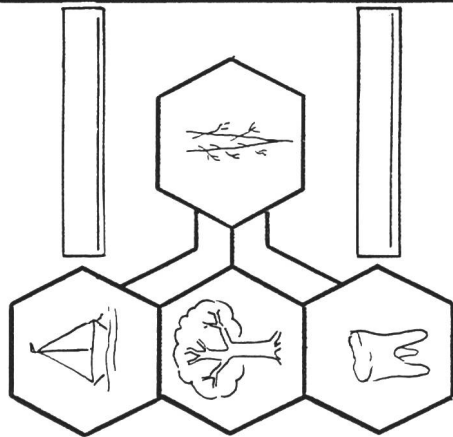
Zusammengesetzte Namenwörter

Nur je 2 Möglichkeiten pro Gruppe! Schreibe sie in die Kästchen.



Zusammengesetzte Namenwörter

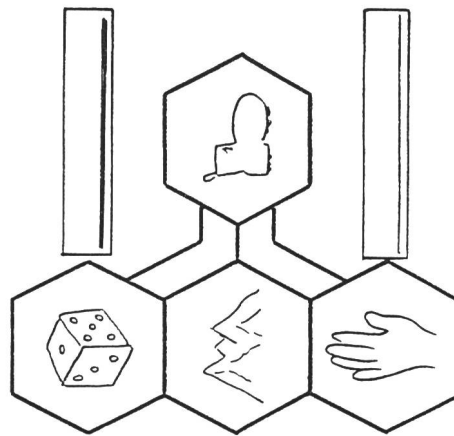
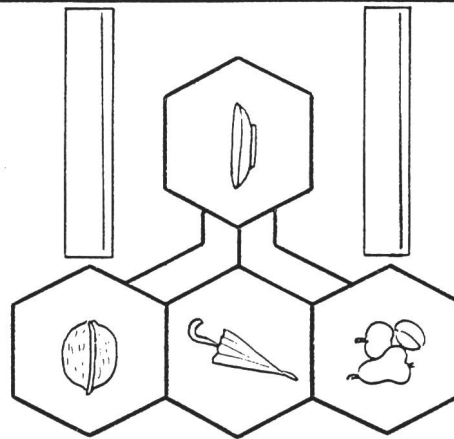
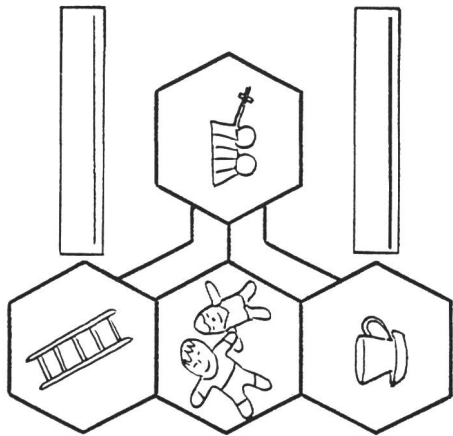
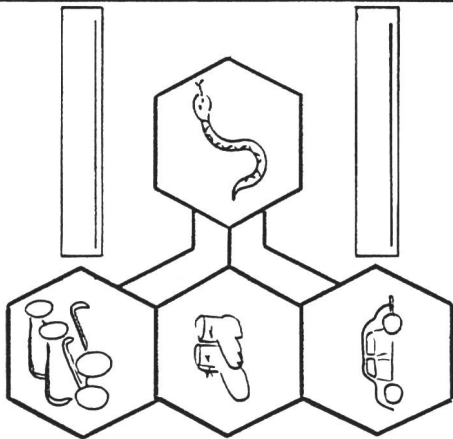
Nur je 2 Möglichkeiten pro Gruppe! Schreibe sie in die Kästchen.



6

Zusammengesetzte Namenwörter

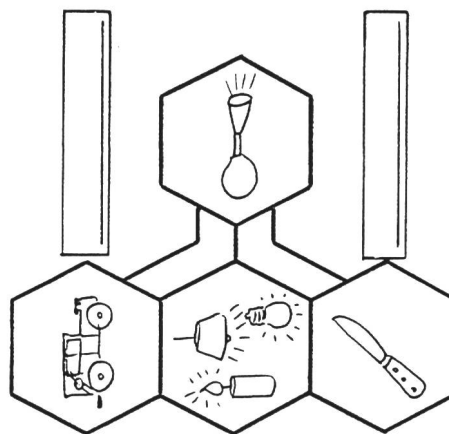
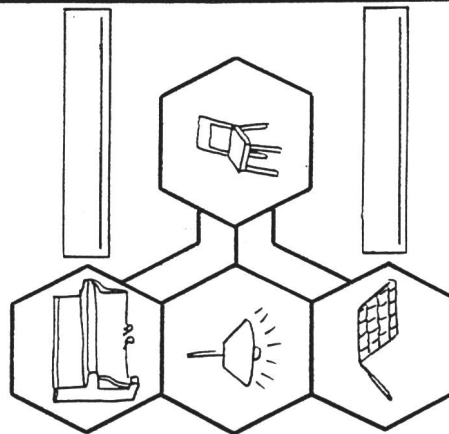
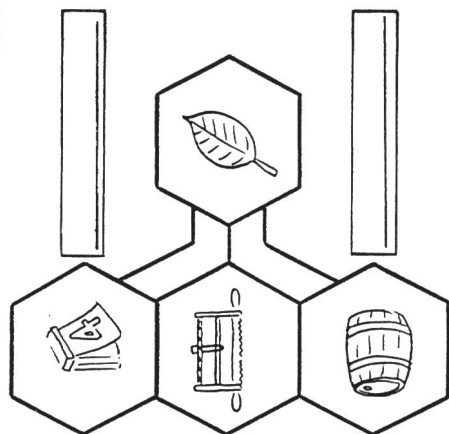
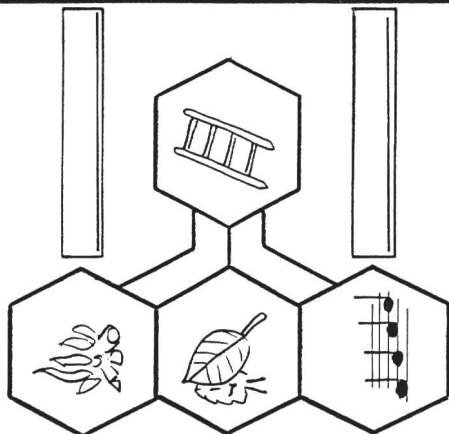
Nur je 2 Möglichkeiten pro Gruppe! Schreibe sie in die Kästchen.



6

zusammengesetzte Namenwörter

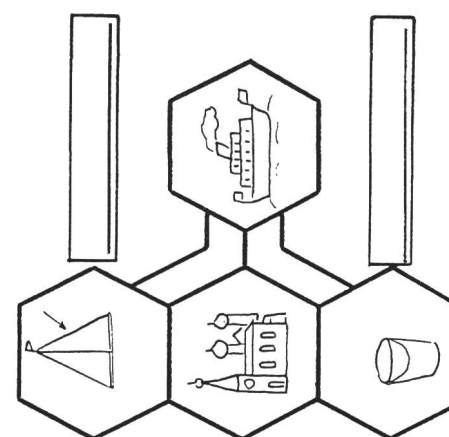
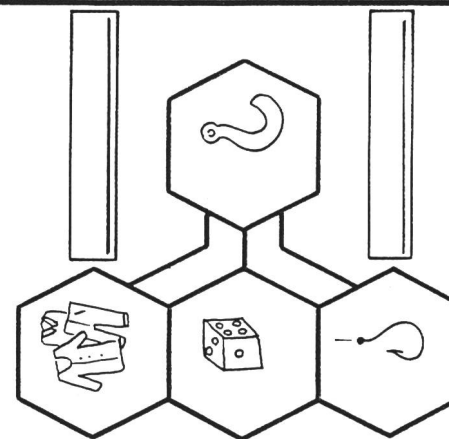
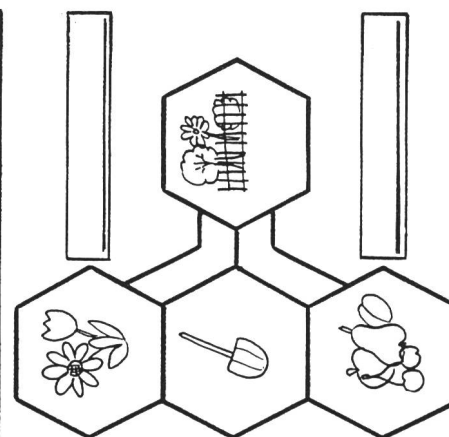
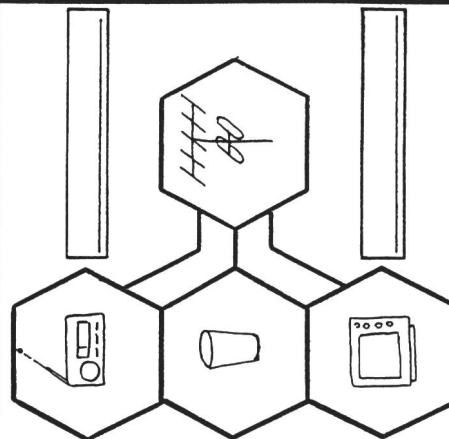
Nur je 2 Möglichkeiten pro Gruppe! Schreibe sie in die Kästchen.



6

zusammengesetzte Namenwörter

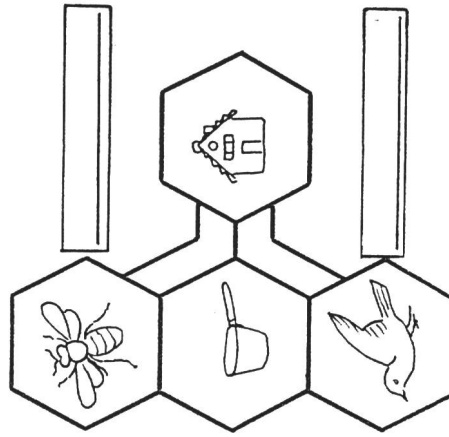
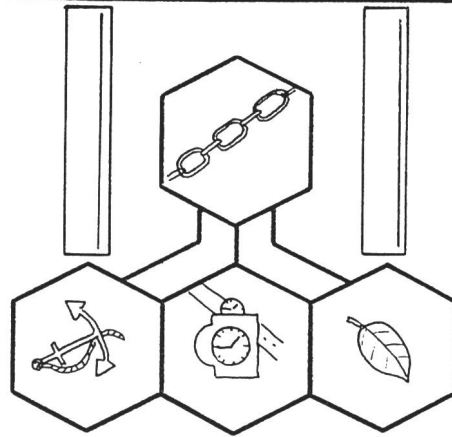
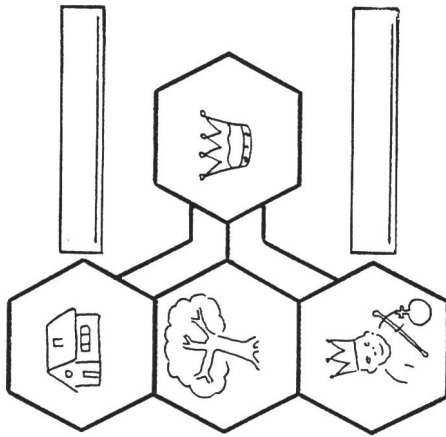
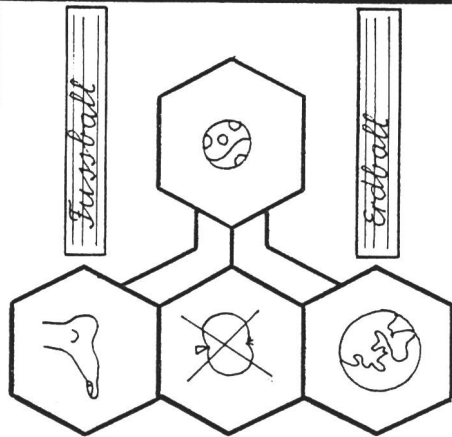
Nur je 2 Möglichkeiten pro Gruppe! Schreibe sie in die Kästchen.



6

Zusammengesetzte Namenwörter

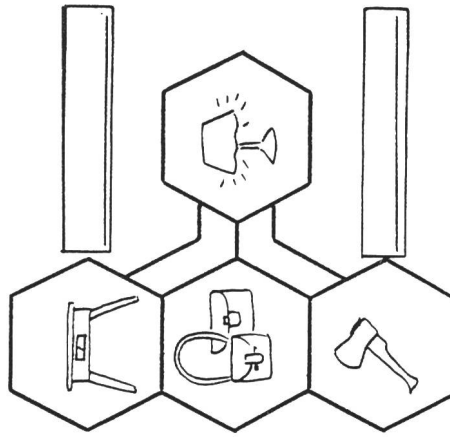
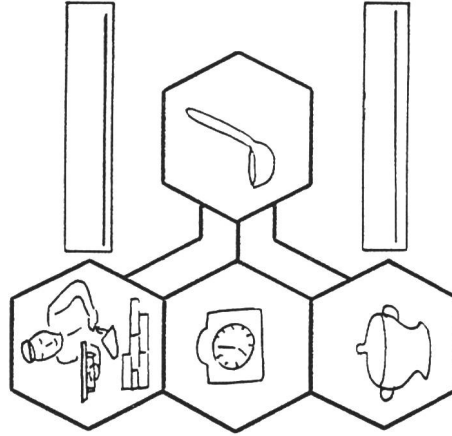
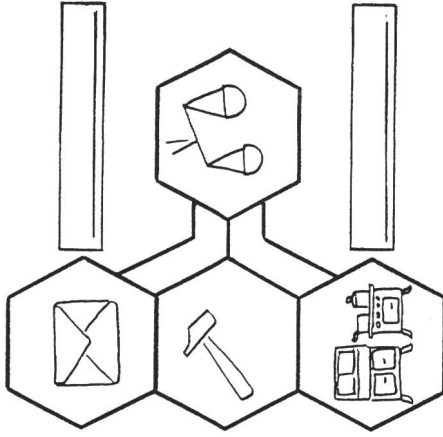
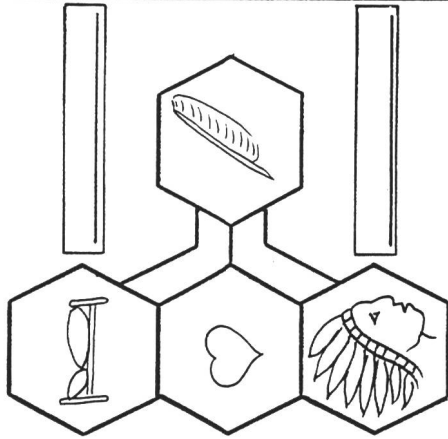
Nur je 2 Möglichkeiten pro Gruppe! Schreibe sie in die Kästchen.



6

Zusammengesetzte Namenwörter

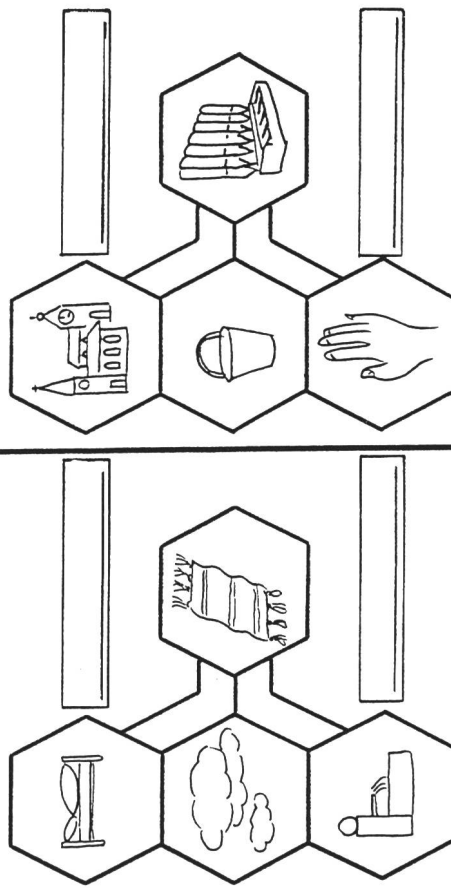
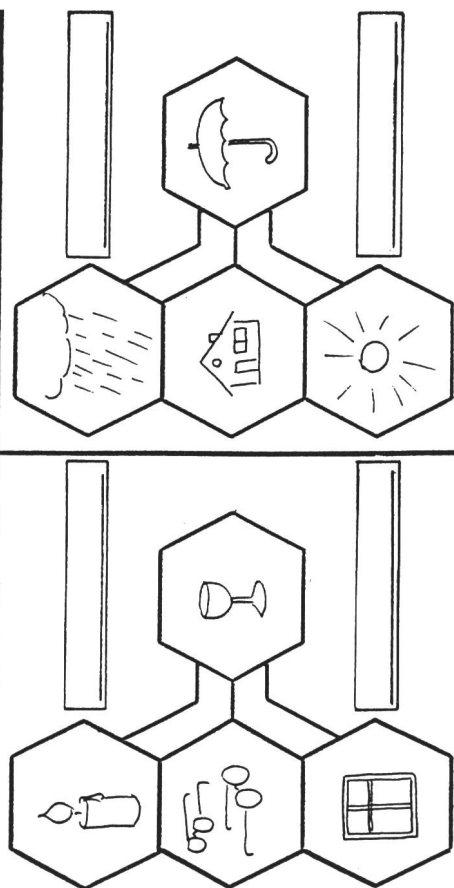
Nur je 2 Möglichkeiten pro Gruppe! Schreibe sie in die Kästchen.



6

zusammengesetzte Nomenwörter

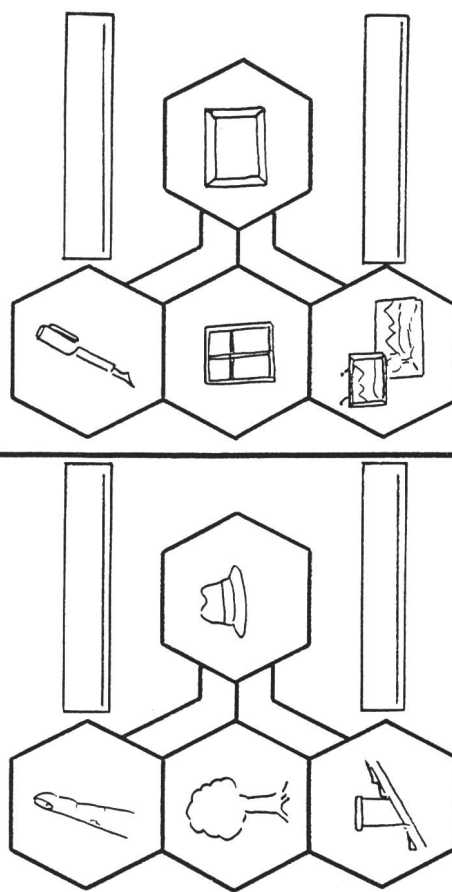
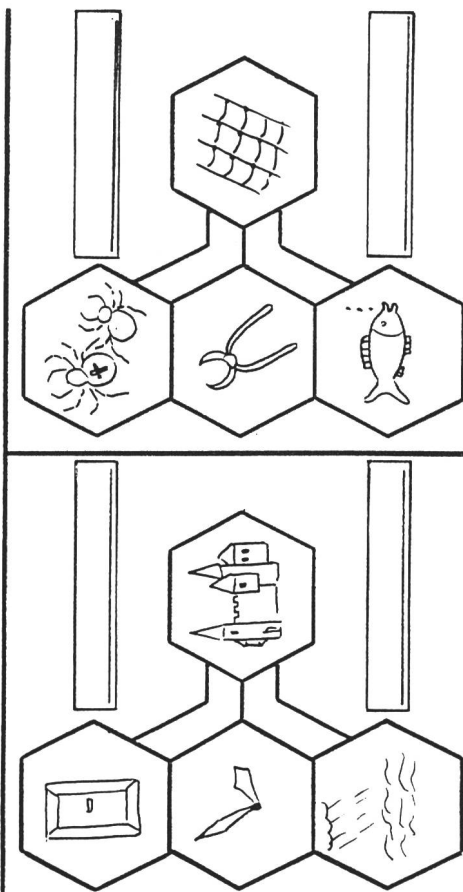
Nur je 2 Möglichkeiten pro Gruppe! Schreibe sie in die Kästchen.



6

zusammengesetzte Nomenwörter

Nur je 2 Möglichkeiten pro Gruppe! Schreibe sie in die Kästchen.



6

Erlebnisse in der Natur im schweizerischen Nationalpark



Schulreise oder Wanderlager im Engadin

Im Val Varusch, am Eingang zum tierreichsten Gebiet Europas, weitab von jeder Autostrasse, steht eine kleine, einfach eingerichtete Herberge, welche die Migros für die Schweizer Jugend bauen liess. Drei Schlafräume à 2, 8 und 10 Betten stehen zur Verfügung (Mitnehmen von Schlafsäcken ist empfehlenswert).

Die Migros übernimmt die Kosten von zwei Übernachtungen (inkl. Frühstück). Die Herberge und das benachbarte kleine Berggasthaus sind vom 5. Juni bis Mitte Oktober geöffnet.

Preise im Berggasthaus: Halbpension Fr. 12.50, Vollpension Fr. 23.–.

Vermittlung eines kundigen Kenners der Flora und Fauna für die **Trupchun-Wanderroute** möglich (Kosten ca. Fr. 200.–).

Senden Sie den untenstehenden Coupon für die Reservation an folgende Adresse:

Migros-Genossenschafts-Bund
PR + Information
Postfach 266
8031 Zürich
Telefon 01-277 20 63



Ich möchte mit meiner Klasse im Massenlager Val Varusch übernachten

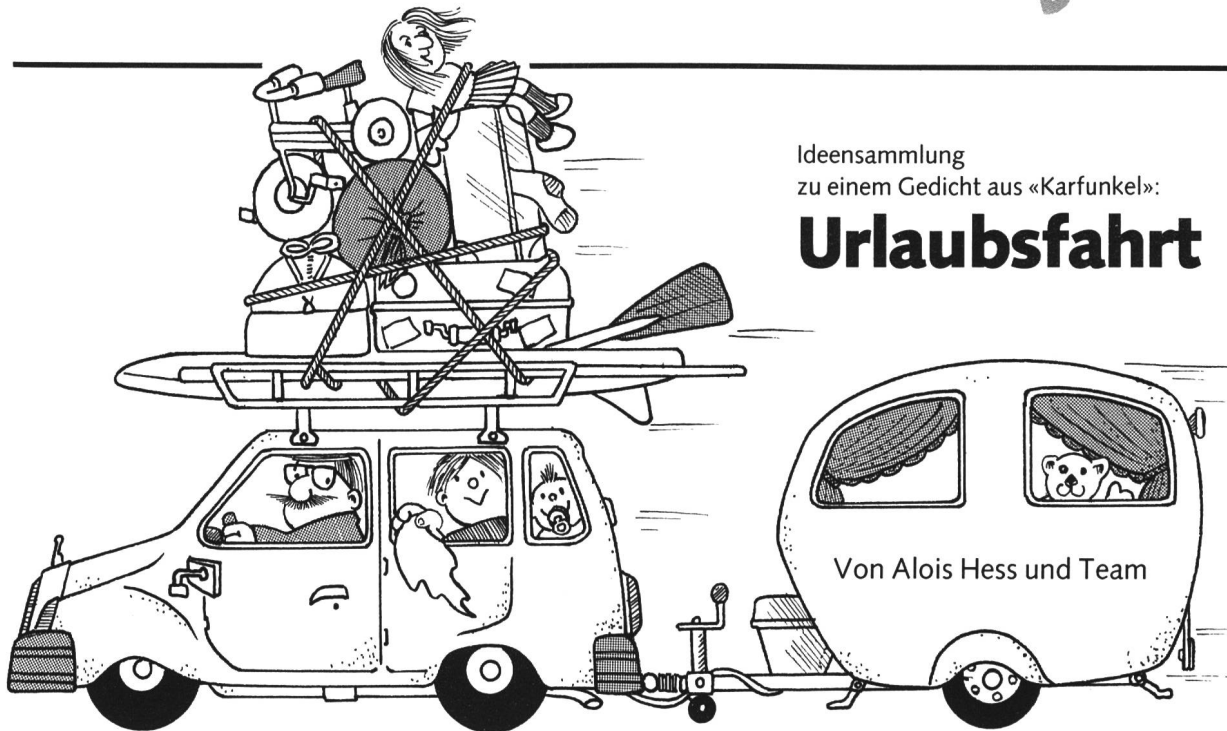
vom: _____ bis: _____

Name des Lehrers: _____ Vorname: _____

Adresse: _____ PLZ/Ort: _____

Schule/Klasse: _____ Anzahl Teilnehmer: _____

Telefon: _____



Ideensammlung
zu einem Gedicht aus «Karfunkel»:

Urlaubsfahrt

Lesefördernde Unterrichtseinheiten zu den sabe-Lesebüchern schaffen – das war das Ziel eines Lehrerfortbildungskurses unter der Leitung von Stefan Fuchs. Eine Lehrerinnengruppe mochte sich für das extravagante Gedicht «Urlaubsfahrt» von H. A. Halbey erwärmen und stellte eine Fülle von Arbeitsanregungen zusammen. Alois Hess schliesslich erprobte einige dieser Unterrichtsvorschläge mit seinen Fünftklässlern und gibt hier gerne protokollartig die Ideensammlung und seine gemachten Erfahrungen weiter.

(Ki)

Urlaubsfahrt

frühgeweckt gefrühstückt raus
winke winke schlüssel haus
autobahnen autoschlange
kinderplappern mama bange
koffer koffer kindertragen
flaschen taschen puppenwagen
papa mama koffer kinder
autokarte notlichtblinker
schlange kriechen sonne heiss
stinken staub benzin und schweiss
stockung hunger mama brote
papa skatspiel radio tote
schlafen schimpfen hupen schwitzen
weiterfahren weitersitzen
müde mitternacht hotel pension
tausenddreissig schlafen schon

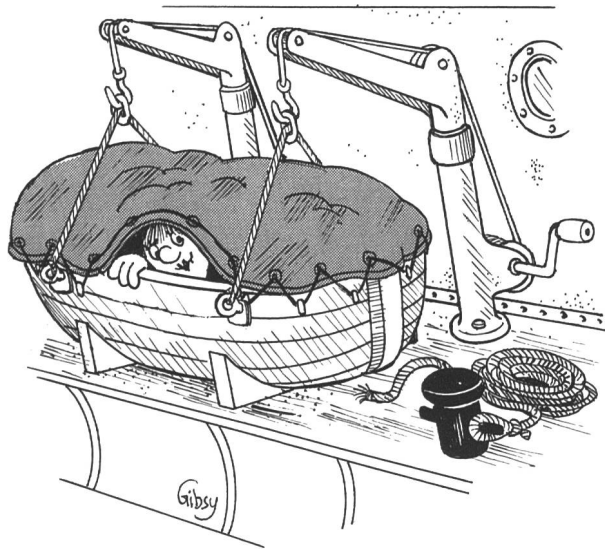
Hans Adolf Halbey

Ferienenerlebnisse austauschen, Ferienpläne schmieden...

Das Gedicht kann uns zu einem regelrechten Brainstorming zum Thema «Ferien» anregen:

- Die langersehnten Ferien stehen vor der Tür. Die Vorfreude ist riesengross. Äusserst spontan Assoziationen zum Begriff «Ferien» («Hitparade» erstellen)! Beispiele: Sonne, Erholung, Meer, Sand, ausschlafen, keine Hausaufgaben, faulenzen, Verkehrsstockungen...
- Preisgeben von geschmiedeten Ferienplänen. Ferienerwartungen formulieren.
- Sinn und Zweck der Ferien herauskristallisieren (entspannen, auftanken...).
- Wo werden Ferien verbracht? Am Meer, in südlichen Ländern, an Stränden, in den Bergen, zu Hause, in Ferienlagern, bei Verwandten und Bekannten...
- Ferienreisen: Welche Verkehrsmittel können wir benutzen? Bahn, Schiff, Flugzeug, Car, Auto, Velo...
- Was gehört zu den Ferienvorbereitungen? Checkliste erstellen! Beispiel: Hotel buchen, Ferienwohnung reservieren, Kleider rüsten, Post abbestellen bzw. umadressieren, einen geeigneten Platz für die Haustiere suchen, Nachbarn mit der Bewässerung der Pflanzen und des Gartens betrauen, Geld wechseln, Autodachständer montieren...

- Problematik bei Ferienfahrten erörtern (lange Strecken, Staus, Hitze, Pannen, Unfälle...). Erfahrungsaustausch aufgrund persönlicher Erlebnisse. Wie kann die ungemütliche Situation im Stau einigermaßen erträglich über die Runden gebracht werden? Spiele und sonstige Ablenkungsmanöver.
- Wer kennt neuralgische Punkte? Staukarte erstellen!
- Wo gibt es auch noch Staus? An der Kasse im Einkaufszentrum, am Skilift, bei der Luftseilbahnstation...
- Strassenumfrage mit Kassettengerät durchführen über Ferienpläne und Ferenziele. Auswerten dieser Umfrage.



Urlaubsfahrt – Ist das überhaupt ein Gedicht?

- Keine Interpunktion (Punkte, Kommata, Ausrufe- und Fragezeichen fehlen gänzlich).
- Kleinschreibung (sämtliche Wörter sind klein geschrieben). Hinweis auf diesbezügliche Reformbestrebungen und auf andere Sprachen. Vor- und Nachteile diskutieren.
- Satzstruktur: Es gibt keine ganzen Sätze, keine Teilsätze. Es ist «nur» eine Ansammlung von einzelnen Wörtern.
- Paarreim ist vorhanden: je zwei aufeinanderfolgende Zeilen reimen sich.
- Kriterien für ein Gedicht erarbeiten: Wann kann man überhaupt von einem Gedicht sprechen?
- Verschiedene Gedichtformen vorstellen.
- Gegenüberstellung von traditionellen und modernen Gedichten.
- Parallelen ziehen mit dem sinn- und formverwandten Gedicht von Friedl Hofbauer «Autobahnlied» («Lesen 2», S. 204).
- Selber ein ähnliches Gedicht in dieser Form verfassen: Der erste Schultag, Hochzeit, auf dem Jahrmarkt, Zügeln...
- Mit dem Gedicht von Hans Manx «Ferien machen» (Karfunkel S. 204) vergleichen!
- Gedicht stimmlich gestalten.
- Eigene Versuche im Reimen.



Wir haben den schweizerischen Blätterwald durchforstet und dabei eine kleine Auswahl von Pressemitteilungen collageartig zusammengestellt.

Sommerzeit:

Hund und Katze auf Reisen

Wer verreisen will, muss planen. Das Ferienzeil, die Reiseroute müssen bestimmt, das Gepäck gepackt, die Zeitung umgelegt, die Nachbarn fürs Blumengießen engagiert werden. Und die mit den vierbeinigen Hausgenossen? Wer darf mit, dürfen sie mitreisen oder verbrinnen? Und die Bekannten oder im Ferienhause? – sie kosten die bei ab-

Die zunehmenden Verkehrsengpässe auf den Ferienwegen zerran nicht nur an den Nerven der Fahrer – sie kosten die Wirtschaft auch Millionen von Franken

Teure Staufahrt

KURZ NOTIERT
Viele Bade- und Strassentore (spk) Kilometerlange Staus auf dem Weg in den Süden und schwere Unfälle mit vielen Toten auf Strassen und im Wasser. Dies ist die traurige Bilanz des vergangenen Wochenendes. Allein zwei schwere Frontalkollisionen in Zürich und im Kanton Solothurn kosteten vier Personen das Leben.

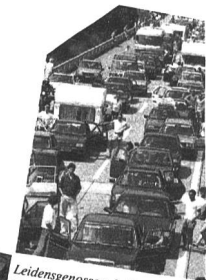
Wieder starker Ferienreiseverkehr

Blechkarawane gen Süden

Der massenhafte Ferienreiseverkehr Richtung Süden ist am Samstag auf der Gotthard-Autobahn N2 schon am Vormittag ins Stocken geraten. Ein Stau von 12 Kilometern Länge wurde vor einer Baustelle zwischen Erstfeld und Amsteg registriert. Zwischen Wassen und Göschenen in südlicher Fahrtrichtung stauteten sich die Fahrzeuge teilweise auf einer Länge von fünf Kilometern. Beim Grenzübergang Chasso mussten nach Angaben von ACS und TCS vorübergehend Wartezeiten von bis zu 30 Minuten hingenommen werden. Zu einem weiteren Stau von zehn Kilometern Länge kam es am Montag auch auf der N1 zwischen Kirchberg und Schönbrunn in Fahrtrichtung Bern. Bild: Im Stau, auf der N2 Richtung Süden, gab es kein Entrinnen vor der Hitze und den Abgasen.

Staus auch vor dem Gotthardtunnel
Am Samstag sorgte dann auch der intensive Reiseverkehr für Staus auf der Gotthardroute. In Richtung Süden stauteten sich die Fahrzeuge auf der Urstrasse zwischen Wassen und Amsteg sowie zwischen Wassen und Göschenen auf einer Länge von insgesamt bis zu sieben Kilometern. Eine bestehende Kolonne gleicher Länge bildeten die Autos auf der Gotthardtunnel, die zwischen dem Stalportal des Gotthardtunnels zwischen Quinto und Airola sowie zwischen Wassen und Amsteg.

Mehr Stau – mehr Unfälle



Leidensgenossen, Leidensgenossen...
Ferienbeginn mit Gotthard-Stau

Was wäre der Sommerferienbeginn ohne einen richtigen Stau auf den Autobahnen in Richtung Süden? Die Leute nehmen es der Brutalität höchstens aus der Blechkarawane mit den Leidensgenossen. Unser Bild zeigt die N2 bei Amsteg UR am Samstag nachmittag.



Neuralgische Punkte
Ferienzeit – Wartezeit
Was wäre der Sommerferienbeginn ohne einen richtigen Stau auf den Autobahnen Richtung Süden? (Bild oben N2 bei Amsteg am Samstag).



Keiner zu klein, ein Dichter zu sein! Tugger Schüler unternehmen die ersten Gehversuche im Dichten. Dabei erleben sie hautnah, dass es sehr schwierig ist, in die Fussstapfen von Hans Adolf Halbey zu treten. Aber Spass hat es trotzdem allen gemacht.

Zügeln

mühe arbeit haben
stühle tische teppiche schaben
kisten kartons möbel tragen
kinder babys klagen
pause hunger haben
genüsslich wülfte brote laben
kisten kisten autos leiden
viel gerümpel meiden
neues haus viel platz
auch für unsre katz



Gewitter

wolken finster schwül
winde regentropfen kühl
blitz donner sturmgebräus
menschen tiere fliehen haus
toben zerren reißen schütteln
bäume sträucher gebäude rütteln
nachlassen wegziehen abflauen
blauer himmel schauen

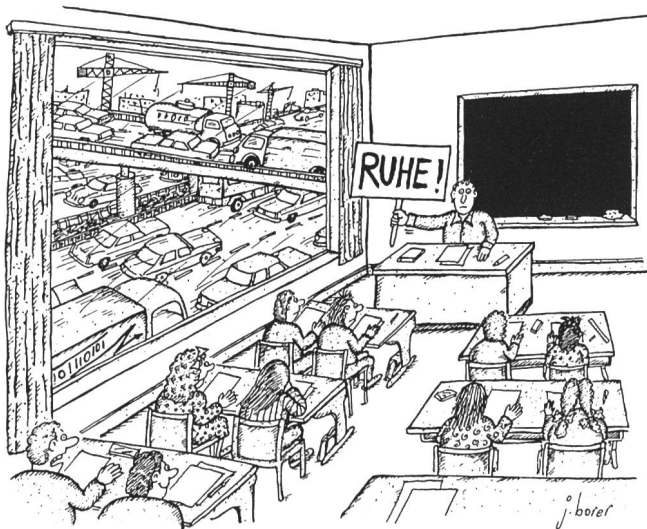


Schülergedichte

Ferienstimmung ins Schulzimmer bringen

Zur Ergänzung des vorliegenden Lehrerkommentar-Ordners haben wir vor allem auch Ideen für den gestaltenden Umgang mit Texten erarbeitet: Rollenspiele, szenische Gestaltung, Gelesenes umschreiben, musikalisch oder zeichnerisch umsetzen, mit Collagen verstärken und Bildmaterial sammeln.

- Stausituation durch die Schüler szenisch darstellen lassen (Einer-, Zweier-, Viererkolonne bilden; Stillstand, langsames Vorwärtsbewegen, stoppen, weiterfahren, x-mal wiederholen): siehe Impulsblatt! ▶

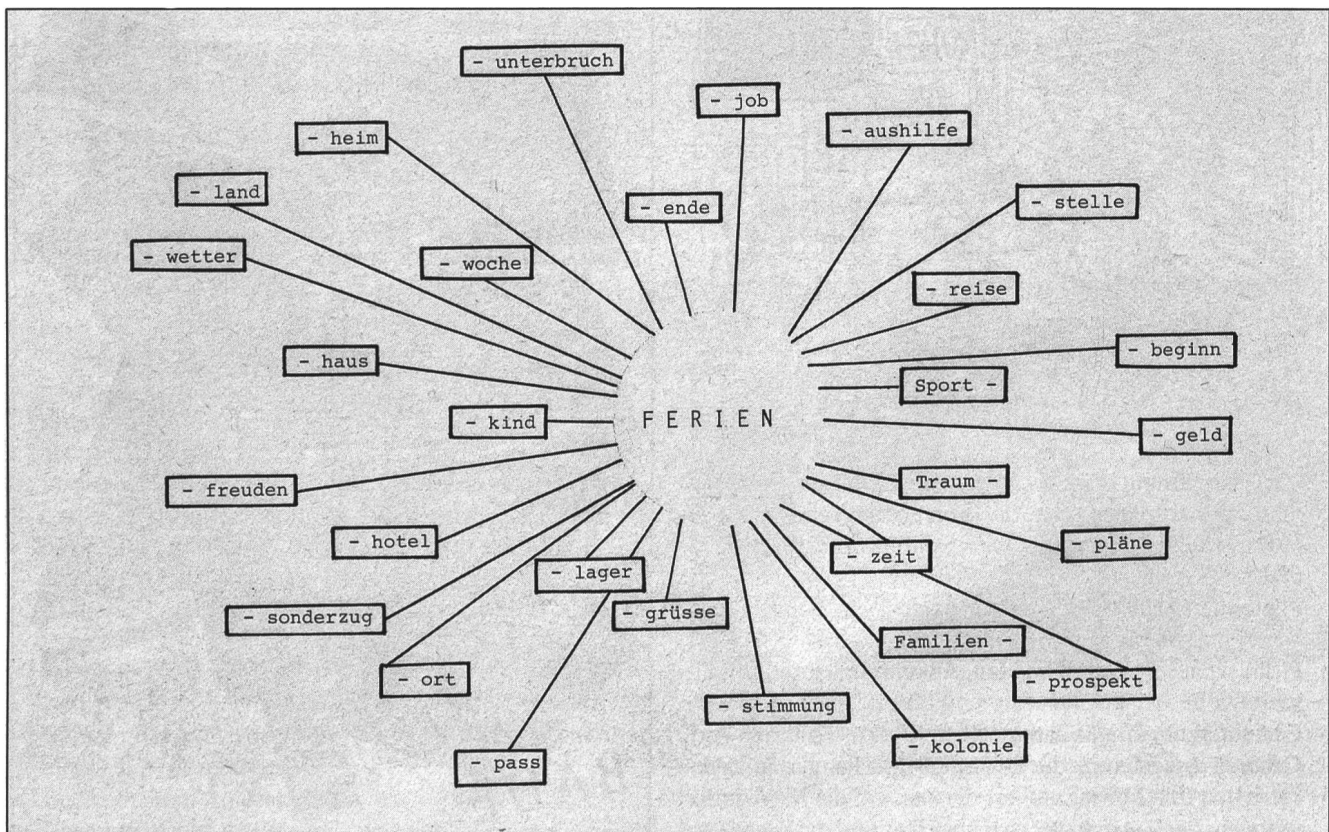


- Als Einstimmung bereits vorhandene Tonträger zum Thema «Stau» abspielen: «Im Stau» von Peach Weber, «O Walesee...» vom Trio Eugster, «Am Skilift» vom Cabaret Rotstift.
- Pantomimische Darstellung von Szenen aus dem Gedicht: Koffer packen, Gepäck im Auto verladen, Abfahrt, tanken, Picknickpause, Warten im Stau, Ankunft im Hotel, Unfallszene...
- Cartoons zum Thema sammeln!
- Cabaret inszenieren: die stressgeplagte Familie im Verkehrsstau (die Mutter verliert die Nerven, die Kleinkinder schreien, der Väter ärgert sich über dies und das).





- Reisevorbereitungen spielen: Reihum-Konzentrationsspiel «Ich packe in meinen Koffer...»
- Einzelne Gedicht-Passagen in Prosaform umsetzen und gegenüberstellen.
- Bildergeschichten schreiben: Momentaufnahmen oder zyklische Themenbereiche (z.B. Reisevorbereitungen, Abreise, die eigentliche Reise, Ankunft).
- Gedicht vortragen in Sprechchören (Rhythmus der Verse spüren).
- Geräuschkulisse aufbauen:
 - a) mit echten Geräuschen (live aufgenommen): Autotüren zuschlagen, Motor starten, bremsen, hupen, schimpfen im Auto, Radiodurchsagen über Verkehrsstockungen...
 - b) Geräusche imitieren durch körpereigene oder Musikinstrumente, insbesondere auch durch Orffsches Instrumentarium.
- Collagen erstellen aus Zeitungsmeldungen über Verkehrsstockungen.
- Collagen erstellen zum Thema «Ferien» (Ferienprosperkte).
- Text vertonen:
 - a) bekannte Melodien unterlegen
 - b) eigene Melodien komponieren
- Abstecher in die Grammatik unternehmen (siehe Arbeitsblatt):
 - a) zusammengesetzte «FERIEN»-Wörter suchen (z.B. Ferienzeit, Ferienreise, Ferienpass, Ferienlager, Ferienwohnung...).
 - b) Wortarten bestimmen und übermalen.





Im Stau!!!!

Zwei ernst-heitere Rollenspiele

Im Schulzimmer schildere ich den Schülern das folgende Szenario: Nach mehrstündiger zügiger Fahrt geraten wir auf der N2 bei Amsteg in den berühmt-berüchtigten Gotthard-Stau. Es ist ein heisser Julitag. Spielt die folgenden Szenen:

- a) stockender Kolonnenverkehr (im Klassenverband)
- b) die stressgeplagte Familie Schulze aus Hamburg (in Fünferteams)

Problemlösung: Wir vertauschen das Klassenzimmer mit der Pausenhalle und verwandeln unsere Stühle in vierrädrige fahrbare «Untersätze».



Mühsam, zähflüssig bewegt sich die kriechende Autokolonne Zentimeter um Zentimeter vorwärts, immer wieder unterbrochen von längeren Wartezeiten. Geduld bringt Rosen!



Der Ferienauftakt beginnt für die Familie Schulze mit einem wahren Frust. Angespannt und gereizt übt sich Papa im Kolonnenfahren. Das Gezänke und die ungeduldige Fragerei der drei Kinder reissen Mama den letzten Nerv aus. Die Hitze setzt dem Pudel arg zu. Die kurze Picknickpause an der abgasgefüllten Luft kühlt zwar die erhitzten Gemüter vorübergehend etwas ab.

kinder koffer mama papa kindertagen koffer koffer autoschlange autobahnen raus gefühstück frühgeweckt
 notlichtblinker autokarte puppenwagen taschen flaschen bange mama kinderplappern haus schlüssel winke winke

Urlaubsfahrt

Hans Adolf Halbey



Aufgabe:

Male sämtliche Wörter mit den entsprechenden Farben aus!

Nomen = braun

Verben = blau

Adjektive = gelb

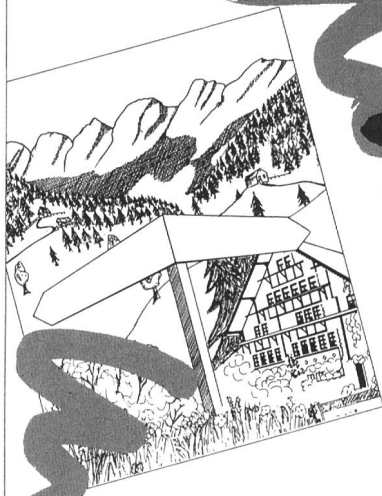
Pronomen = orange

Partikel = grün

Nomen	34
Verben	12
Adjektive	4
Partikel	3
Pronomen	1

pension hotel mitternacht müde schwitzen hupen schimpfen schlafen brote mama hunger stockung heiss sonne kriechen schlange
 schon schlafen tausenddreissig weitersitzen weiterfahren tote radio skatspiel papa schweiss und benzin staub stinken

Die Idee
für Schulreise
und Schullager



Verlangen Sie
unsere Vorschläge
und Informationen:
Toggenburger
Verkehrsverband
9630 Wattwil
Tel. 074 7 11 44

Toggenburg

KERAMIKBEDARF

Töpferscheiben

Keramikkbrennöfen

Top und Frontlader
Elektro, Gas und Holz



Tonschneider
Töpfer-Werkzeuge

Verlangen Sie unseren
Gratis-Katalog

SERVICE MICHEL VERKAUF
KERAMIKBEDARF
LERCHENHALDE 73 CH-8046 ZÜRICH

Schlapp Möbel



Schlapp Möbel AG

Postfach 459
CH-2560 Nidau
Telefon 032-41 29 49
Telefax 032-41 29 77

WORLDDIDAC '92
Halle 103, Stand 371

Dokumentation auf Anfrage.
Mit Coupon anfordern.

Name

Adresse

PLZ/Ort

Telefon

KOPIEREN
und einschicken

SERIE 64

Schule auf Abenteuer

Genug gelaufen –

jetzt heisst es paddeln, raften, trekken, biken, segeln...

"natürlich mit
EUROTREK"

- ✓ **Kanuplansch** auf Thur/Rhein, Reuss, Aare
• Schüler-Spezialpreis ab Fr. 49.– inkl. Bahnfahrt
- ✓ **Yachtsegeln** auf Thunersee, Bodensee, Lago Maggiore
• Schüler-Spezialpreis ab Fr. 52.– inkl. Bahnfahrt
- ✓ **Riverrafting** auf Vorderrhein, Inn, Simme, Saane, Reuss
• Schüler-Spezialpreis Fr. 50.– (Miete Neoprenanzug Fr. 10.–)
- ✓ **Planwagen-Trek** Emmental, 1 oder mehrere Tage
• Schüler-Spezialpreis ab Fr. 57.– inkl. Bahnfahrt
- ✓ **Neu: Seakajaking** Vierwaldstättersee
• Schüler-Spezialpreis ab Fr. 63.– inkl. Bahn- und Schifffahrt
- ✓ **Neu: Windsurflansch** für Anfänger und Könner
• Schüler-Spezialpreis ab Fr. 65.– inkl. Bahnreise
- ✓ **Neu: Zigeunerrommantik** im Jura und Elsass
• 2 Tage mit Pferd und Planwagen, ab Fr. 220.–
- ✓ **Auslandreisen**
 - Kanu-Abenteuer La Loue/Jura
 - Kanalschiff Elsass
 - Kanutour Ardèche/Südfrankreich
 - Kanutour Lech/Österreich
 - usw.

Unsere Schulreise-Hits 1992 finden täglich statt – von Mai bis Oktober.

Verlangen Sie unsere Kataloge und Spezialofferten.



01/462 02 03

EUROTREK, Malzstrasse 17-21, 8036 Zürich

Jonglieren
neu in unserem
Verkaufsprogramm

WALDER & EISENHUTAG

Turn- und Sportgerätefabrik
8700 Küsnacht ZH
Tel. 01/910 56 53
Fax 01/910 57 10
9642 Ebnat-Kappel
Tel. 074/3 24 24
Fax 074/3 24 03

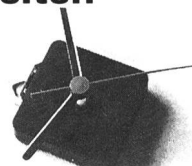
Verlangen Sie unseren
Prospekt mit Preisen:

- ganzes Jonglierset
- Jonglierschachtel
- Jonglierkeulen
- Jonglierteller
- Jonglierbälle
- Devil-Stick
- Diabolos

Sinnvolle Bastelarbeiten

Quarz-Uhrwerke

Quarz-Uhrwerke Bezi... 1. Qual. mit Garantie, mit Zeigern 6/7 cm lang in Schwarz oder Weiss. Sekundenzeiger rot, inkl. Philips-Greenline-Batterie für ca. 18 Monate.



inkl. Batterie	3	5	10	25	50
mod. Zeiger	11.–	10.50	10.–	9.50	9.–
antike Zeiger	12.–	11.50	11.–	10.50	9.50

Blanko-Kalender 1993 NEU: A3 hoch

Titelblatt von C. Platti. Format A4 hoch, Spiralheftung. Neu! Mit zweitem, neutralem Titelblatt zur freien Gestaltung. In UWF-Papier 180 gm², 12 Monats-Kalenderblätter mit freiem Feld. 21/25 cm zum Ausschmücken mit den Schülern.

ab	10	25	50	100
mit Spiralheftung A4	3.50	3.40	3.30	3.10
mit Spiralheftung A3	6.–	5.90	5.80	5.60

NEU: Interessante Angebote in Passepartout-Karten und Seidenmal-Artikeln. (Seidentücher + Krawatten zu sensationellen Preisen!)

Baumwollschirme

90 cm Ø, mit abnehmbarem Stoff zum Bemalen, Besticken usw. Griff und Stock in Holz, mit Umhängeleiderriemen. In Weiss*, Natur*, Hellgrau*, Rosa, Pink*, Dunkelrot*, Mittelrot, Schilfgrün*, Lila*, Mauve*, Dunkelgrün*, Noir*, Hellbraun, Hellblau, Dunkelblau*.

Preis ab	3	5	10	25	50	100
p. Stück	25.–	24.–	23.–	22.–	21.–	20.–
100 cm Ø mit rundem Holzgriff * = Farbe	27.–	26.–	25.–	24.–	23.–	22.–

Alle Preise inkl. Wust + Porto



Bernhard Zeugin
Schul- u. Bastelmaterial
4243 Dittingen b. Laufen
Tel. 061/89 68 85

Essen und Trinken – ein Geschichtsthema für die Mittelstufe

Teil 3

Ein St. Galler Autorenteam aus Grabs:
H. Lüchinger/Ph. Schär
Zeichnungen This Isler

In den ersten beiden Teilen hat man kleine Einblicke in die heutige Ernährung gegeben, die sich leicht ausbauen lassen. Ob im Frontalunterricht oder durch Interessengruppen kann ein Zurückgehen in die Geschichte der Ernährung geschehen. Vielleicht wird auch ein Besuch im Müllerama/Brotmuseum in Zürich eingeplant... Lo

Ideenliste für Gruppenarbeiten

Möglichkeiten

- einen Text erzählen
- eine Szene spielen
- Muster zeigen
- eine Funktion erklären
- eine Reportage gestalten
- ein Hörspiel aufnehmen
- im eigenen Dorf etwas anschauen
- etwas skizzieren
- Bild in Puzzle zerlegen
- einen Lückentext lösen
- mit der Klasse eine Legende einüben
- ein Interview durchführen
- ein Modell herstellen
- etwas an der Moltonwand darstellen
- einen Plan zeichnen
- etwas auf einem Plakat darstellen
- Ermahnungen aufschreiben
- eine Liste erstellen
- Vergleiche anstellen
- Bilder aus Sachbüchern zeigen
- etwas beschreiben
- Folien einsetzen
- etwas fotografieren

Beispiele

Essen in der mittelalterlichen Stadt
Esssitten/Tischregeln der Adeligen
Getreidesorten
Antrieb eines Wasserrades
mit dem Koch in einer Burgküche
Bauernfest
Brunnen, Mühle
Küchengeräte
Bauernküche
Funktion einer Mühle
Teile der Mühle
mit dem Müller
Wasserrad
Küchengeräte
Burgküche
Funktion der Mühle, Zisterne
Tischregeln
Rezepte, Nahrungsmittel
moderne Küche – Burgküche – Bauernküche
Fundort Schweiz
Bilder
Bauernfest
Dorfbrunnen

Hungersnöte im Mittelalter

Ziel: Hunger bewusst machen

4.0

Bausteine	didaktisch-methodische Hinweise	Medien / Org.
1. Einstimmung Rollenspiele Diskussion	Gruppen bilden Situationen: A: Ein Warenhausdetektiv erwischt ein Kind, welches einen Laib Brot gestohlen hat. B: Die Mutter sagt am Mittagstisch zur Familie: «Wir haben nichts mehr zu essen.» C: Zwei Kinder werden ohne Nachtesen ins Bett geschickt, weil sie etwas angestellt haben. Impulse: Fragen über Inhalt stellen Kommentar geben evtl. eigene Erfahrungen mitteilen	ca. 50 min. Vorbereitungszeit je 10 min
2. Hungersnot 1499 Stillarbeit auswerten Text lesen Stillarbeit	nur Bild als stummer Impuls Schüler notieren Fragen zum Bild versuchen, Fragen gemeinsam zu beantworten besprechen Fragen schreiben, beantworten oder persönliche Eindrücke notieren	ca. 50 min Folie, Blatt 4.1 Text Schülerbeispiele Blatt 4.3
3. Hungermenü lesen GA vorbereiten	verschiedene Menüs in Streifen schneiden sich für ein Menü entscheiden Zutaten- und Materialliste erstellen Rezept: Kochvorgang notieren Aufträge verteilen: wer organisiert was?	ca. 50 min Blatt 4.2 GA
4. Hungermenü kochen einrichten Menü Diskussion Stillarbeit	Abkochstelle zubereiten und kosten über Erfahrungen Tagebucheintrag: Wir kochen ein mittelalterliches Hungermenü	ca. 100 min (Nachmittag) GA Schülerbeispiele, Blatt 4.3
5. Ursachen einstimmen Arbeit am Text Stillarbeit Arbeitsblatt	Bilder: Überfluss – Mangel alte Schrift lesen, klären ein Textchen gemeinsam übersetzen trainieren zum Vorlesen als Nachrichtensprecher Liste erstellen: Welche Gründe führten zu Hungersnöten? frei gestalten: Inhalt: Bild 1499, Kommentar darüber, Liste der Ursachen, einen Text übersetzen	ca. 100 min Texte in alter Schrift, Blatt 4.4
6. Rückmeldungen zu 1 zu 2 zu 4 zu 5	Die Kinder spielten eindrücklich: (Bauchweh, Magenknurren, Übelkeit). Viele verfügen über persönliche Erfahrungen. Das Bild erschütterte uns alle. Einige mussten fast weinen. Schwierigkeiten entstanden beim Bilden von Fragen. Die Schüler konnten mitentscheiden, ob sie ein Hungermenü abkochen wollten. Einige reagierten begeistert, andere zögerten oder waren verunsichert, ob der Lehrer nun total... Eine Klasse verzichtete auf das Mittagessen, begnügte sich mit wenigen Löffeln des «Menüs» und verspürte am Nachmittag wirklich Hunger in der Schule. Das Lesen der alten Schrift bereitete Mühe. Auch das Übersetzen eines Textes wiederholten wir gemeinsam.	
7. Hinweise zu 2 zu 3 zu 5	«Die Gras essenden Kinder» aus: «St.Galler Heimatbuch» für 5. Kl., S. 223 Verlag der Leobuchhandlung, St.Gallen, 1947 «Die Abhängigkeit von der Natur – Hunger» aus: «Aus dem mittelalterlichen Leben» 1, S. 83 Zytglogge-Verlag, Gümligen, 1983 Siehe auch Arbeitsheft «thema», Nr. 2, 1982 Kant. Lehrmittelverlag, St. Gallen	

Persen

Bergedorfer Klammerkarten

Verlag Sigrid Persen · Dorfstraße 14 · D-2152 Horneburg · Tel. 0049 41 63 / 67 70

Besuchen Sie unseren Stand auf folgenden Ausstellungen:

5.– 8. 5. 1992 „Worlddidac Expo 1992“ in Basel,
Stand Nr. 447, Halle 11

8.–22. 7. 1992 Lehrmittelausstellung der 101. Schweizerischen
Lehrerfortbildungskurse in Grenchen

Bergedorfer Klammerkarten: Deutsch



Die Klammerkarten begeistern die Kinder!

Bergedorfer Klammerkarten sind ein ideales Mittel aus stabilem 370g-Karton. Nach der Kennzeichnung durch den Lehrer/Lehrerin der Karten auf der Vorder- und Rückseite in den Farben Blau, Rot, Gelb und Weiß sind diese sofort einsatzbereit. Die ausgewählten Farben sind in der Regel auch von unsicheren bzw. farbenblinden Kindern einzeln zu unterscheiden. Das ist wichtig, weil 1 von 1000 der männlichen und 0,4% der weiblichen Kinder farbenblind bzw. farbunsicher sind.

Bei der Bearbeitung der Aufgaben müssen die Kinder/innen die Klammern in der entsprechenden Farbe an die Lösungen bzw. Aufgaben anheften. Danach wird die Klammerkarte umgedreht. Stimmen die farblichen Markierungen auf der Rückseite mit den Farben der Klammern überein, ist alles richtig gelöst.

Wenn sie einmal nicht überein, ist die Klammer abzunehmen, die Karte umzudrehen und die betreffende Aufgabe noch einmal zu lösen. Bergedorfer Klammerkarten eignen sich besonders für Freie Arbeit, Förderunterricht, Kleingruppenarbeit, Werkstattunterricht und differenzierende Maßnahmen in Grund- und Vorschulklassen.

Bergedorfer Klammerkarten sind ein ausschließlich im Verlag Sigrid Persen erscheinendes Lernmittel. Gebrauchsmuster gesetzlich geschützt! © Sigrid Persen – der Verlag der Bergedorfer Kopiervorlagen.

Sprachbetrachtung









Anknüpfend an den natürlichen Sprachgebrauch sollen die Kinder durch das Nachdenken über Sprache an den bewußten Umgang mit Sprache herangeführt werden. So werden sie sicher und erkennen Reichtum und Vielfalt der sprachlichen Mittel.

Die Bergedorfer Klammerkarten zur Sprachbetrachtung gehen von lebensnahen und kindgemäßen Situationen aus und machen durch sinnvolle Fragestellungen Sprache zum Gegenstand der Betrachtung. Die Kinder lernen, Begriffe zu bilden, Wortarten und Satzstrukturen zu unterscheiden und präzise zu benennen.

Formales grammatisches Wissen wird nur dort behandelt, wo es als Grundlagenwissen notwendig ist. Um möglichst vielen Lehrplänen gerecht zu werden, wurden die deutschen und die lateinischen Fachbezeichnungen verwendet.

Im Garten: Wie heißt der Begleiter (Artikel)?

<input type="radio"/> der	<input type="radio"/> die	<input type="radio"/> das
---------------------------	---------------------------	---------------------------

 ___ Nest	 ___ Maus
 ___ Apfel	 ___ Baum
 ___ Blume	 ___ Gras
 ___ Birne	 ___ Hase

Best. Nr. 513-3 Corinna André/Heiner Müller: Sprachbetrachtung 1 © Verlag Sigrid Persen, Horneburg/Vertriebsstelle 1992

Wie heißt der Begleiter (Artikel)? (Sprachbetrachtung 1)

Aus dem Inhalt

Sprachbetrachtung 1 – ab 2. Schuljahr

Ist dies ein männlicher oder weiblicher Vorname? – Wie ist die Reihenfolge nach dem Abc? – Wie heißt der Begleiter (Artikel)? – Einzahl oder Mehrzahl? – Wer macht was? – Wer kann...? – Wie machen die Tiere? – Finde das passende Tunwort (Verb) – Was machen die Kinder? – Wie ist ein...? – Finde das passende Wiewort (Adjektiv) – Wie sind die Tiere? – Wie heißt die richtige Endung? – Bestimme die Wortart! – Welche Nomen passen zusammen? – Finde Wortpaare! – Finde das Gegenteil! – Wozu gehören die Dinge? – Wozu braucht man das? – Welches Wort paßt nicht dazu? – Wer braucht dieses Werkzeug? – Gehören die Tunwörter (Verben) zum Wortfeld „sagen“? – Bestimme die Satzart!

Sprachbetrachtung 2 – ab 2. Schuljahr

Wortarten: Zu welcher Wortart gehören die Wörter? – Abstraktum/Konkretum – Mehrzahlbildung – Artikel – Pronomen – Verben: sinngemäße Zuordnung, sein/haben, Zeitenbildung, Befehlsform – Adjektive – Zahlwörter – Wortbildung, Wortschatzerweiterung: Zusammengesetzte Nomen, Nachsilben, Oberbegriffe, Wortfamilien – Sätze: Satzarten, Satzbildung, Satzglieder

Sprachbetrachtung 3 – ab 3. Schuljahr

Ordnen nach dem Alphabet – Erfassen von sprachlichen und nichtsprachlichen Zeichen und ihrer Bedeutung – Wortarten: Körperteile – Im Zoo – Der Streit – Materialien – In der Stadt: „als“ oder „wie“ – Welches Wort paßt in den Satz? – Wortbildung/Wortschatzerweiterung: Verkehr und Natur – Das Auto (Adjektive) – Satzbildung und Satzbau: Filme und Freizeit – Wie geht der Satz weiter? – In den Sommerferien (Adverbiale Bestimmung) – Geburtstag.

Sprachbetrachtung 4 – ab 4. Schuljahr

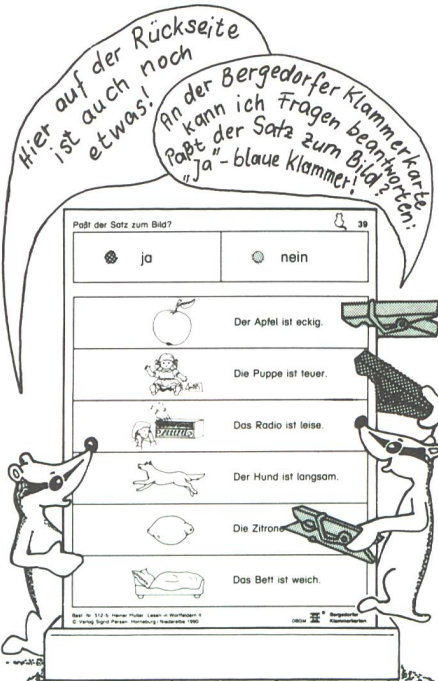
Ordnen nach dem Alphabet – Erfassen von sprachlichen und nichtsprachlichen Zeichen und ihrer Bedeutung: Was bedeuten diese Redensarten? – Wortarten: Kann man das sehen oder anfassen? – Wortbildung: Wortfeld „sprechen“: Welche Vorsilbe paßt nicht? – Wortschatzerweiterung – Satzarten, Satzbildung und Satzbau.

Von Corinna André/Heiner Müller. Je 48 Karten.

Best.-Nr.	Titel	sFr.
513-3	Sprachbetrachtung 1 – ab 2. Schuljahr	29,80
514-1	Sprachbetrachtung 2 – ab 2./3. Schuljahr	29,80
515-X	Sprachbetrachtung 3 – 3. Schuljahr	29,80
516-8	Sprachbetrachtung 4 – 4. Schuljahr	29,80



Bergedorfer Klammerkarten: Deutsch



Lesen in Wortfeldern

Die **Bergedorfer Klammerkarten Lesen in Wortfeldern 1** und **2** enthalten Wortmaterial, das dem natürlichen Lebensumfeld der Kinder entnommen ist. Sie bieten eine sinnvolle Ergänzung zu den **Bergedorfer Kopiervorlagen zum Deutschlernen** (Bände 90, 91, 94 und 95). (Siehe Hauptprospekt!) **Lesen in Wortfeldern** berücksichtigt das Prinzip des Lesenlernens in sachlogischen Zusammenhängen und ermöglicht so das (Er)lesen auch längerer Wörter bei noch relativ niedrigem Leseneiveau.

Zur Wiederholung eines deutschen Gebrauchswortschatzes für Kinder fremder Muttersprachen und als Leseübung für die Primarstufe **ab 2. Schuljahr** geeignet.

Fahrzeuge	
<input type="radio"/> der Bus	
<input type="radio"/> der Lastwagen	
<input type="radio"/> der Hubschrauber	

<input type="radio"/> die Straßenbahn	
<input type="radio"/> die Rakete	
<input type="radio"/> der Zug	

Wortfeld Fahrzeuge (Lesen in Wortfeldern 1)

Aus dem Inhalt

Lesen in Wortfeldern 1 – ab 2. Schuljahr

In der Schule – Spielzeug/Spielgeräte – Das Gesicht – Der Körper – Bekleidung – Nahrungsmittel – Obst und Gemüse – In der Küche – Im Badezimmer – Einrichtungsgegenstände – Pflanzenwelt – Haustiere – Freilebende Tiere – Gebäude – Fahrzeuge – Gemischte Wortfelder – Welches Wort gehört nicht dazu?

Aus dem Inhalt

Lesen in Wortfeldern 2 – ab 2. Schuljahr

Werkzeuge und Geräte – Gegenstände des täglichen Lebens – Das Haus – Auf der Straße – Im Supermarkt – In der Stadt – Im Krankenhaus – Die Landschaft – Das Wetter/Gestirne – Gemischte Wortfelder: Wozu paßt das Wort am besten? – Welches Wort gehört nicht dazu? – Paßt der Satz zum Bild?

Von Heiner Müller. Je 48 Karten.

Best.-Nr.	Titel	sFr.
511-7	Lesen in Wortfeldern 1 – ab 2. Schuljahr	29,80
512-5	Lesen in Wortfeldern 2 – ab 2. Schuljahr	29,80

Übungen zum Grundwortschatz

Mit den vorliegenden Klammerkarten sollen Wörter des Grundwortschatzes auf vielfältige Weise geübt werden. Neben Leseübungen, dem Heraushören einzelner Laute, dem Finden von Buchstaben und Wörtern sowie Wortergänzungsübungen werden zahlreiche Übungen zur Erfassung der Wortgestalt angeboten.

Die Übungen eignen sich vorwiegend für Stillarbeit bzw. Partnerarbeit. Anschließendes schriftliches Arbeiten ist jeweils möglich und auch empfehlenswert. Für ergänzende Übungen zur Anpassung des Grundwortschatzes an die jeweilige Klassensituation (Klassenschatz) sei auf die Blankoklammerkarten (Best.-Nr. 557-5 u. 558-3) hingewiesen.

Welcher Laut klingt im Wort?	
<input type="radio"/> a	<input type="radio"/> u

Welcher Laut klingt im Wort? (Übungen zum Grundwortschatz 1)

Aus dem Inhalt

Übungen zum Grundwortschatz 1 – ab 1. Schuljahr

Ist das ein Tier? – Wie heißt der richtige Begleiter (Artikel)? – Wie fängt das Wort an? – Welcher Laut klingt im Wort? – Welches Wort gehört zum Bild? – Wie heißen die Wörter? – Wie heißt der richtige unbestimmte Begleiter (Artikel)? – In welche Kästchen passen die Wörter?

Übungen zum Grundwortschatz 2 – ab 2. Schuljahr

Welches Wort gehört zum Bild? – Welchen Buchstaben haben die Wörter gemeinsam? – Welches Wort fängt mit... an? – Welches Wort paßt nicht?

– In welchem Wort ist ein n? – Wie viele S laute (Vokale) sind in dem Wort? – Wie viele laute (Konsonanten) hat das Wort? – Wie Buchstabe fehlt? – Was gehört zur Natl Machst du das in der Schule?

Übungen zum Grundwortschatz 3 – ab 3. Schuljahr

Welches Wort gehört zum Bild? – Zu we Wortart gehört das Wort? – Welchen Selbst (Vokal) haben die Wörter gemeinsam? – Welches Wort paßt? – Welches Wort ist kein G stand? – Welches Wort reimt sich? – Wel Umlaut ist in dem Wort? – Welche Strich passen zu den Wörtern? – Wie viele Silbe der Satz?

Übungen zum Grundwortschatz 4 – ab 4. Schuljahr

Wie ist die Reihenfolge nach dem Alphabet Kann man das sehen oder anfassen? – We Wort paßt nicht? – Welche Mitlaute (Konsonanten) sind in den Wörtern? – Geheimschrift: ches Wort paßt? – Welches Wort ist kein G stand? – Welches Wort reimt sich? – Wel Umlaut ist in dem Wort? – Welche Strich passen zu den Wörtern? – Wie viele Silbe der Satz?

Von Heiner Müller. 48 Karten.

Best.-Nr.	Titel	neu
519-2	Übungen zum Grundwortschatz 1 – 1. Schuljahr	neu
520-6	Übungen zum Grundwortschatz 2 – 2. Schuljahr	neu
521-4	Übungen zum Grundwortschatz 3 – 3. Schuljahr	neu 1/90
522-2	Übungen zum Grundwortschatz 4 – 4. Schuljahr	neu 1/90

Übungen zur Wortgliederung 2.–4. Schuljahr

Wörter und Sätze bestehen aus Lautfolgen, die rhythmisch gliedern. Mit dem vorliegenden Material werden ers systematische Übungen für den Primarbereich Verbesserung der rhythmisch-kinästhetische fferenzierungsfähigkeit veröffentlicht.

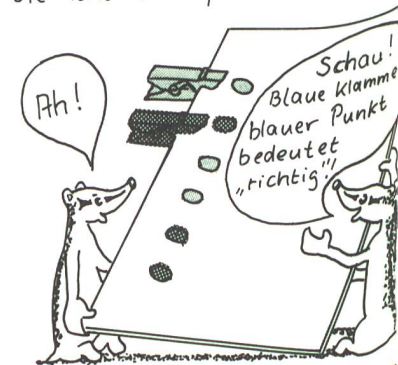
Aus dem Inhalt

Gliederung von ein- bis dreisilbigen Wörtern Bildvorgabe): Wie viele Silben hat das Wc Gliederung von ein- bis sechssilbigen Wör Gliederung von Sätzen mit drei bis acht Silben viele Silben hat der Satz? – Gliederung vortern nach der Betonung der Silben: Welche ist betont?

Von Heiner Müller. 48 Karten.

Best.-Nr.	Titel
510-9	Übungen zur Wortgliederung – 2.–4. Schuljahr

Die Kontrolle auf der Rückseite.



Bergedorfer Klammerkarten: Mathematik

Zahlen und Mengen bis 10

○ 3	○ 4	○ 5
-----	-----	-----

3

4

5

3

4

5

Best.-Nr. 500-1 Heiner Müller: Zahlen und Mengen bis 10
© Verlag Sigrd Persen, Hornburg/Haderstraße 1990

Rechnen von Zahlen und Mengen

Zahlen und Mengen bis 10 – 1. Schuljahr
Menge von Gegenständen – Mengen – Mächtigkeitsvergleiche – Zuordnungen: Mengen/Objekte, Mengen/Zahlen – Größenvergleiche: mehr als, größer als, gleich – Gegenstände – Zahlenmengen – Zahlen – Zahlenreihen.

Addition und Subtraktion bis 10

○ 2	○ 3	○ 4	○ 5
-----	-----	-----	-----

$2 + 2 = \square$

$1 + 4 = \square$

$3 + 1 = \square$

$1 + 2 = \square$

$2 + 3 = \square$

$3 + 2 = \square$

$1 + 1 = \square$

$4 + 1 = \square$

$2 + 1 = \square$

$1 + 3 = \square$

Best.-Nr. 501-X Heiner Müller: Addition und Subtraktion bis 10
© Verlag Sigrd Persen, Hornburg/Haderstraße 1990

Rechnenaufgaben

Addition und Subtraktion bis 10 – 1. Schuljahr
Addition und Subtraktion mit/ohne Null – Wechselnde Platzhalter – Gemischte Aufgaben – Kettenaufgaben – Größenvergleiche.

Addition und Subtraktion bis 20 – 1. Schuljahr
Mengenvergleiche – Addition – Subtraktion mit/ohne Zehnerübergang – Gemischte Aufgaben – Wechselnde Platzhalter – Kettenaufgaben – Verhältnisse – Halbierungen.

○ 3	○ 4	○ 5	○ 6
-----	-----	-----	-----

$16 - \square = 10$
 $13 - \square = 10$
 $15 - \square = 12$
 $20 - \square = 15$
 $17 - \square = 11$
 $18 - \square = 14$

$15 - \square = 10$
 $19 - \square = 13$
 $20 - \square = 16$
 $15 - \square = 11$
 $20 - \square = 17$
 $17 - \square = 12$

Best.-Nr. 502-8 Heiner Müller: Addition und Subtraktion bis 20
© Verlag Sigrd Persen, Hornburg/Haderstraße 1990

Subtraktionsaufgaben

Addition und Subtraktion bis 100

○ 4	○ 5	○ 6	○ 7
-----	-----	-----	-----

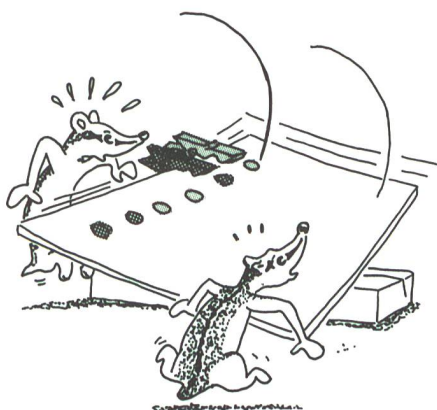
$63 + \square = 70$
 $55 - \square = 50$
 $64 + \square = 70$
 $44 - \square = 40$
 $35 + \square = 40$
 $37 - \square = 30$

$35 - \square = 30$
 $23 + \square = 30$
 $94 - \square = 90$
 $16 + \square = 20$
 $96 - \square = 90$
 $14 + \square = 20$

Best.-Nr. 503-6 Heiner Müller: Addition und Subtraktion bis 100
© Verlag Sigrd Persen, Hornburg/Haderstraße 1990

Rechnen bis zum vollen Zehner

Addition und Subtraktion bis 100 – 1./2. Schulj.
Zehnerzahlen bis 100 – Rechnen mit Zehnerzahlen und Einerzahlen – Addition und Subtraktion mit/ohne Zehnerübergang – Rechnen bis zum vollen Zehner – Kettenaufgaben – Rechnen mit zweistelligen Zahlen.



Das kleine Einmaleins

○ 5	○ 10
-----	------

$9 \cdot \square = 90$
 $3 \cdot \square = 15$
 $5 \cdot \square = 25$
 $10 \cdot \square = 100$
 $7 \cdot \square = 35$
 $8 \cdot \square = 80$

$9 \cdot \square = 45$
 $10 \cdot \square = 50$
 $7 \cdot \square = 70$
 $6 \cdot \square = 60$
 $1 \cdot \square = 5$
 $2 \cdot \square = 20$

Best.-Nr. 504-4 Heiner Müller: Das kleine Einmaleins
© Verlag Sigrd Persen, Hornburg/Haderstraße 1990

Karte mit zwei Lösungsvorgaben

Das kleine Einmaleins – 2./3. Schuljahr
Multiplikation und Division mit 5 und 10; 2 und 4; 2, 4 und 8; 3 und 6; 3, 6 und 9 – Division mit 2, 3, und 4 – Multiplikation mit 3, 4, 6 und 8 – Division mit Zahlen von 2 bis 10 – Gemischte Übungen zum Einmaleins.

Das große Einmaleins

Division durch 14 und 15

○ 14	○ 15
------	------

$60 : \square = 4$
 $112 : \square = 8$
 $28 : \square = 2$
 $90 : \square = 6$
 $126 : \square = 9$
 $75 : \square = 5$

$120 : \square = 8$
 $70 : \square = 5$
 $98 : \square = 7$
 $135 : \square = 9$
 $15 : \square = 1$
 $42 : \square = 3$

Best.-Nr. 505-2 Heiner Müller: Das große Einmaleins
© Verlag Sigrd Persen, Hornburg/Haderstraße 1990

Division durch 14 und 15

Aus dem Inhalt

Das große Einmaleins – 3./4. Schuljahr
Multiplizieren und Dividieren mit/durch Zahlen von 10 bis 19 – Gemischte Aufgaben.

Von Heiner Müller. Je 48 Karten.

Best.-Nr.	Titel	sFr.
500-1	Zahlen und Mengen bis 10 – 1. Schuljahr	29,80
501-X	Addition und Subtraktion bis 10 – 1. Schuljahr	29,80
502-8	Addition und Subtraktion bis 20 – 1. Schuljahr	29,80
503-6	Addition und Subtraktion bis 100 – 1./2. Schuljahr	29,80
504-4	Das kleine Einmaleins – 2./3. Schuljahr	29,80
505-2	Das große Einmaleins – 3./4. Schuljahr	29,80

Bergedorfer Klammerkarten: Mathematik

Addition und Subtraktion bis 1000

Zerlegen in Hunderterzahlen

<input type="radio"/> 500	<input type="radio"/> 600	<input type="radio"/> 700	<input type="radio"/> 800
---------------------------	---------------------------	---------------------------	---------------------------

$900 = 300 + \square$	$1000 = 500 + \square$
$700 = 200 + \square$	$800 = 100 + \square$
$900 = 100 + \square$	$1000 = 400 + \square$
$800 = 200 + \square$	$1000 = 200 + \square$
$900 = 400 + \square$	$900 = 200 + \square$
$1000 = 300 + \square$	$800 = 300 + \square$

Best.-Nr. 506-0 Heiner Müller: Addition und Subtraktion bis 1000
© Verlag Sigrid Persen, Hornburg/Niederelbe 1990

Zerlegen in Hunderterzahlen

Aus dem Inhalt

Addition und Subtraktion bis 1000 – 3. Schuljahr
Größenvergleiche dreistelliger Zahlen – Addieren und Subtrahieren mit Hunderterzahlen/zweistelligen Zahlen/dreistelligen Zahlen/Einerzahlen, z.T. mit Zehnerübergang/ohne und mit Hunderterübergang – Ergänzen zur Hunderterzahl – Zerlegen in Hunderterzahlen.

Multiplikation und Division bis 1000

Gemischte Aufgaben

<input type="radio"/> 20	<input type="radio"/> 30	<input type="radio"/> 40	<input type="radio"/> 50
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

$9 \cdot \square = 270$	$360 : \square = 9$
$160 : \square = 8$	$5 \cdot \square = 100$
$6 \cdot \square = 180$	$450 : \square = 9$
$240 : \square = 8$	$9 \cdot \square = 180$
$6 \cdot \square = 240$	$250 : \square = 5$
$350 : \square = 7$	$7 \cdot \square = 280$

Best.-Nr. 507-9 Heiner Müller: Multiplikation und Division bis 1000
© Verlag Sigrid Persen, Hornburg/Niederelbe 1990

Multiplizieren und Dividieren mit Zehnerzahlen

Aus dem Inhalt

Multiplikation und Division bis 1000 – 3. Schuljahr
Multiplizieren und Dividieren mit/durch 10, Zehnerzahlen und zweistelligen Zahlen – Dividieren durch Einerzahlen, 10 und Zehnerzahlen – Gemischte Aufgaben, z.T. mit wechselnden Platzhaltern.

Allgemeiner Hinweis: Alle Klammerkarten zur Mathematik sollen das Kopfrechnen trainieren und sind so konzipiert, daß sie **ohne** schriftliche Rechenverfahren gelöst werden können. Innerhalb der Karteien steigt der Schwierigkeitsgrad an.

Addition und Subtraktion bis 1 000 000 und darüber

Addieren vierstelliger Zahlen

<input type="radio"/> 1 500	<input type="radio"/> 1 600	<input type="radio"/> 2 300	<input type="radio"/> 2 400
-----------------------------	-----------------------------	-----------------------------	-----------------------------

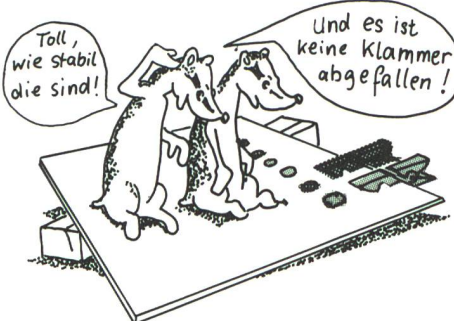
$6 800 + \square = 9 200$	$2 400 + \square = 4 000$
$1 900 + \square = 3 500$	$5 700 + \square = 8 100$
$5 900 + \square = 8 200$	$4 900 + \square = 6 400$
$1 600 + \square = 3 100$	$6 200 + \square = 8 500$
$3 600 + \square = 5 900$	$3 800 + \square = 5 300$
$4 700 + \square = 6 300$	$4 600 + \square = 7 000$

Best.-Nr. 508-7 Heiner Müller: Addition und Subtraktion bis 1 000 000
© Verlag Sigrid Persen, Hornburg/Niederelbe 1990

Addieren vierstelliger Zahlen

Aus dem Inhalt

Addition und Subtraktion bis 1 000 000 und darüber – 4. Schuljahr
Im Zahlenraum bis 10 000/100 000/1 000 000 und darüber: Addieren und Subtrahieren mit Einer-, Zehner-, Hunderter- und Tausenderzahlen/vier- bis siebenstelligen Zahlen (mit und ohne Platzhalter) – Ergänzen zum vollen Tausender.



Multiplikation und Division bis 1 000 000 und darüber

Aus dem Inhalt

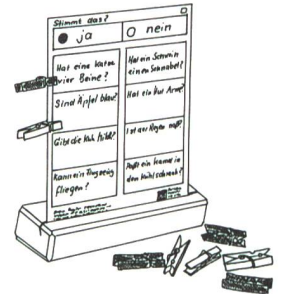
Multiplikation und Division bis 1 000 000 und darüber – 4. Schuljahr
Im Zahlenraum bis 10 000/100 000/1 000 000 und darüber: Multiplizieren und Dividieren mit/durch Einer-, Zehner-, Hunderter- und Tausenderzahlen/ein- bis fünfstelligen Zahlen (mit und ohne Platzhalter) – Multiplizieren und Dividieren mit/durch 10, 100 und 1000.

Jede Karte enthält 48 Klammerkarten im Format DIN A5. Als **Zusatzmaterialien** werden Klammern in den vorstehenden Farben in handlicher Größe (von 3,5 cm Länge), Steckleisten und Aufbewahrungskästen zur Unterbringung von maximal 3 Karteien angeboten.

Blankoklammerkarten

Selten hat sich ein neues Lernmittel wegen so zahlreichen Vorteilen so schnell im Unterricht durchgesetzt!

Mit den **Blankoklammerkarten** können Sie Berücksichtigung der jeweiligen Klassensituation sehr leicht ganz gezielt einzusetzende Lernkarten nach dem Auswahl-Antwort-System für verschiedene Zwecke entwickeln.



Hinweis: Klammern *müssen*, Steckleisten und Aufbewahrungskästen *können* sein!

Von Heiner Müller, je 48 Karten.

Best.-Nr.	Titel	
506-0	Addition und Subtraktion bis 1 000 – 3. Schuljahr	
507-7	Multiplikation und Division bis 1 000 – 3. Schuljahr	
508-7	Addition und Subtraktion bis 1 000 000 und darüber – 4. Schuljahr	
509-5	Multiplikation und Division bis 1 000 000 und darüber – 4. Schuljahr	
557-5	Blankoklammerkarten – 1./2. Schuljahr	
558-3	Blankoklammerkarten – 3./4. Schuljahr	
560-5	100 Klammern (4 verschiedene Farben)	
563-X	400 Klammern (4 verschiedene Farben)	Sonderpreis
561-3	Aufbewahrungskasten DIN A5	
562-1	Steckleisten	

Info- und Bestellcoupon:

☐ Ich erhalte **kostenlos** und **unverbindlich** das aktuelle **Persen-Gesamtverzeichnis** einem Überblick über die **Bergedorfer Kopiervorlagen** und ein Postkartenposter mit 8 verschiedenen Motiven aus dem A-Land/Niederelbe (* Gültig bis 30. 6. 1992).

☐ Ich bestelle das folgende Material 100,— sFr. portofrei, Mindestbestellwert 40,— sFr.

Menge	Best.-Nr.	Menge	Best.-Nr.

Name: _____

Adresse: _____

Schulart: _____

Verlag Sigrid Persen
Postfach 260 · Dorfstraße 14
W-2152 Horneburg/Niederelbe
Tel.: 00 49 - 41 63 - 67 70 · FAX 00 49 - 41 63
Bestellungen nur direkt beim Verlag

N S



Willibald Pirkheimer, ein schwäbischer Feldhauptmann, berichtet: Am Ende eines grossen abgebrannten Dorfes traf ich zwei alte Frauen, welche eine Schar kleine Knaben und Mädchen wie eine Viehherde vor sich her trieben. Alle waren vor Hunger zu äusserster Magerkeit abgezehrt. Auf einer Wiese fingen die Kinder an, auf die Knie fallend, das Gras abzuweiden, mit dem Unterschiede, dass die Tiere es mit den Zähnen abbeissen, diese aber die Nahrung mit den Händen pflückten. Sie wussten durch die lange Gewohnheit, welche Gräser bitter und welche von besserem Geschmacke waren. Bei diesem grausigen Schauspiel erstarrte ich und stand lange Zeit wie geistesabwesend da. Da versetzte eine der Alten: «Da siehst du, warum diese unglückselige Kinderschar hieher geführt worden ist. Besser wäre es, wenn sie nie geboren wären, als ein so elendes Leben zu verbringen. Ihre Väter sind gefallen. Der Hunger hat die Mütter weggetrieben. Die Wohnungen sind von den Flammen verzehrt. Nur wir Unglücklichen sind wegen unseres hohen Alters zurückgelassen worden, damit wir diese unglücklichen Kinder wie unvernünftige Tiere auf die Weide treiben. Vor wenigen Tagen waren ihrer noch doppelt so viele; bald werden es keine mehr sein.» Als ich dies sah und hörte, konnte ich die Tränen nicht mehr zurückhalten. Ich erbarmte mich dieser unglücklichen Menschen und verfluchte die Raserei des Krieges.

- (1) Im Jahre 1343 war in Unterbayern eine solche Teuerung ausgebrochen, dass die Einwohner die Rinden von den Bäumen abschälten. Sie zerrieben dieselben, mischten sie mit vielem ebenfalls zerriebenem Heu, machten einen Teig wie zu Brot daraus und assen ihn, oder sie zerstampften jene Sachen in der Mühle, mengten sie unter abgekochten, mit Wasser und Salz bespritzten Wegerich, verzehrten dies und bezwangen die Qual eines grauenhaft herrschenden Hungers (Johannes von Winterthur).
- (2) Es gieng och uff dem land so ubel und so hert von der türe, dass vil lüt was, die in ainem halben jar nie kain brot hatten, denn das si krut, reben und sölich ding sutten und assent; und wer kü hatt, der lebt wol... die assent milch und ziger, und sutten krut in der milch, und zugent sich also hin und muost vil lüten jamer und grossen hunger und mangel an ir kinden sechen und gebresten an jn selbs han (Klingenberger Chronik zu 1438). (türe: Teuerung; krut: Unkraut; reben: Rüben; sutten: sotten; kü: Kühe; sechen: sehen).
- (3) In Rätien gibt es ausgedehnte Kastanienwälder; in vergangenen Jahren wurden die getrockneten Früchte für künftige Hungersnöte aufbewahrt, was vornehmlich der armen Bevölkerung zugute kam. Die Kastanien sind, vorsichtig und gehörig getrocknet, roh wie in Wasser gekocht, essbar; auch wird daraus für das gewöhnliche Volk Brot hergestellt (Simler Alpen 1574). (Gemeint sind Rosskastanien, nicht Edelkastanien.)
- (4) An etlichen Orten Teutschlands hatte das Pöbel von halb Mehl und halb Aepflen Brod gemacht, folgender Gestalt: Erstlich haben sie das Mehl gegen dem Abend mit dem Sauerteig anmachen und über Nacht haben oder gieren lassen. Morgens so viel geschälte Aepfel, als des Mehls, genommen, dieselbigen geschnitzelt, die Butzen und Grübeste daraus geschnitten, darnach in einem Kessel gesotten, dass man sie in den Teig knetten können, doch nicht gar zermusen lassen. Wenn dass dieselbigen also weich gesotten, haben sie die in einem Korb oder Sack aufgehenckt, und die Brühe darvon triefen lassen, darnach in den zuvor gemachten Teig gearbeitet, doch etwas mehr Saltz darzu gebraucht, letslich ausgewürckt und eingeschlossen: ist also gar nahe soviel Brod daraus geworden, als wenn es lauter Mehl gewesen (Wurstisen 1580).

Aus späterer Zeit (über die Hungersnot 1817)

- (5) Oehmd oder Grummet (Emd) auf dem Ofen gedörst, dann zu Mehlstaub zerrieben und mit Schotten gekocht, wurde geniessbarer Brei; gedörste Erdäpfelhülsen mussten mit oder ohne Grösche (Müllereiabfall) mit Wasser gekocht als Suppe dienen. Braunes Heu, abgesotten, dann den Absud gesalzen, fanden unsere Armen als schmackhafte Suppe. Aber dieser ihnen schreckliche Zustand bewirkte, dass sie die natürliche Farbe der Gesundheit verloren, blasses, gelbes Aussehen bekamen, angeschwollen wurden, elefantenähnliche Füsse erhielten, am ganzen Körper mit Ausschlägen und Geschwüren bedeckt waren; dass sie oft vor Entkräftung niederfielen. (...) Die Kinder haben oft im Grase geweidet wie die Schafe (eine Frau in Linthal GL, 1817).

Dieser Text wurde mit freundlicher Genehmigung dem Buch «Aus dem mittelalterlichen Leben», S. 83, Zytglogge Verlag, Gümligen, entnommen.

Wir, unsere ganze Klasse haben in der „Egeten“ gekocht, und zwar nichts, was besonders schmackhaft gewesen ist.

Zuerst haben wir eine Feuerstelle gebaut, danach die Garmellen über das Feuer gehängt.

In den Garmellen hatte es: Meier, Salz, geriebenes Fleis, Grünsche und getrocknete Kartoffelchen. Einfach so hätte ich nichts gegessen, doch wenn einfach nichts mehr da gewesen war... dann hätten wir uns wohl oder übel mit dem abgeben müssen!!

Diese Leute auf dem Bild waren nicht die einzigen die es so schlecht hatten, bei den „Hungermenüs“ sieht man das. Es gab noch viel mehr Hungernöte, auch schlimmere. In der dritten Hells Hungern die Leute heute noch, wir können es uns kaum vorstellen, weil wir im Überfluss leben.

Am Anfang dachte ich, dass wird doch nicht gut, doch als wir dann so am Kochen waren konnte ich mich richtig in die Haut der Armen versetzen. Man musste Holz und Rinde suchen. Man sah richtig, wie die Armen Leute es schwer hatten.

Hungersnöte hatte man früher viele, weil sie keinen Vorrat hatten. Mich dünkt das ein grausames Bild, Leuten am Verhungern zuzusehen.

Ich fand es gut, dass wir die Rezepte aus der Hungersnot einmal ähnlich, wie sie es früher haben, kochen durften, denn ich kann es mir jetzt viel besser vorstellen, wie ernst die Lage war.

Rheinbruch bei Baduz.

Im Sommer 1846 ist bei Baduz der Rhein ausgebrochen und hat fast alle Felder, Wiesen und Acker bis gegen Menden und Eschen hinab überschwemmt. Aus unsern Gemeinden eilte man den unglücklichen Lichtensteinern, die so großen Schaden gelitten, bei diesem Anlasse zu Hülfe. —

In diesem Jahr gab's bei uns sehr wenig Erdäpfel; der Mais aber gerieth sehr gut.

Erdäpfelkrankheit.

Anno 1845 gabs sehr viele Erdäpfel, ein großer Theil derselben war aber faul oder krank. Die kranken Erdäpfel hatten gelbe Flecken und stellenweise eine schwarze Kruste, die beim Sieden der Erdäpfel einen sehr unangenehmen Geruch verbreitete. Völlig gesunde Erdäpfel gab's sehr wenig; der innere Theil der kranken Erdäpfel war genießbar; zuerst hieß es aber, wer einen angestochten Erdäpfel esse, den ergreife die Erdäpfel-Pest auch.

Von dieser Erdäpfelkrankheit hat man, wenigstens in unsern Ländchen, früher nichts gewußt. —

Viele Leute behaupteten, der schottische Tanz, der kurz vorher bei uns aufgefunden war, sei Schuld, daß Gott, der Herr, diese Krankheit geschickt habe.

Der Schwabenkrieg.

Um sie dafür zu bestrafen, brach der Feind auf einmal 6000 Mann stark aus seinen Verschanzungen hervor, setzte den 27. März 1499 an mehreren Orten über den Rhein, jagte die Wachtposten, nachdem er von denselben 40 Saker und 22 Glarner niedergemacht hatte, bis auf Werdenberg in die Flucht, plünderte und verbrannte Gams, Sax, Haag, die rothe Kirche, viele Häuser im Sennwald und im Grieserthofe.

Wassergüßi im Sennwald.

An 1713 sind die im Sennwald in der Herrschaft Sax durch ein schweres Hagel-Wetter und Wassergüßi überbeschädiget, und deswegen ihnen auch ein Steuer aus meiner Stadt Zürich Seckelamt geordnet worden. (Blunzschli.)

Pestilenz.

Im Jahr 1629 was ein große Pestilenz in allen Ländten Schier Zugt mer dann halb die Welt hinweg; es starbendt in der Herrschaft Werdenberg, ob 1700 Personen, man hat halt zu graps uff ein thag 25 personen vergraben und nun edtlich thag, zu Graps starbendt 1100 mensch, und zu Buchs 239 mensch und zu Seffelen 380 Menschen. (Uli Vorburger.)

Im Städtchen Werdenberg starben sehr viele Leute. Täglich fuhr man von Grabs mit einem Schengelpann dahin. Der Fuhrmann hielt vor jedem Hause stille, klopfte mit einer langen Stange an den Häusern und fragte: „Habt ihr auch etwas?“ Dann wurden die Leichen aufgeladen, und man fuhr wieder weiter. Es war überall traurig, öde und stille. (Mündliche Ueberlieferung.)

Brunst in Azmoos.

Im Dez. 1761 ist das schöne Dorf Azmoos, zur Pfarrkirche Wartau gehörig, durch eine Feuersbrunst beßen Theils eingäschert worden. (Trümpf; Käst.)

Nasser Sommer.

Im Jahr 1927 was ein so kalter nasser Summer, verhinndert alle frücht der win wardt Sur im wintermonet findt noch thrieff an bömen an edtlichen berggn. (Uli Vorburger.)

Zur Zeit der Römer

Ziel: Römerbrot backen, römische Esssitten nacherleben

5.0

Bausteine

didaktisch-methodische Hinweise

Medien / Org.

1. Vergleich: Röm. Küche heute

ca. 70 min.

Hausaufgabe

Liste erstellen: 20 modernere Küchengeräte
evtl. Bilder, Prospekte mitbringen

auswerten

Stichwörter sammeln an WT

überleiten

Römertopf zeigen: Aussehen, Name, mögl. Menüs (Eintopfgerichte)

besprechen

Römische Küche, Rauchabzug, Brotofen, Geräte, Herd, Grill, Boden, Amphoren (in den Fussboden eingegrabene Amphoren als Vorläufer unseres Kühlschranks)

Bild und Text

Tabelle von WT auf AB übertragen
Bild ausmalen

Römertopf
Arbeitsblatt 5.1

Stillarbeit

2. Römischer Markt

ca. 180 min

Rollenspiel

wer: 1/2 Kl. Verkäufer 1/2 Kl. Käufer
wo: Schulzimmer, Korridor
Zeit: 10 min
was: Die Verkäufer improvisieren einen Stand und überlegen, was sie verkaufen und wie sie anpreisen wollen. Die Käufer überlegen, was sie prüfen, feilschen und kaufen wollen.
wozu: Einstimmung «Marktleben».

Arbeit an
verschiedenen Posten

Ablauf besprechen

3 x 50 min an einem Vormittag

Themen

Po 1	Po 2	Po 3 (Lehrer)
Marktleben	Memory	Römerbrot

Tätigkeiten

Bild beschreiben (Entwurf)	zusammensetzen	backen
----------------------------	----------------	--------

Unterlagen

Blatt 5.2	Blatt 5.3	Blatt 5.4
-----------	-----------	-----------

Orte

Schulzimmer	Mat.-raum	Gruppenraum
-------------	-----------	-------------

Auswertung

Nahrungsmittel ausmalen	vergleichen	Kostproben verteilen
auf einz. Begriffe eingehen	Abfragespiel m. Partner	Kommentar ins Tagebuch schreiben

3. Römisches Esszimmer

ca. 50 min

Bild betrachten
Text lesen

Essraum eines reichen Römers:
gepolsterte, bettähnliche Lager (Gelage)
Anordnung, Ablage, Geschirr, Getränke, Besteck
evtl. Sessel für die Frau
Bedienung durch Sklaven, Geräte
Kleider
Nahrung (Achtung: noch unbekannt sind Orangen, Zitronen, Zucker, Kartoffeln, Tomaten, Mais, Kaffee)
Materialien: Holz, Ton, Glas
Essraum eines armen Römers? (Tisch und Bänke in der Küche)

Arbeitsblatt 5.5

Stillarbeit

Plan skizzieren: Esszimmer von oben
evtl. Küche und Esszimmer ausschneiden, zusammensetzen und ausmalen
Esszimmer nachbauen mit Tischen, Bänken, Hockern, Turngeräten, Schalttafeln, Brettern, Matten...

Arbeitsblätter 5.1, 5.5

erleben

Geräte aller Art

4. Rückmeldungen

zu 2

Ob 2 oder 3 Arbeitsposten vorgesehen werden, richtet sich nach der Klassengrösse. Beim Rezept hat jedes Kind nur 1/3 der angegebenen Menge genommen. Das Brotbacken war ein schönes Erlebnis. Immer 3 Brote wurden zusammen in einem Ofen zu Hause gebacken und am andern Morgen Kostproben in die Schule gebracht.

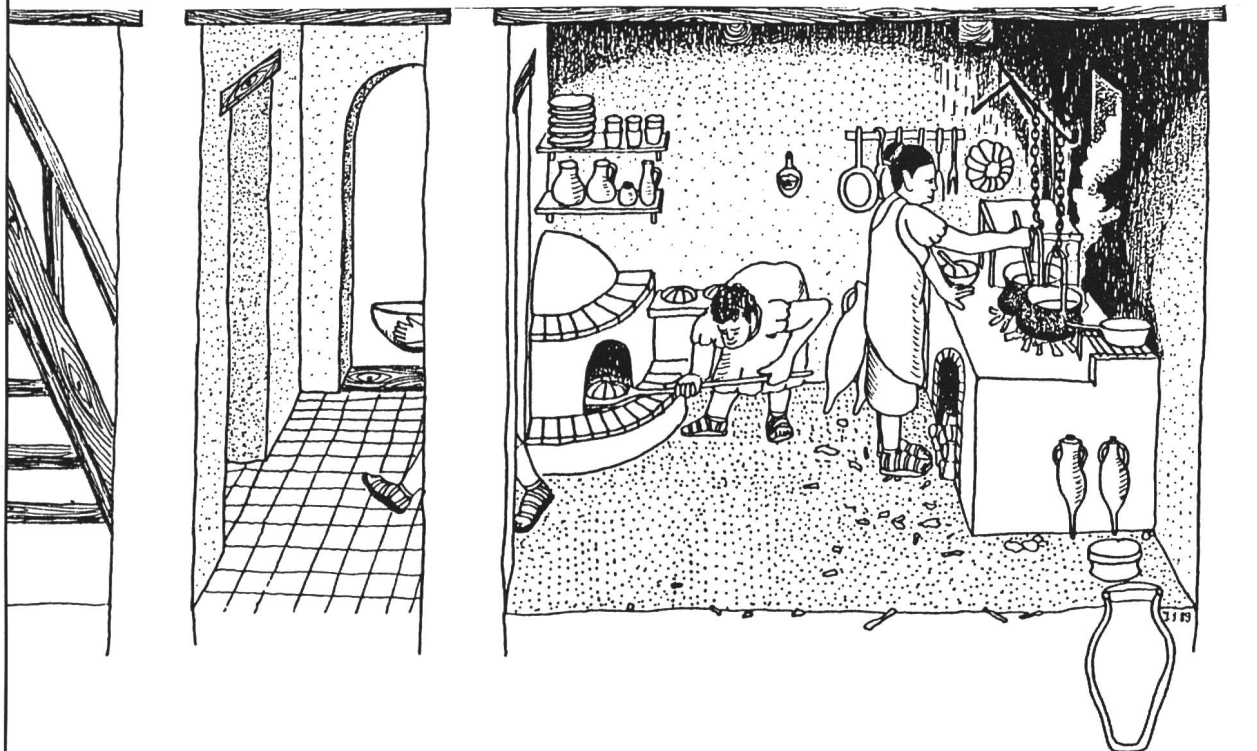
zu 3

Das römische Esszimmer richteten wir vorher im Werken ein. Während zweier Tage fanden Diskussionen halbklassenweise liegend statt. Einzelne Schüler brachten Liegestuhlpolster von zu Hause mit.

5. Hinweise

zu 2

«Lebensmittelmarkt»
aus: «Kinder haben Rechte»
Kaktus T.Z.T., Unicef
«Memory»
aus: Die Römersprache – spielerisch erfasst, abgeändert, die neue Schulpraxis 3/1987
«Römerbrot»
Text aus: «thema» Nr. 3
Kant. Lehrmittelverlag SG
zu 1+3
«Küche» und «Esszimmer»
Textausschnitte aus Fundort Schweiz, Bd. 3, Aare Verlag, Solothurn



© by neue schulpraxis

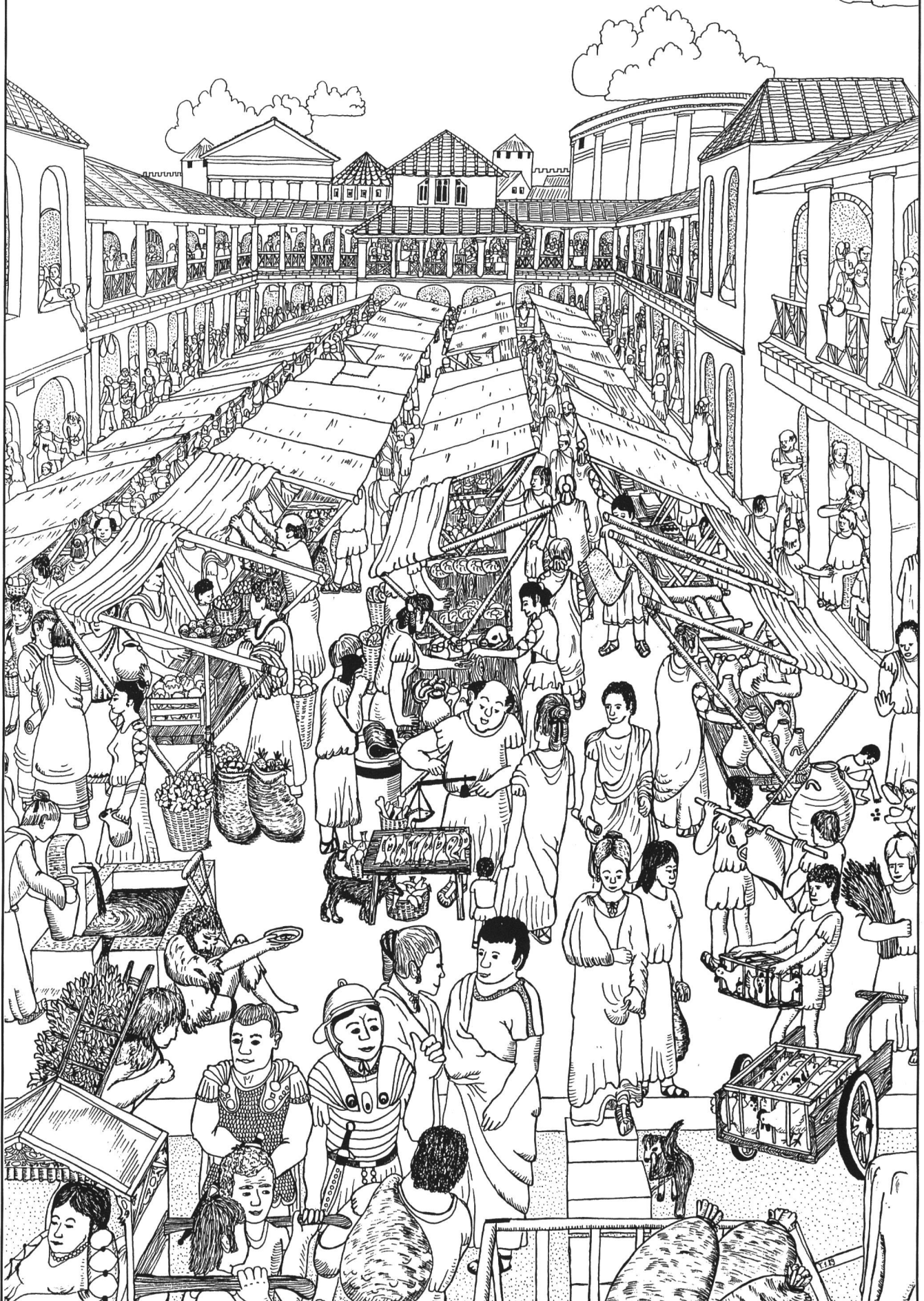
Die Mehrzahl der Römer, die im Gebiete der heutigen Schweiz lebten, ernährten sich von Hirsebrei, Brot, Käse und anderen Milchprodukten, von Gemüse, Früchten, Eiern und etwas Fleisch.

In einfachen Haushaltungen musste man sich mit einigen Gefässen aus Holz und Ton begnügen. Die einfachen Mahlzeiten wurden im Topf oder in einer Schüssel auf den Tisch gebracht.

Dank den Transportbehältern, den Amphoren, ist bekannt, dass nicht nur Wein aus Griechenland, Italien, Spanien und Südfrankreich und später auch aus Nordafrika zu uns kam, sondern in grösseren Mengen stark salzige Fischsauce aus Spanien und Nordafrika und Olivenöl aus Südspanien.

















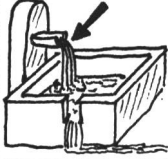





Sehr verbreitet waren im Tontopf gekochte Breispeisen oder auch Eintopfgerichte, die zuweilen in weiten feuerfesten Schalen im Backofen überbacken wurden.

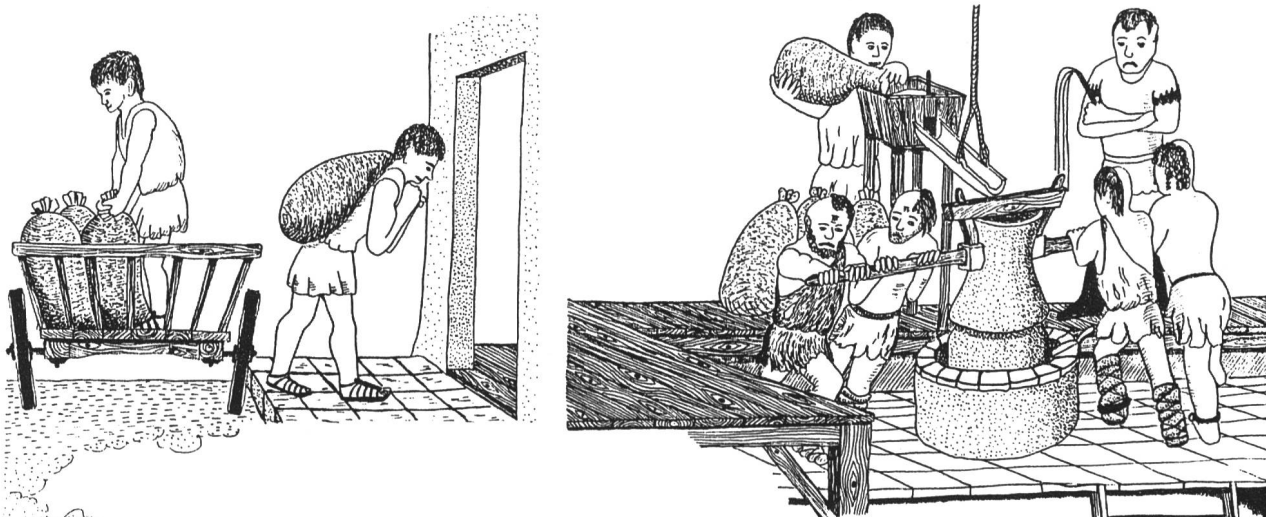
Glücklicherweise putzten die Sklaven den gestampften Lehm Boden nicht immer sorgfältig, so sind zahlreiche Tierknochen, die Reste des verspeisten Fleisches, im Boden geblieben.



Auf den Memory-Kärtchen findest du alles Begriffe, die für den römischen Markt von grosser Bedeutung waren: Waren, die verkauft wurden, aber auch Geräte, in denen diese Güter gelagert oder transportiert wurden. Schliesslich spielten für den Kauf und Verkauf auch Geld und damit Zahlen eine grosse Rolle!

Der gesuchte Begriff ist immer zweimal dargestellt: einmal gezeichnet und ein weiteres Mal mit seinem lateinischen Namen. Schneide aus und lege zueinander, was zusammengehört! Erstelle anschliessend auf einem Blatt eine Liste mit dem lateinischen und dem deutschen Wort!

1	<i>unus</i>		<i>moneta</i>		<i>carrus</i>	
2	<i>duo</i>		<i>cista</i>		<i>vinum</i>	<i>persi-cum</i>
3	<i>tres</i>		<i>strata</i>		<i>fructus</i>	
10	<i>decem</i>		<i>saccus</i>		<i>pirum</i>	<i>asinus</i>
100	<i>centum</i>		<i>corbis</i>		<i>nux</i>	
1000	<i>mille</i>		<i>materia</i>		<i>caseus</i>	<i>buty-rum</i>
	<i>pane</i>		<i>aqua</i>		<i>tabula</i>	
	<i>cella-rium</i>		<i>cera-um</i>		<i>molae</i>	<i>tricli-nium</i>



In der Bäckerei wurde das Getreide in grossen Handmühlen gemahlen. Dann mischte man verschiedene Mehlsorten zusammen. Jetzt gab man Wasser und Salz dazu. Dann wurde der Teig geknetet und der Brotlaib geformt. Mit der Brotschaufel wurde der Laib in den grossen Backofen geschoben und gebacken.



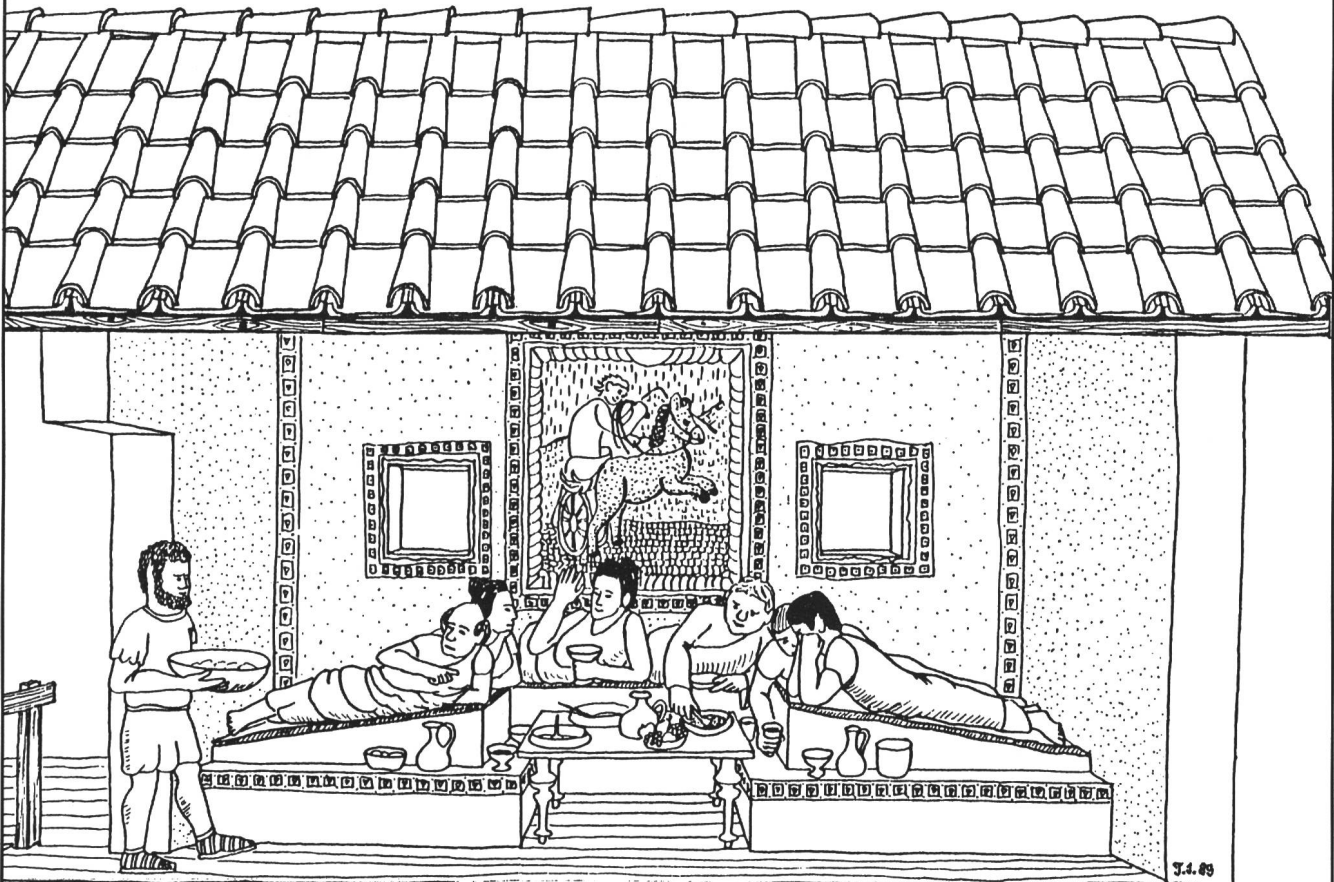
Die Römer backten ihre Brote aus Gerste, Roggen oder Weizen. Dazu wurde Hirse gemischt. Die Hirse wurde mit Most gesäuert.

Römerbrot – ein Rezept zum Selbermachen

- 750 g Roggen- oder Weizenschrotmehl
- 500 g Wasser und 10 g Salz (1 Teelöffel)
- 10 g Zucker oder Honig (1 Teelöffel)
- 1/2 Hefewürfel

Alles zu einem weichen Teig schlagen. Einige Zeit stehen lassen. Nochmals durchkneten. Zwei runde Laibe formen. Im Backblech noch einmal stehen lassen. Dann im vorgeheizten Ofen bei 220° C 40 Minuten backen.



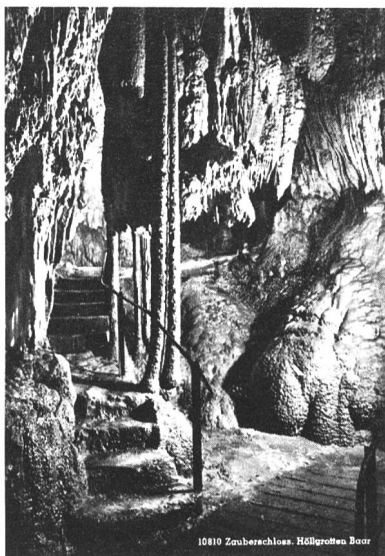


- | | | |
|----------------|-------------|--------------|
| - Raum? | - Getränke? | - Geräte? |
| - Gerichte? | - Geschirr? | - Verhalten? |
| - Materialien? | - Besteck? | - Kleider? |

Zur Römerzeit assen die meisten Leute ihre Mahlzeiten wie heute bei Tisch auf Stühlen und Bänken, denn in den engen Wohnungen hatte es kaum genügend Platz für ein Speisesofa. Zudem stand das entsprechende Dienstpersonal für das Servieren nicht zur Verfügung. Hingegen dürften die grossen Stadthäuser und jedes gut eingerichtete Herrenhaus eines Gutshofes über ein «triclinium» verfügt haben. So nannte man das dreiteilige Speisesofa, auf dem man liegend, auf den linken Ellbogen gestützt, speiste. Manchmal assen nur die Männer auf dem «triclinium» liegend, und die Frauen setzten sich in hohen geflochtenen Korbstühlen neben die Sofas.

Die Römer assen nicht mit Messer und Gabel, sondern ausschliesslich mit einem Löffel aus Holz, Bein oder Bronze sowie mit den Fingern. Damit die Fleischstücke bequem aus dem Teller gefischt werden konnten, wiesen viele dieser Löffel ein spitzes Ende auf.

Eine der schönsten Tropfsteinhöhlen der Schweiz, beliebtes Ausflugsziel für Schulreisen, speziell auch bei schlechtem Wetter.



6340 Baar
Telefon
042/31 83 70

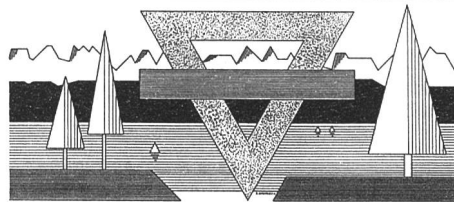
Wenn keine
Antwort
Telefon
042/31 15 68

geöffnet
1.4. – 31. 10.
9.00 – 12.00 h
13.00 – 17.30 h

Höllgrotten, Baar

Idyllisches Waldrestaurant mit grosser Gartenwirtschaft, ausgedehnte Picknickmöglichkeiten längs dem Lorzenlauf.

Eintrittspreise Primarschulen: 3.—
2 Begleitpersonen gratis



CAMP DE VAUMARCUS

Das Lager Vaumarcus befindet sich in einer idealen Gegend; es überschaut den Neuenburgersee und kann mit 100 000 m² Wiesen und Wälder bis 300 Gäste empfangen (10 Schlafsäle und 25 Zimmer: 240 Schlafstellen und 60 Betten). Spiel- und Sportplätze. Familienhaus. Geöffnet von März bis Oktober.

Für Auskünfte und Miete: Le Camp • 2028 Vaumarcus • Tel. 038/55 22 44

Wenn Sie aktives Erleben dem Klassentourismus vorziehen, dann haben wir Ihrer Klasse viel zu bieten.

Unterscheiden Sie die Temperamente von Gorilla, Orang-Utan und Schimpansen. Entdecken Sie die Tiere zwischen den Gehegen, den Zoo als Lebensraum für einheimische Arten. Verfolgen Sie den Weg vom Fisch ans Land und zurück zu den sekundären Wassertieren (Seelöwen, Pinguinen...). Finden Sie heraus, was wir Ihnen hier verschwiegen haben und – viel Spass beim aktiven Erleben im



ZOO BASEL

Auskunft und Bücherliste über Tel.: 061/281 00 00.

Eiszeit in Luzern



1992: bis 15. September Ausstellung

«Mensch und Mammut»

Gletschergarten

Naturdenkmal – Museum – Spiegellabyrinth
beim Löwendenkmal, Telefon 041/51 43 40

Ferien- und Schullager in der freien Natur im

Rundzeldorf

oder warum nicht auch Schulverlegung? Naturkunde im hautnahen Kontakt mit dem Wetter, den Pflanzen und Tieren? Ein grosses Aufenthaltszelt, ein Küchenzelt mit kompletter Küche, diverse Gruppenzelte und Schlafzelte stehen zur Verfügung, mit mir als Zeltwart, zum Selberkochen oder mit einer Köchin und Vollwertkost. Interessiert? Auskunft: Rolf Bachmann, Kolosseumstrasse 10 • 9008 St. Gallen • Telefon 071/25 38 77 oder 24 23 12



Evolène VS

**Ferien-
kolonie
«La Niva»**

80 bis 112 Betten, mit WC und Duschen.
Selbstversorgung.

Sommer und Winter zu vermieten.
Evolène-Vacances, 1983 Evolène
Telefon 027 83 21 21, Telefax 027 83 22 33

ZOO
Restaurant

Paradis des enfants

Studen/Bienne

seeteufel

Pour toute la famille

un événement

Schweizer Nationalpark

Zernez/Engadin

Ferienlager für Selbstkocher bzw.
Halb- oder Vollpension.

Familie Patscheider, Telefon 082/8 11 41

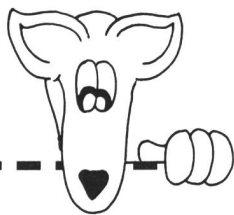
Zur Rechtschreibung (ver)führen!

Wortlisten 2–6

Die Übungsreihe **Wortlisten** besteht aus fünf Blöcken für die 2. bis 6. Klasse. Die Autoren gehen davon aus, dass die Orthographie ein zwar komplexes aber ohne Druck und Zwang lernbares System darstellt. Begleitet von zwei humorvollen Känguruhs sprechen, hören und schreiben die Schüler auf spielerische Art und Weise unter ständig variierenden Aufgabenstellungen Wörter und Texte, lernen selbst Gesetzmässigkeiten kennen und erleben dabei immer wieder Überraschungen. Kein sturer Drill, wohl aber viel Systematik und Überlegungen unter der – oft heiteren – Oberfläche. Das Wichtigste über die «Wortlisten» in Kürze:

- Wörter, ausgewählt nach Häufigkeit und Schwierigkeitsgrad
- Rasche Fehlerkontrolle durch Faltlistenprinzip
- Anordnung der Wörter nach dem Prinzip der isolierten Schwierigkeit
- Einsatz verschiedener methodischer Varianten
- Weitgehend lehrerunabhängig einsetzbar (differenzierender, individueller Unterricht)
- Mit anderen Unterrichtsformen und -inhalten kombinierbar
- Erwiesenermassen lerneffektiv.

In einem 32seitigen **Lehrerkommentar** für die ganze Wortlisten-Reihe erhält die Lehrerin/der Lehrer eine ausführliche methodisch-didaktische Begründung der Arbeit mit Wortlisten, dazu Informationen zum Aufbau des Programms, zum Einsatz im Unterricht und zu Möglichkeiten der Differenzierung. Allgemeine Hinweise und Erfahrungsberichte vervollständigen den übersichtlichen Leitfaden.



Bestellkatalog

Wortlisten

Schülerblöcke im Format A4
65–80 Seiten, je Fr. 9.30

- Ex. **Wortlisten 2**
Bestellnummer 2170
- Ex. **Wortlisten 3**
Bestellnummer 2171
- Ex. **Wortlisten 4**
Bestellnummer 2172
- Ex. **Wortlisten 5**
Bestellnummer 2173
- Ex. **Wortlisten 6**
Bestellnummer 2174
- Ex. **Lehrerkommentar zu Wl 2–6**
Fr. 10.50
Bestellnummer 2180

Name _____

Vorname _____

Strasse _____

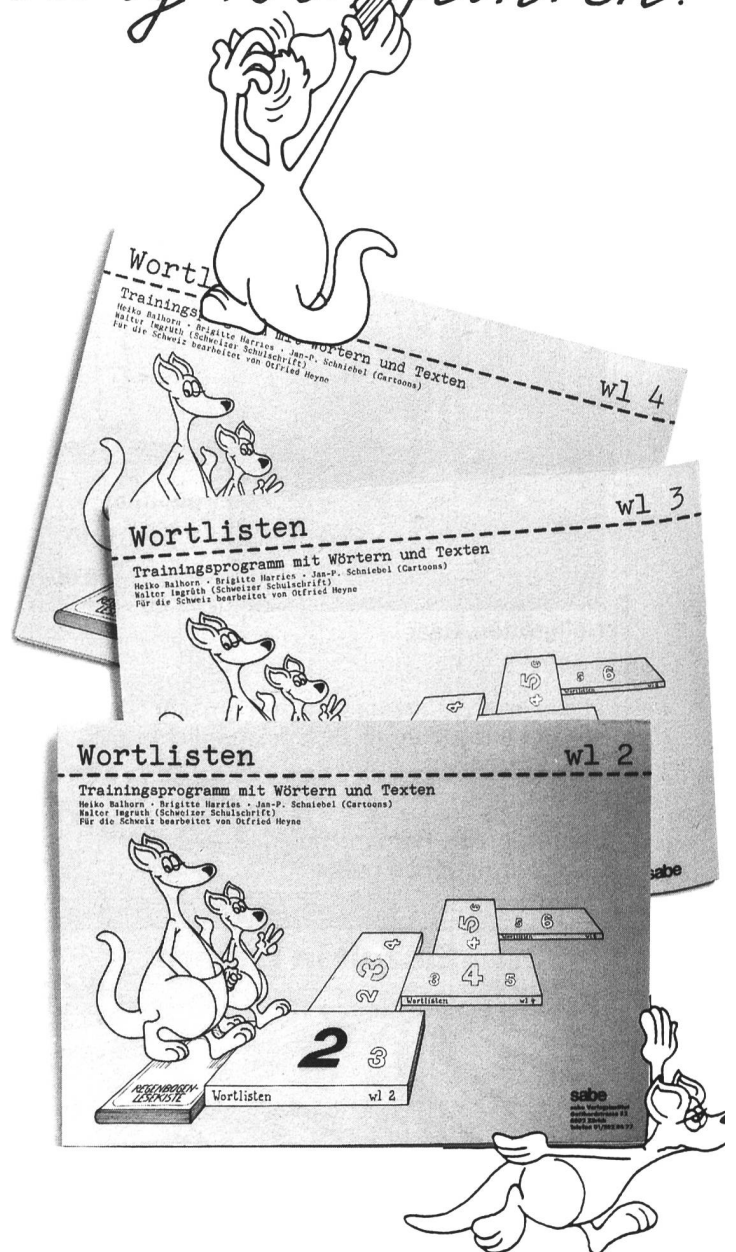
PLZ/Ort _____

Datum _____

Unterschrift _____

sabe

Verlagsinstitut für Lehrmittel
Gotthardstrasse 52, 8002 Zürich
Telefon 01 202 44 77



Ein Werkstattgespräch mit einem Lesebuch-Illustrator – Martin Eberhard hält Rückschau:

«Illustrationen dürfen nicht anecken!»

Interview: Norbert Kiechler

Illustrationen: Martin Eberhard in sabe-Lesebüchern

Hier sind die unbeschönigten Eindrücke eines bekannten Illustrators, der seinen Stil in drei sabe-Lesebücher einbrachte, dabei aber erfahren musste, dass die Erwartungen an ihn in der Lehrmittelproduktion die gleichen sind wie in der Werbebranche. (Ki)

Drei neue Lesebücher liegen vor uns. Von Ihnen illustriert: Schnedderengpeng, Karfunkel und Gleitflug aus dem sabe-Verlag. Sind Sie zufrieden?

Nein, eindeutig nein. Es fällt mir leicht, Ihnen diese Antwort zu geben. Ich wünschte mir andere Lesebücher als hier vorliegen.

Wie müsste dann ein solches Lesebuch nach Ihrer Meinung aussehen?

Bei meinen Arbeiten für das erste Lesebuch «Schnedderengpeng» habe ich zuerst versucht, mich an die Lesebücher meiner eigenen Schulzeit zu erinnern. An die beigen oder grauen, langweiligen Bücher. Dann bekam ich die ersten Manuskripte und sah sogleich: Da ist etwas völlig Neues. Alles kommt spielerischer daher. Der Lesestoff wird in viel kleineren Portionen verabreicht.

Warum aber bin ich trotzdem nicht zufrieden? Gerne hätte ich noch grosszügiger für ein Lesebuch illustriert. Farbiger, lebendiger, fröhlicher.



Noch farbiger? Im Vergleich zu früheren Lesebüchern doch ein gewaltiger Unterschied?

Von den Texten her habe ich durchaus den Eindruck, dass sie auch kritisch an ein Thema herangehen, das Umfeld hinterfragend ausleuchten. Aber eigenartigerweise spürte man auf der Ebene der Illustration bei den Herausgebern eine Art Vorsicht oder gar Angst. Einem Text erlaubt man anzuecken, anzustossen. Er muss nicht so abgerundet und abgefeilt sein. Aber bei der Illustration ist man unheimlich vorsichtig. Jedes illustrierte Gesicht, jede Handbewegung wird überprüft, nachgefragt, sorgfältig abgewogen.

Offenbar spürten Sie doch eine gewisse Einengung in Ihrem Schaffen. Was waren denn die Vorgaben für Ihren Auftrag? Konnten Sie von einem vorhandenen Gestaltungskonzept des Verlags oder Autors ausgehen?

Auch hier ist es so abgelaufen, wie es bei fast allen Aufträgen abläuft: Der Auftraggeber hat zuerst keine oder fast keine Vorstellungen. Der Illustrator soll einfach mal beginnen. Er wird das sicher gut machen, darum gehen wir auch zu ihm, sagt man sich. Mir kommt das jeweils so vor, wie wenn ich mir die Badehose anziehe und in ein Bassin springe, ohne eine Ahnung zu haben, wie warm das Wasser ist.





4 Ich glaub, ich versteh dich

Vor allem im ersten Lesebuch, im «Schnedderengpeng», ist es so gewesen. Ich begann zu zeichnen, zeigte die ersten acht Seiten Groblayout, und man fand sie gut.

Erst im weiteren Verlauf des Illustrierens kamen dann ganz leise und behutsam erste Einwände vom Autor her.

Einwände gegen Ihren Stil?

Nein, es waren sachlich begründete Einwände. An einem Ort habe ich zum Beispiel eine Zeichnung gemacht, die war wirklich sinnverdrechend gewesen. Man hätte sich dort fragen können, warum macht der Illustrator eine solche Zeichnung. Überhaupt, nach und nach entwickelte sich – zum Glück – eine Art Kultur im Kritisieren. So wurden zum Beispiel im dritten Band von zwölf Zeichnungen nur noch drei beim ersten Durchgang akzeptiert. Die anderen neun habe ich umzeichnen müssen.

Ein Beispiel!

Ich erinnere mich an eine Illustration, wo es um die Zukunft, um die Berufswahl der Schüler ging. Gerne hätte ich dort unter anderem einen untypischen Beruf, ein untypisches Rollenverhalten zeichnen wollen: nämlich einen jungen Mann, einen Krankenpfleger mit einem Baby in den Armen. In langen Diskussionen wurde aber daraus ein glücklicher Vater mit seinem Kind auf den Schultern. Genau wie in der Werbung – zufrieden, happy, aufgestellt, ohne Probleme!

Wenn ich Sie richtig verstehe, so hätte man also auch in den Zeichnungen etwas frecher, mutiger, hinterfragender sein können. Und damit komme ich auf die Funktionen der Illustration in einem Lesebuch zu sprechen. Wenn ich die von Ihnen illustrierten Lesebücher durchblättere, so fällt mir auf: Beinahe alle Ihre Zeichnungen sind äusserst attraktive Blickfänger, «Aufmacher»!

FRUST

Irritierend der Eindruck! Eine viel beachtete Lesebuchreihe, eine Goldmedaille an der Worlddidac, begeisterter Leser, ein zufriedener Verlag – aber ein unzufriedener Illustrator.

Was ist passiert?

Zwei unterschiedliche Erwartungen sind aufeinander gestossen: Der Herausgeber erhoffte sich vom Illustrator aufgestellte Zeichnungen, die frische Luft in den Lesebuchmief bringen sollten. Der Illustrator las die Manuskripte, wollte auch Zwischentöne einbringen, zwischendurch seinen Stil ändern, ins Malerische wechseln. Doch sein Typ war gefragt, sein in der Werbebranche erfolgreiches Gütezeichen.

Nun Frust beim Illustrator. Er konnte zu wenig seine Vorstellungen einbringen. Aber auch Einsicht (und Übersättigung) beim Verlag: Im dritten Band wurden weitere Illustratoren beigezogen. In einer Vielfalt von Zeichnungen sollte das Kind auch neue und weniger vertraute Darstellungsformen entdecken, so die Begründung des Herausgebers.

Anfrage an Lehrmittel- und Lesebuchmacher: Müsste der Grafiker nicht schon frühzeitiger in die Konzeptentwicklung eines Lehrmittels eingebunden werden? In Lehrmittelkommissionen und Redaktionsgruppen sitzen bereits in den ersten Sitzungen Lektoren, Texter, Praktiker – selten aber ein Grafiker, eine Grafikerin.

Norbert Kiechler



5 Meine Zukunft – unsere Zukunft

Ja, vermutlich ist das so. Vom Verlag her hörte ich des öftern: Das ist ein Lesebuch, da geht es um Sprache, um Texte. Und ich vermeinte herauszuspüren, dass die Illustration – böse ausgedrückt – einfach nur noch die aus dem Dressiersack aufgedruckte Dekoration – der Schlagrahm – ist. Informationswert haben diese Bilder kaum. Sie sind den Kindern vom Fernsehen her bestens bekannt. Vermutlich will man auch hier mit Hilfe der Illustration das Lesen schmackhaft machen. Dabei geht aber das Lyrische, das Zarte, das Unspektakuläre verloren.

Letztlich schaute ich mir einen Musikvideoclip an. Obwohl ich ein guter Beobachter bin, habe ich es nicht geschafft, das Clip in diesem rasenden Tempo anzusehen. Die Kinder haben wohl eine andere Technik entwickelt, so etwas anzusehen. Dieser Trend nach Tempo, Kürze, Schlagzeilen und Plakativem ist auch im Lesebuch spürbar. Portionenweises Lesen! Zwei, drei Seiten lang kann man sich noch konzentrieren... aber dann muss ein schönes Bild folgen, um eine Pause zu machen.

Ein «schönes» Bild! Sie geben mir das Stichwort. Ihre Illustrationen sind schön, gegenständlich, herzig, eine gesunde und heile Welt darstellend.

Ihre Charakterisierung mag zutreffen, aber sie passt mir eigentlich nicht. Nehmen wir zum Beispiel die Sagentexte: Da hätte ich gerne Zeichnungen gemacht, die nicht so gegenständlich sind, die ins Malerische abgleiten. Aber sobald ich

Abstraktion in die Zeichnung bringe, blockieren die Leute, zeigen Unverständnis, werde ich zurückgeholt.

Ich mache mir keine Illusionen: Illustration ist Mittel zum Zweck. Illustration steht im Verhältnis zur Kunst wie ein Werbetext zu einem literarischen Text. Meiner Meinung nach ist eine Illustration bestenfalls künstlerisch. Mehr ist sie nicht, will auch nicht mehr sein.

Sind Sie also ein Gebrauchsillustrator?

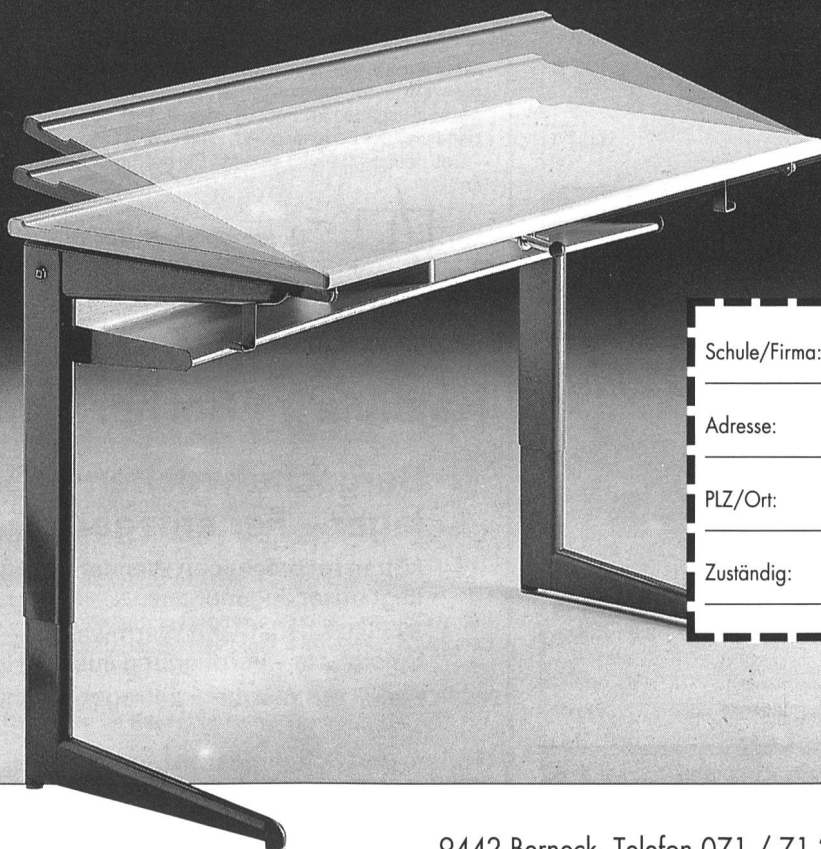
Durchaus. Ein Schoggiverkäufer...

...der für Zeitschriften, Werbung und Lesebücher arbeitet. Worin besteht dann noch ein Unterschied, wenn Sie für ein Lesebuch arbeiten?

Ich schaffe disziplinierter und vorsichtiger, wenn ich für eine Zielgruppe arbeite, die mich wichtig dünkt, die mich selber berührt. In diesem Sinne habe ich beim Illustrieren von Lesebüchern Verantwortung gespürt. Für mich ist es wirklich ein Unterschied, ob ich mit meinen Zeichnungen Einfamilienhäuser und Maschinen verkaufe oder ob ich zu Lebensbereichen der Kinder zeichne.

Jedenfalls habe ich versucht, in meinen Illustrationen für das Lesebuch etwas durchschimmern zu lassen, was nicht auf den ersten Blick ersichtlich ist: den Kindern aufzuzeigen, dass es nicht nur Schwarzweiss, sondern auch noch Töne dazwischen gibt.

Platz mit Aufstiegsmöglichkeiten.



Weil Schulmöbel von Mobil ganz einfach mitwachsen. Ergonomisch richtiges Sitzen für fast jedes Alter. Bestellen Sie unsere Unterlagen, oder rufen Sie unverbindlich an. In Mobil finden Sie immer einen kompetenten Partner.

Schule/Firma:

Adresse:

PLZ/Ort:

Zuständig:

Tel.:

15



Mobil-Werke U. Frei AG
9442 Berneck, Telefon 071 / 71 22 42, Telefax 071 / 71 65 63

SAAS GRUND

- SAAS GRUND** Der Spezialist für Klassenlager. Über 30 geeignete Gruppenunterkünfte mit Voll- oder Halbpension. Oder auch zum Selberkochen und -haushalten.
- SAAS GRUND** Im Herzen des Saastales, inmitten der höchsten Schweizer Berge gelegen.
- SAAS GRUND** Ausgangspunkt für herrliche Wanderungen. Über 300 km gepflegte Wanderwege.

Geeignet für Klassenlager und Wanderwochen

- SAAS GRUND** Mit dem Spezialprogramm für Schulen und Gruppen (botanische Wanderungen, geführte Wildbeobachtungen, 4-Gletscher-Touren usw.)
- SAAS GRUND** Auch im Winter eine Reise wert. Hochalpines Skigebiet Kreuzboden-Hohsaas (3100 m), Saastallope (26 km), Kunst- und Natureisbahn.

Also: viele Gründe, in Saas Grund Ihr Klassenlager zu verbringen. Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne. Wir helfen Ihnen gerne, eine geeignete Unterkunft zu finden.

Weitere Informationen sowie Prospekte erhalten Sie beim

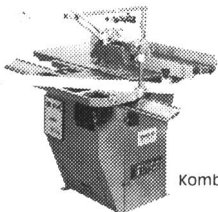
Verkehrsbüro
3910 Saas-Grund
Postfach 64,
Tel. 028/57 2403/
57 1303
Fax 028/57 1143



HOLZBEARBEITUNGSMASCHINEN...

Robland
machines belgium

5-fach komb. Universalmaschine



oder getrennt als

Komb. Kehl-Fräsmaschine

Komb. Hobelmaschine

- verschiedene Hobelbreiten
- mit 3 Motoren
- schrägstellbares Kreissägeaggregat
- SUVA-konforme Schützvorrichtungen

Besuchen Sie unsere permanente Ausstellung!

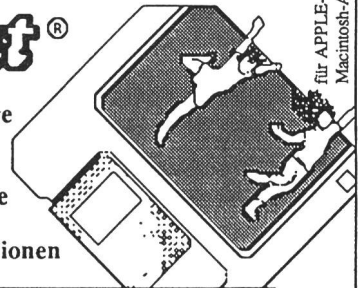


Nuesch AG Holzbearbeitungsmaschinen
Sonnenhofstrasse 5
9030 Abtwil
Tel. 071/31 43 43
Fax. 071/31 48 95

Das einzige umfassende Ferien- und Klassenlager-Verzeichnis der Schweiz

way out®

110 Ortschaften und ihre Angebote, detailliert beschrieben und illustriert
550 Gruppenunterkünfte in allen Teilen der Schweiz
unzählige Detailinformationen



sensationelles Suchprogramm !!

GRATIS-INFOS ODER DEMO-DISKETTE (15 FR.):
WAY OUT NEUDORFSTR. 36, 8820 WAEDENSWIL

Edusport

Karin Ulrich
Case postale 260 · CH-1211 Genève 26
Tél. 022 29 63 26 · Fax 022 206 208

Wasserspiele – Schwimmbadeinrichtungen
Unterrichts-Training
Lehrmaterial für Schwimmunterricht
Sportschwimmen, Bäderbedarf
Verlangen Sie unsere Kataloge

Jeux aquatiques – Equipement de piscines
Matériel d'enseignement et d'entraînement
Demandez nos catalogues

In 2000 Gemeinden

wünschen unsere Kolleginnen und Kollegen als Hilfe bei der täglichen Vorbereitung ein Unterrichtsheft aus dem UH-Verlag. Die immer wieder verbesserten Hefte mit der einfachen Einteilung ermöglichen eine freie, individuelle Gestaltung.

Ausgabe A in allen vier Landessprachen. Sonderheft B für die Handarbeitslehrerinnen, Sonderheft C für die Kindergärtnerinnen. Alle sechs Ausgaben im Format A4, mit dem bewährten Balacron-Einband und der Fadenheftung. Preise: A/B/C 15.-, Zusatzheft U 9.50.
– Das neue Heft 92/93 erhalten Sie bei Ihrem Materialverwalter oder im



Unterrichtsheft-Verlag A. Schmid
Schachenstrasse 10, 6010 Kriens

Hasliberg – Berner Oberland

Bergschulwochen – Klassenlager – Ferienlager

Mitten im prächtigen Wander- und Skigebiet liegt unser Jugendhaus.

39 Plätze – Kalt- und Warmwasser – Duschen – Spielplätze – Verpflegung aus der Hotelküche.

Freie Termine: bitte anfragen

Ferien- und Schulungszentrum Viktoria,
6086 Hasliberg Reuti, Tel. (036) 71 11 21

KERAMIKBEDARF

Töpferscheiben Keramikbrennöfen
Top und Frontlader
Elektro, Gas und Holz



Tonschneider
Töpfer-Werkzeuge

Verlangen Sie unseren
Gratis-Katalog

SERVICE MICHEL VERKAUF
KERAMIKBEDARF
LERCHENHALDE 73 CH-8046 ZÜRICH

SLKK

Die Berufskrankenkasse der Lehrerinnen und Lehrer

Die Versicherungsleistungen der SLKK können sich sehen lassen!

Wir kennen den Berufsstand der Lehrer, von uns dürfen Sie erwarten, dass Sie prompt und verständnisvoll bedient werden.

Unsere Versicherungspalette umfasst u.a.:

- Spezialkonditionen für Absolventinnen / Absolventen von Lehrerbildungsanstalten
- Assistance, weltweit
- Kombiversicherung (allg. bis privat ganze Schweiz)
- Unfall (UVG oder als Ergänzung zu UVG)
- Zahnpflege
- Reiseversicherung (mit Annullations-, Reisegepäck- und Pan-nenhilfe)

Wir übernehmen im Sinne einer freiwilligen Leistung ganz oder teilweise:

- Psychotherapien
- homöopathische Heilmittel
- Brillengläser
- alternative Behandlungsmethoden, z.B. Akupunktur

Wichtig: Bei Aufnahme eines Studiums müssen unsere Mitglieder die Versicherung nicht mehr sistieren.

Rechtlich besteht kein Zwang, einer Hochschulkrankenkasse beizutreten.

Wir haben ebenso preiswerte Alternativangebote.

Angehörige, die nicht einen Lehrberuf ausüben, versichern wir selbstverständlich auch, bei Berufsaufgabe können Sie Mitglied bleiben.

Die SLKK verfügt über ein Mehrfaches der gesetzlich vorgeschriebenen Reserven für Kassenleistungen.

SLKK

SCHWEIZERISCHE LEHRERKRANKENKASSE
HOTZSTR. 53 POSTFACH 8042 ZÜRICH, TEL. 01 / 363 03 70
FAX 01 / 363 75 16

Orell Füssli



Lehrmittel FÜR ALLE STUFEN UND ALLE FÄCHER

aus den Verlagen:

Orell Füssli

Cornelsen

Cornelsen
GIRARDET

Cornelsen
HIRSCHGRABEN

Cornelsen
SCHWANN

Cornelsen
SCRIPTOR

Cornelsen
& OXFORD

RENTSCH



COUPON

Schicken Sie mir bitte **Informationsmaterial** für:

- | | |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> Primarschule | <input type="checkbox"/> Gymnasium |
| <input type="checkbox"/> Sonderschule | <input type="checkbox"/> Seminar |
| <input type="checkbox"/> Realschule | <input type="checkbox"/> Berufsschulen |
| <input type="checkbox"/> Sekundarschule | <input type="checkbox"/> Erwachsenenbildung |

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ / Ort: _____

Coupon einsenden an:

Orell Füssli Verlag

Infostelle Lehrmittel

Nüscherstrasse 22, 8022 Zürich.
Oder rufen Sie uns an: 01/211 36 30



Meine Lehre als Lebensmittel - Verkäuferin

Ich heisse Rita Vogel, bin 18 Jahre alt und wohne in Nebikon LU. Die Lehre mache ich in der Denner Filiale Olten. Meine Hobbys sind Lesen, Fernsehen, Velofahren und Skifahren. Ich habe mich für die Lehre bei der DENNER AG entschieden, weil ich in der Schnupperlehre die Tätigkeiten während der Verkaufslehre und das aufgestellte Filialteam kennenlernte.

Wann sind Sie auf die Idee Verkaufslehre gekommen?

Es war schon immer ein Kindertraum von mir, eine Verkaufslehre zu machen. Bereits als ich meinem Vater beim Austragen der Post half, wusste ich, dass in meinem späteren Lehrberuf Menschen im Mittelpunkt stehen sollten.

Haben Sie eine Schnupperlehre gemacht?

Ich habe vier Schnupperlehren gemacht. Drei in verschiedenen Denner Filialen und eine bei Coop. Doch nach diesen Schnupperlehren habe ich mich klar für Denner entschieden.

Hat Sie diese Schnupperlehre in Ihrem Berufswunsch unterstützt?

Ja sehr, ich erhielt dabei einen guten Einblick in die täglichen Abläufe und den Teamgeist in einer Filiale.

Wie sieht ein Tag in Ihrer Filiale aus?

Nachdem ich die Kasse vorbereitet habe (Einräumen und Nachzählen), trinken wir jeweils einen Kaffee, bis der Laden öffnet. Dann arbeite ich an der Kasse. An anderen Tagen packe ich die Warentour aus, mache die Bestellung und berate Kunden bei allfälligen Fragen. Natürlich gehört dazu auch die Pflege der Frischprodukte, insbesondere der Obst & Gemüse. Die gleichen Arbeiten wiederholen sich in etwa am Nachmittag. Doch spannend bleibt es trotz vieler vorgegebener Abläufe immer.

Welche Fächer werden in der Gewerbeschule unterrichtet?

Wir haben die Fächer Warenkunde, Verkaufskunde, Betriebs & Rechtskunde, Rechnen, Deutsch, Französisch, Wirtschaftskunde und Staatskunde.

Können Sie das in der Schule Gelernte in der täglichen Arbeit anwenden?

Besonders Fächer wie Warenkunde und Verkaufskunde sind sehr praxisnah. Dank der Warenkunde kann ich beim Beraten von Kunden jederzeit Auskunft über die Herkunft, Haltbarkeit und Verwendung geben.

Können Sie von der innenbetrieblichen Schulung profitieren?

Ja, besonders in der Warenkunde und der Vorbereitung für die Lehrabschlussprüfung bietet Frau V. Rüegg interessante Kurse an. Für die LAP-Vorbereitung waren wir zum Beispiel eine Woche in Emmetten.

In regelmässigen Abständen haben wir Kurse, die uns die Theorie vermittelt, und für den Zusammenhang zur Praxis besuchen wir eine Käserei, den Engrosmarkt, einen Fleischlieferanten, eine Bäckerei und haben dabei oft die Möglichkeit, selbst mitzuhelfen. Neulich waren wir in einer Käserei und konnten dort zusammen einen Käse machen und anschliessend nach Hause nehmen.

Welche Arbeiten machen Sie am liebsten?

Sehr gerne arbeite ich an der Kasse, aber auch in der Charcuterie oder an der Flaschenannahme.

War die Arbeit während dem Charcuterie-Einsatz interessant?

Das war besonders spannend, denn dort konnte ich Aufschnitt, kalten Braten, Roastbeef und Sülze zubereiten und in der Vitrine präsentieren. Der Kontakt mit den Kunden ist hier näher und die selbst gegrillten Poulets kann man mit zusätzlichen, selbstgemachten Schildern verkaufen.

Würden Sie diese Lehrstelle bei Denner wieder wählen?

Ja ganz klar, mir gefällt das gute Team, die vielseitige Arbeit. Bei Denner würde ich die Lehre wieder machen.

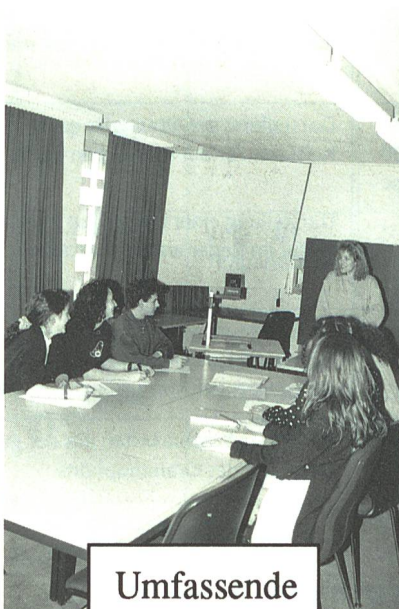
Sie werden bald mit dem Detailhandelsjahr beginnen. Was versprechen Sie sich davon?

Dass ich in der Filiale auch Büroarbeiten erledigen und in der Schule eine breitere Ausbildung aneignen kann. Zudem habe ich einmal die Möglichkeit, in der Verwaltung in Einkauf, Logistik und Buchhaltung zu arbeiten.

Vielen Dank für das Interview und alles Gute für Ihre weitere Ausbildung. Toi, Toi, Toi!!! wünscht Ihnen die DENNER AG.



Berufserfahrungen
sammeln



Umfassende
Ausbildung



Selbständige
Arbeiten

Denner ist das erfolgreichste Discountunternehmen der Schweiz. Gerade mit den neuen Tiefpreisen setzt Denner klare Akzente. Wir wollen unseren kritischen Kunden beste Qualität zu tiefsten Preisen anbieten. Dieser Politik Tag für Tag Nachdruck zu verleihen, ist die spannende und abwechslungsreiche Arbeit eines Filialmitarbeiters sowie des Verkaufslehrlings. Das gut eingespielte Filialpersonal arbeitet Hand in Hand zusammen, und steht "jungen", neuen und interessanten Ideen von Lehrlingen stets offen gegenüber.

Die Lehrlingsausbilderin Frau Vreni Rüegg vermittelt in interessanten Kursen das Fach- und Allgemeinwissen. In regelmässigen Abständen finden diese an ausgesuchten zentralen Ausbildungsplätzen statt. Eine stets gute Ambiance sorgt dafür, dass die Lehrlinge Zeit finden, Erfahrungen auszutauschen und sich besser kennenzulernen.

Verkaufslehrlingen mit einer guten Lehrabschlussprüfung steht die Möglichkeit offen, in der einjährigen **Detailhandelslehre** das Gelernte zu vertiefen und zudem Büroerfahrungen in unserer Verwaltung zu sammeln.

Sind Sie an dieser spannenden Lehre interessiert ?

Dann schicken Sie uns nachstehenden Coupon für nähere Informationen.

Bis bald!

Coupon an: Denner AG, Fr. V. Rüegg, Grubenstr. 10, 8045 Zürich

Name/Vorname _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Tel. Nr. _____

In welches Museum gehen wir?

Ort	Museum/Ausstellung	Art der Ausstellung	Datum	Öffnungszeiten
Bürglen am Klausenpass Postplatz	Tell-Museum Uri	Dokumente, Darstellungen, Gegenstände histor./künstlerischer Art aus 6 Jahrhun- derten über Wilhelm-Tell-Tonbildschau	2. März– 31. Okt.	9.30–11.30 Uhr 13.30–17.30 Uhr Juli/August: 9.30–17.30 Uhr
Schwyz Bahnhofstr. 20	Bundesbriefarchiv	Bundesbriefe 1291 und 1513 Dokumente zur schweiz. Geschichte bis ins 16. Jahrhundert, Fahsensammlung	Immer ausser 17.5., 25./ 26. 12.	9.30–11.30 Uhr 14.00–17.00 Uhr gratis
St.Gallen Museumstr. 50 071/24 88 02	Sammlung für Völkerkunde «Die Spur der Tränen – 500 Jahre Eroberung Amerikas» «Xingú-Indianer Zentralbrasiens am Ende des 20. Jahrhunderts»	Darstellung der altamerikanischen Kulturen vor der spanischen Eroberung Darstellung einer bedrohten Indianer- kultur im Regenwald Amazoniens	9. Mai– 30. Aug. 23. Mai– 26. Juli	Di bis Sa 10–12, 14–17 Uhr So 10–17 Uhr
Stein 071/59 19 59	Appenzeller Volkskunde- Museum	Plattstichweberei – eine alte appenzellische Heimindustrie Führungen auf Anfrage	9. Mai– 25. Okt.	Di–Sa 10–12 und 13.30–17 Uhr So 10–18 Uhr
Stein a. Rhein Rathausplatz 17	Erstes Phonographen- Museum der Schweiz	Klingende Kostbarkeiten aus der guten alten Zeit des Grammophons	März– Oktober	täglich 10–17 Uhr Führungen: 14–16 Uhr

Bestellschein einsenden an:

«die neue schulpraxis», Zollikofer AG, 9001 St.Gallen

071/29 77 77

Bestellschein für Eintrag:

Erscheinungsdatum

- ☐ 13. Mai 1992
☐ 12. Juni 1992
☐ 12. August 1992
☐ 11. September 1992
☐ 11. Oktober 1992
☐ 13. November 1992
☐ 11. Dezember 1992

Inseratenschluss

14. April 1992
15. Mai 1992
17. Juli 1992
18. August 1992
15. September 1992
20. Oktober 1992
17. November 1992

- ☐ Wir wünschen vor jedem Erscheinen telefonische Anfrage wegen einer
weiteren Veröffentlichung.

Unser Eintrag

Tarif

4 Zeilen Fr. 100.–

**jede weitere Zeile
Fr. 25.–**

Auftraggeber:

Name: _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Offene Stellen

Kanton/Ort	Lehrerart	Stufe	Pensum	Stellenantritt	Bewerbungsanschrift
Aargau 5608 Stetten	1 Primarlehrer/in 1 Primarlehrer/in	Unterstufe Unterstufe	Vollpensum 20 Wochenstd.	10.8.1992 10.8.1992	Schulpflegepräsidentin D. Frehner Fischzuchtweg 5 5608 Stetten 056/96 53 04
Glarus Linthal	Primarlehrer/in Primarlehrer/in	1. Klasse 4. Klasse	Vollpensum Vollpensum	10.8.1992 10.8.1992	Schulpräsident Josef Landolt 8783 Linthal 058/84 32 62
Graubünden Samnaun	Sekundarlehrer	1.-3. Klasse (ca. 7 Schüler)		Herbst 1992	Schulrat Samnaun 7563 Samnaun 084/9 55 43
Nidwalden Buochs	Kleinklassenlehrer/in	2.-4. KK	Voll- oder Teilpensum	24.8.1992	Schulpräsident Hansjörg Senn Hofstrasse 12 6374 Buochs 041/64 33 48
Schwyz Einsiedeln	Primarlehrer/in Handarbeitslehrerin	3./4. Kl. PS/OS	Vollpensum Vollpensum	10.8.1992 10.8.1992	Schulen Bezirk Einsiedeln 8840 Einsiedeln 055/53 26 00
St.Gallen Kirchberg/ Bazenheid	Primarlehrer Primarlehrer Reallehrer Sonderklassenlehrer	Unterstufe Unterstufe Einführungskl.	Vollpensum ca. 30% Vollpensum 80-100%	17.8.1992 17.8.1992 17.8.1992 17.8.1992	Schulsekretariat Postfach 9533 Kirchberg 073/31 27 70
Thurgau Ettenhausen	Primarlehrer/in	Unterstufe	Vollpensum	17.8.1992	Präsident Karl A. Müller Rebbergstr. 23 8356 Ettenhausen 052/61 34 30
Uri Andermatt	Reallehrer evtl. Sek.-Lehrer evtl. Primarlehrer	Realschule	Vollpensum 28 Lektionen	17.8.1992	Kreisschule-Ursen Langenegger Peter Bodenstr. 23 6490 Andermatt

Primarschulgemeinde Salenstein

Infolge Neueröffnung einer weiteren Lehrstelle, suchen wir in unserer schönen Landgemeinde auf 1. August 1992

Primarlehrer(in) für die Unterstufe

Richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an
K. Baumann, Schulpräsident,
Arenenbergerstrasse,
8268 Salenstein.

Gemeinde Burg im Leimental

Wir suchen für unsere kleine Dorfschule

Primarlehrer(in)

Der Stellenantritt erfolgt auf den Herbst dieses Jahres (Beginn des Schuljahres 10.8.1992).

Die Primarschule Burg wird als Gesamtschule geführt; die 10 Schüler der 1. bis 5. Primarklasse besuchen die Dorfschule, während die Kinder ab der 6. Klasse die Kreisschule in Bättwil besuchen.

Der neuen Lehrkraft steht im Schulhaus eine geräumige 4-Zimmer-Wohnung mit Terrasse, Garage und Garten zur Verfügung.

Gesucht wird ein(e) Lehrer(in), der (die) Freude am Unterricht in einer Gesamtschule in einem kleinen Dorf hat.

Schriftliche Bewerbung, Zeugnisse sowie Lebenslauf sind zu richten an die Primarschulkommission, 4117 Burg i.L., z.Hd. von Herrn W. Ackermann.

Weitere telefonische Auskünfte erteilt W. Ackermann abends ab 18 Uhr (Telefon 061/75 20 75).

**Sprachheilschule
Kinderheim Bachtelen
2540 Grenchen**

Wir suchen auf Sommer 1992 (10. August)
für unsere Sprachheilschule

Lehrerin oder Lehrer

zur Führung einer Mittelstufenklasse,
etwa 10 Schüler.

Erfordernisse:

- Primarlehrerdiplom, evtl mit heilpädagogischer Zusatzausbildung (es besteht die Möglichkeit, sich diese auch nach der Anstellung noch zu erwerben)
- Schulerfahrung und Freude am individuellen Eingehen auf das sprachbehinderte Kind

Teamarbeit mit weiteren Fachkräften ist gewährleistet. Besoldung und Pensionskasse nach kantonaler Regelung.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen nimmt entgegen:

Sprachheilschule Bachtelen,
2540 Grenchen
Schulleiter Roland Wagner
(Telefon 065/52 77 41).



**Schulpflege
Auw**

Für das kommende Schuljahr 1992/93
suchen wir

aufgestellte(n) Primarlehrerin/Primarlehrer

für unsere Erstklässler in Auw/Freiamt AG
Pensum: 20 Lektionen pro Woche

Könnten Sie sich vorstellen, in einem ländlichen Dorf, nur 20 Minuten von den Städten Zug und Luzern entfernt, zu unterrichten? Wir können zudem folgende Pluspunkte anbieten:

- Persönliche und individuelle Schumatmosphäre
- Kollegiales Lehrerteam
- Möglichkeit, das Pensum mit Musik- oder Stützunterricht aufzustocken

Es würde uns freuen, Ihren Anruf zu erhalten
(Telefon 057/48 10 50, Dr. Berger),
oder schicken Sie Ihre Bewerbung direkt
an die Schulpflege, 5644 Auw)

Schulpflege Auw



**Schulgemeinde
Wolfenschiessen**

Auf Beginn des Schuljahres 1992/93
(Montag, 24. August) suchen wir

2 Primarlehrer/innen Unter-/Mittelstufe

In der Schulgemeinde Wolfenschiessen erwartet Sie ein aufgeschlossenes, kollegiales Lehrerteam. Wir sind Ihnen selbstverständlich auch bei der Wohnungssuche behilflich.

Die Anstellungsbedingungen und die Besoldung richten sich nach der kantonalen Gesetzgebung.

Gerne prüfen wir auch Bewerbungen von Wiedereinsteigern/innen. Fühlen Sie sich angesprochen, so richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen möglichst bald an:

Dr. H. Galliker, Schulpräsident, Humligen,
6386 Wolfenschiessen, Tel. 65 21 05.
(Telefonische Auskünfte erteilt auch M. Scheuber,
Schulsekretärin, Telefon 041/65 11 35.)



**ARENA-SCHULEN
am Römerhof**

suchen auf Beginn des Schuljahres 1992/93

1 Primarlehrer/in (Unterstufe)

1 Sekundarlehrer/in phil.I

(75 %, Oberstufe mit AVO-Konzept)

1 Handarbeitslehrerin

(ca. 7–9 Wochenstunden)

1 Hauswirtschaftslehrerin

(ca. 7–9 Wochenstunden)

Falls Sie gerne im Team arbeiten und Interesse haben an unserer Schule mit Kleinklassen (Oberstufe mit AVO-Konzept) zu unterrichten, freut uns Ihre Bewerbung sehr. Schriftliche Bewerbung an folgende Adresse erwünscht:

ARENA-SCHULEN am Römerhof
Asylstrasse 35 · 8032 Zürich

Stundenplan-Programm SMS-III

SMS-III bietet: 20 Kopplungen pro Stunde, max. 100 pro Plan; 6 Tage zu je 20 Stunden; Pulldown-Menü, Funktionstasten. DEMO-Diskette verfügbar! **Speziell für Sekundarschulen und Gymnasien geeignet!** Verlangen Sie ausführliche Unterlagen über Stundenplan-Programme.



Jakob Heider, Jr. / Hard- & Software
Hertensteinstrasse 25/8052 Zürich/01-301 10 78

ITG konkret:

Formen – Verformen – Umformen mit MacDraw II

Von Riccardo Bonfranchi

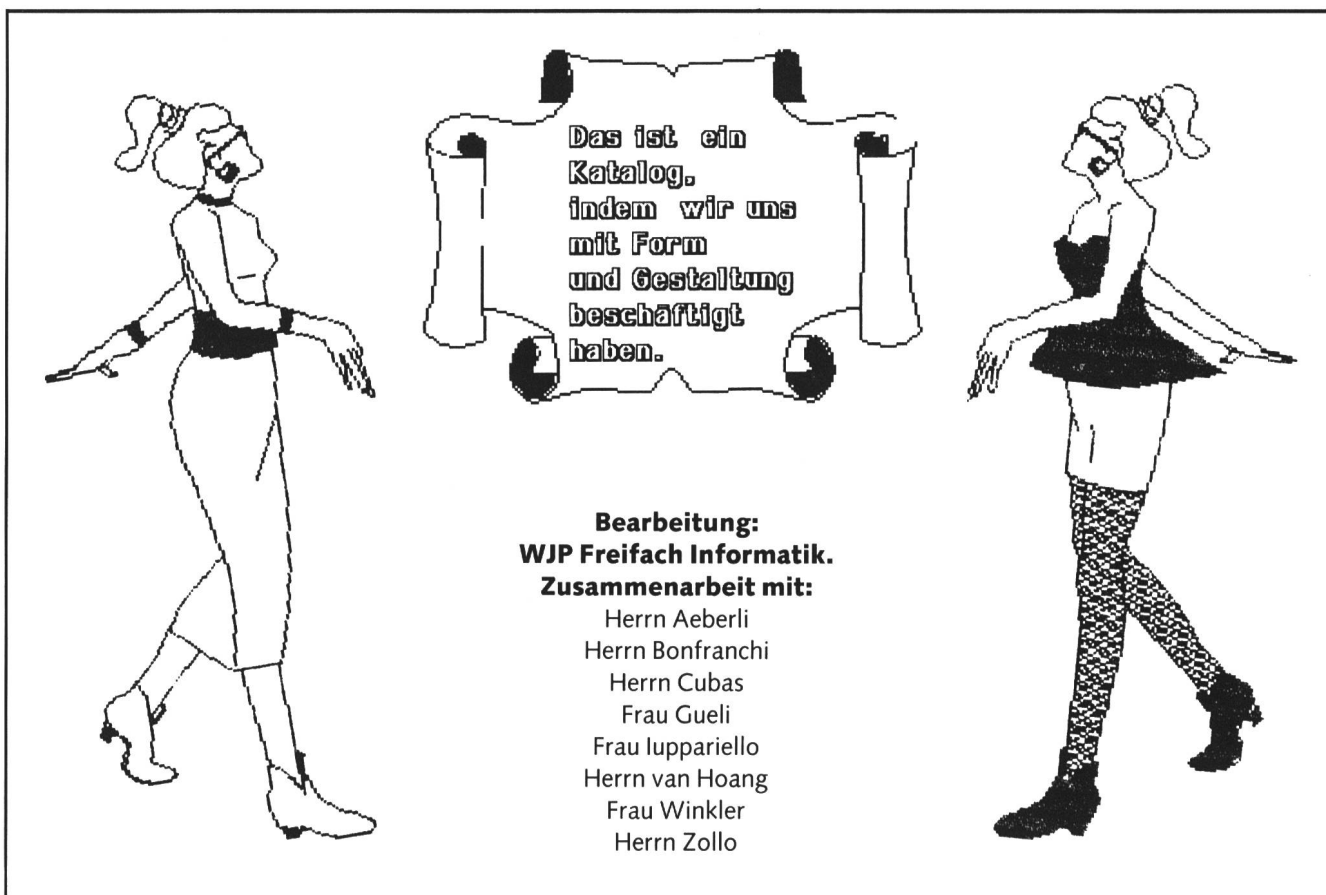
Meine Freifachgruppe Informatik (9. Schuljahr) setzte sich im 2. Semester des Schuljahres 1990/91 mit der Frage nach Formen und deren Entwicklung auseinander. Ziel war es, für Formen und Gestaltungen von Alltagsgegenständen, die wir tagein, tagaus vor Augen haben, sensibel zu werden und ihren Linien, Flächen und Mustern etwas näher auf die Spur zu kommen.

(Jo)

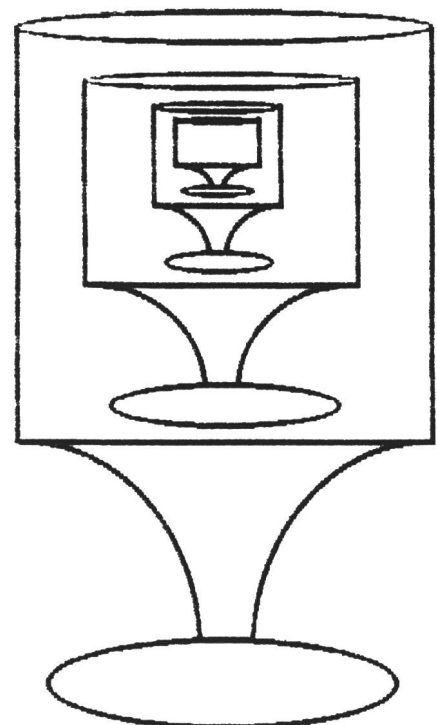
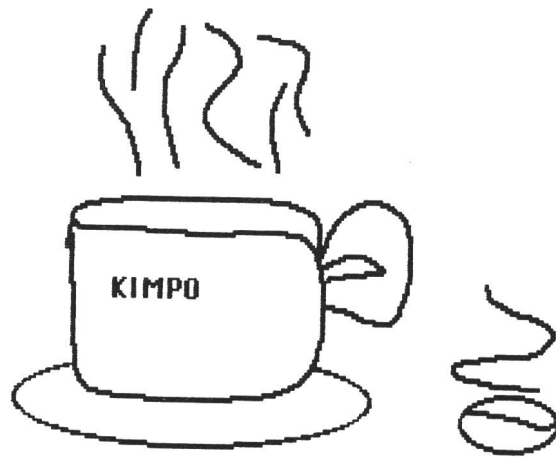
Die praktische Arbeit

Als Einstieg erhielten meine Schüler die Aufgabe, Prospekte, Warenhauskataloge zu sammeln, die einem täglich ins Haus flattern. Diese Kataloge wurden in der Klasse einer kritischen Prüfung unterzogen. Wir versuchten gemeinsam herauszufinden: Was macht einen Prospekt eigentlich zum Prospekt? Diese Frage war gar nicht so einfach zu beantworten. Erst mit der Zeit kamen wir in dieser komplexen Aufgabenstellung zu einer Antwort. Wir beschlossen, selber einen Warenhauskatalog herzustellen. Aus der Berufskunde wussten wir,

dass Printmedien heutzutage weitgehend auf dem Computer hergestellt werden. Was lag also näher, als im gleichen Sinne zu verfahren? Hier ergab sich nun die pädagogische Fragestellung: Welche Software wähle ich für meine Schüler und Schülerinnen aus? Ich entschied mich für MacDraw II, weil es einerseits über eine ansehnliche Zahl an Funktionen verfügt und bei 1-MB-Speicher im RAM voll funktionsfähig ist. Andererseits traute ich auch meinen Schülern und Schülerinnen zu, dass sie in der Lage waren, sich in dieses Programm einzuarbeiten.



**KIMPO
DER
KAFFEE
MIT
GENUSS**



MacDraw II ist im übrigen auch ein Programm, das sich sehr gut zur Erstellung von Arbeitsblättern eignet. Es ist ein Konstruktionsprogramm, mit dem sowohl geometrisch als auch frei gezeichnet werden kann. Zudem verfügt es über eine einfache Textverarbeitung.

Unter Zuhilfenahme des Lehrmittels «MacDraw II» aus dem Lehrmittelverlag des Kantons Zürich lernten die Schüler und Schülerinnen relativ schnell mit dem Programm umzugehen. Sie beschäftigten sich ein Semester lang damit. Von der Handhabung her betrachtet, lernten sie mit den folgenden Funktionen sicher umzugehen:

- Befehle an die Werkzeugkiste und für unterschiedliche Muster,
- verschiedene Formen des Kopierens (innerhalb eines Dokuments, aus Bilderbüchern),
- Objekte gruppieren, auflösen (aus Einzelteilen ein Ganzes herstellen),
- Teile einer Zeichnung löschen, kopieren, vergrössern, drehen, in der Horizontalen und Vertikalen spiegeln, mit Mustern arbeiten, Ecken runden,
- verdeckte Objekte nach vorne holen (sichtbar machen oder verdecken),
- Einzelausschnitte einer Zeichnung vergrössern, um Details noch genauer bearbeiten zu können,
- die Funktion «Duplizieren» sinnvoll anwenden,
- auf der Festplatte erstellte Dokumente auf die eigene Diskette kopieren,
- drucken,
- schreiben, Schriften vergrössern, verkleinern, im Schriftbild verändern,
- geometrische Formen anwählen, einsetzen und nach eigenen Bedürfnissen abändern.

Die Grundbedienung des Computers und der Maus mussten die Schüler und Schülerinnen natürlich ebenfalls lernen. Ich denke mir, das haben sie gar nicht gemerkt, weil die Aufgabenstellung durch das Programm und die Gestaltung der Formen sie völlig in Beschlag nahmen.

Dass es in Computergruppen keine Motivationsprobleme gibt, braucht an dieser Stelle nicht wiederholt zu werden; ebensowenig das soziale Element; die Schüler und Schülerinnen verglichen – unaufgefordert – ihre Lösungen miteinander, halfen sich gegenseitig mit Tips sowohl in bezug auf die Bedienung des Computers wie die des Programms. Es hat Spass gemacht, Lehrer zu sein. Grösstes Problem war die Zeit.

Die 2x45 Minuten pro Woche, die uns zur Verfügung standen, erwiesen sich jedesmal als zu kurz. Das Gruppengefühl wurde durch die Tatsache verstärkt, dass wir beschlossen, diesen Katalog auch zu kopieren und zu binden. Zu diesem Zweck benannten wir uns um und bezeichneten uns nur noch als Redaktionsgruppe, die nicht zum Unterricht, sondern zu Redaktionssitzungen erschien.

Didaktische Zusammenfassung

Ziele

- Im Umgang mit dem Computer vertraut werden,
- den Computer als ein Arbeitsinstrument erfahren,
- exemplarisch mit einem Programm befriedigende Lösungen erarbeiten und ausdrucken

Inhalt

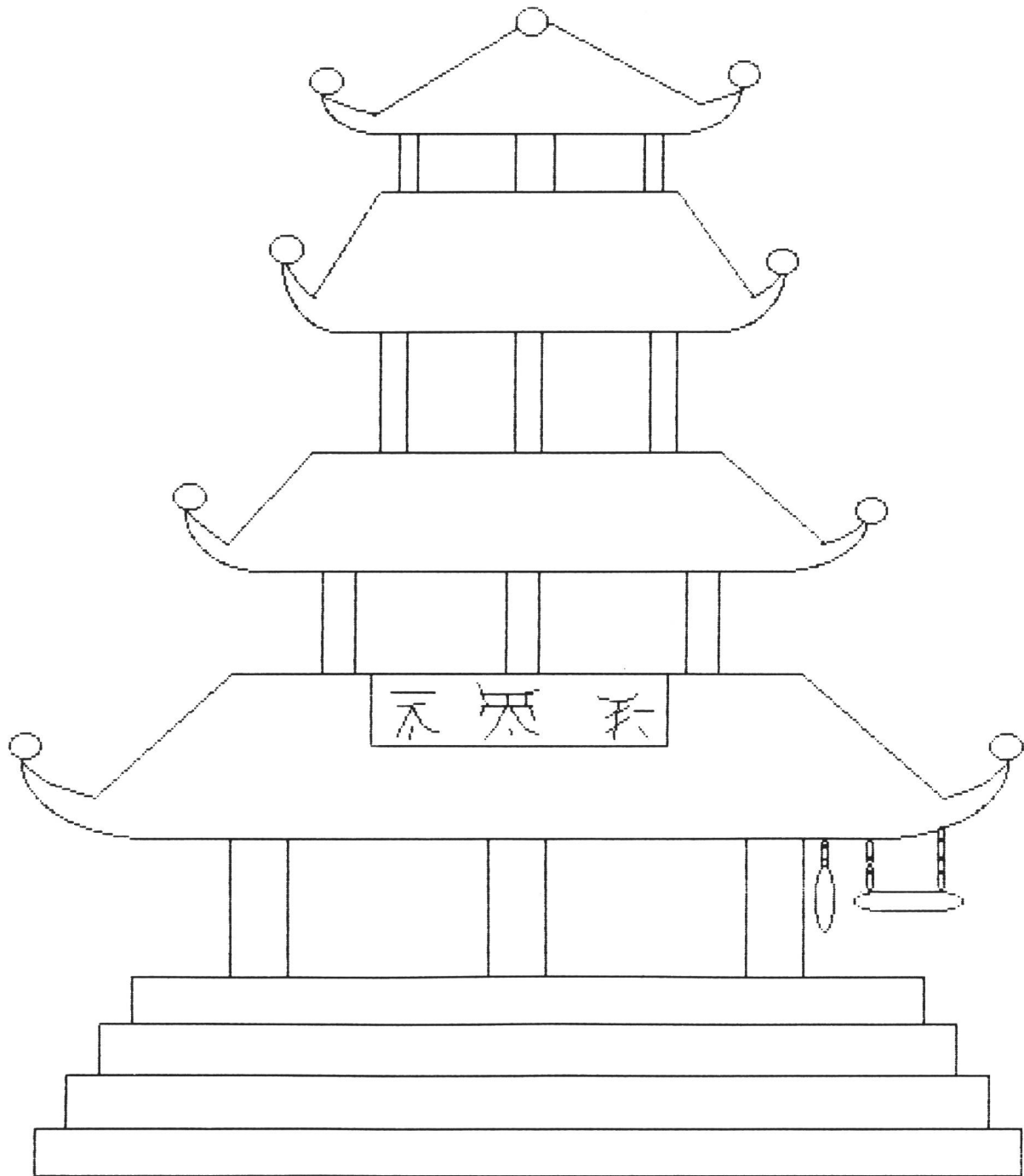
Nach der theoretischen Auseinandersetzung mit dem Phänomen Prospekte (Katalog) die Schüler gemeinsam einen eigenen Warenhauskatalog erarbeiten, kopieren und binden lassen.

Methode

Der Unterricht wurde im Rahmen des Freifachangebotes der Schule während 2x1 Lektion pro Woche im Informatikzentrum Pratteln durchgeführt.

Medien

Jedem Schüler stand ein Mac Plus mit externer Festplatte zur Verfügung. Die Gruppe konnte ihre Ergebnisse auf einem ImageWriter ausdrucken. Als Software kam das Programm MacWrite II von Claris zum Einsatz. Als Lehrmittel verwendeten wir MacDraw II von J. Martin Frey, Lehrmittelverlag des Kantons Zürich, Zürich 1989.

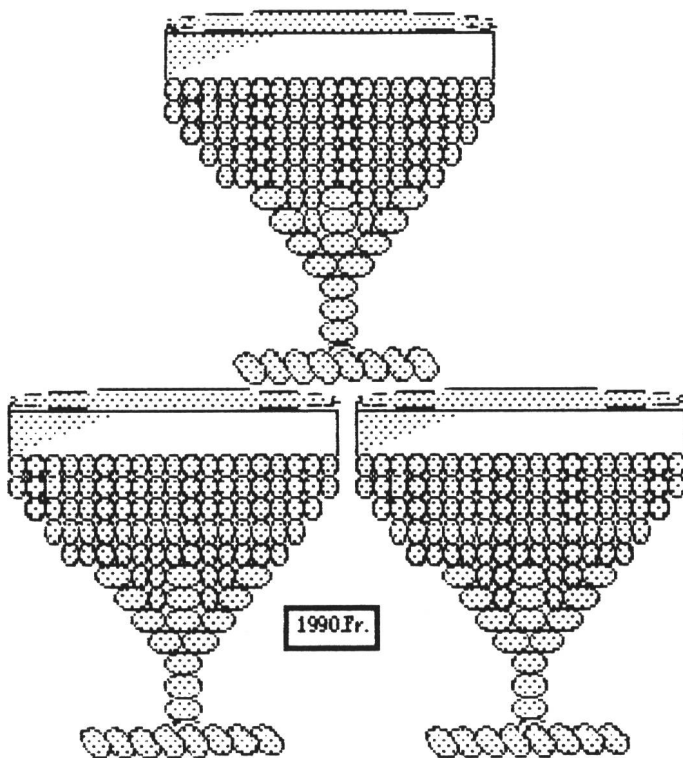


○

© by neue schulpraxis

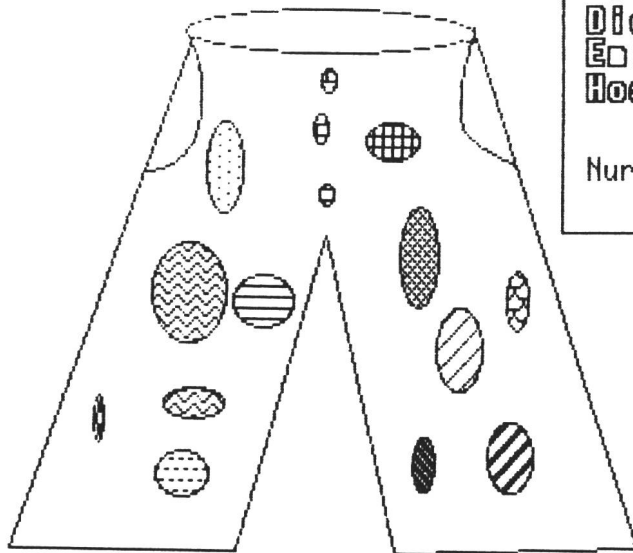
○

Kaufen sie nur die besten Gläser bei uns



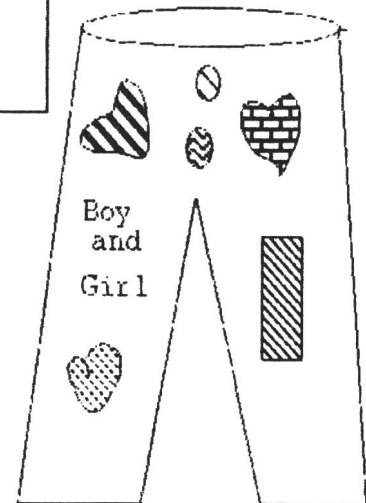
Die besten Gläser
in der technischen
Entwicklung und
die günstigsten

der Welt



A)
Die Neusten
Emittaler
Hosen

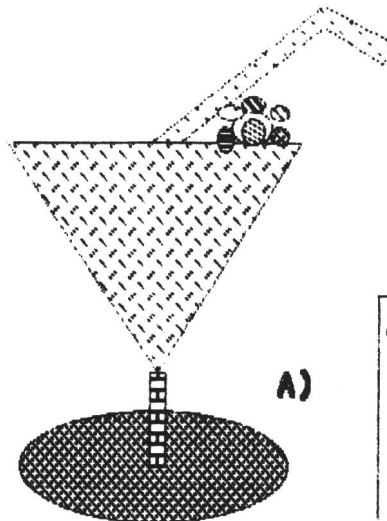
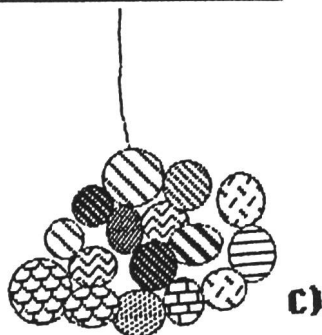
Nur 120,65 Fr.



A)

C)
Die Lampe
Für die Kreis
Liebhaber

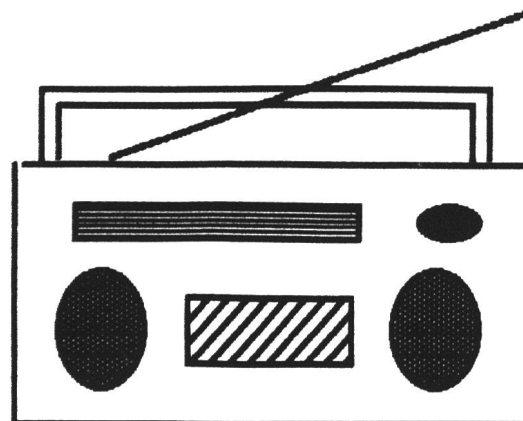
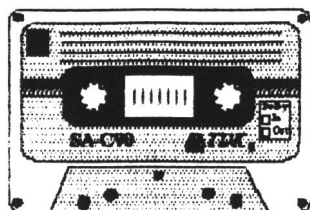
Nur 99.90 Fr.



A)

A)
*Das Glas Leuchtet
zum Trinken*
an

Nur 12.95 Fr.



**Kaufen Sie den neuen Radio
der Preis ist nicht teuer:
1.345.00Fr.**

Echt Leder. Echt Holz. Echt Kunststoff. Diese Wortkombination tönt sicher ungewöhnlich, ist aber mit den vorweg erwähnten «Echtheiten» nur logisch und konsequent. Wie echtes Leder, echtes Holz und echtes Gold ist auch Kunststoff etwas Besonderes. Ohne Kunststoff geht heute (fast) gar nichts mehr. In allen Bereichen des täglichen Lebens, in der Freizeit, im Haushalt, in der Medizin, am Bau, im Verpackungssektor kommen die unterschiedlichsten Kunststoffe zum Einsatz.

Kunststoffe sind Werkstoffe nach Mass

Entwickelt und konstruiert für gezielte Einsätze auf unterschiedlichsten Gebieten. Mit wachsendem Umweltbewusstsein geraten Kunststoffprodukte in der öffentlichen Meinung immer mehr ins Abseits. Vorwürfe wie: Sie verbrauchen zuviel Energie, sie verursachen bei der Verbrennung giftige Gase usw. wurden erhoben. Dabei beweisen Ökobilanzen klar, dass der Einsatz von Kunststoffen in vielen Bereichen sowohl ökonomisch als auch ökologisch sinnvoll ist.

Wie entstehen Kunststoffe? Wie umweltfreundlich sind sie? Sind sie recycelbar? Um diese Fragen mit Ihren Schülern zu erarbeiten, hat der KVS methodisch-didaktische und praxisorientierte Hilfsmittel für den Unterricht zusammengestellt.

Probensammlung zur Kunststoffkunde

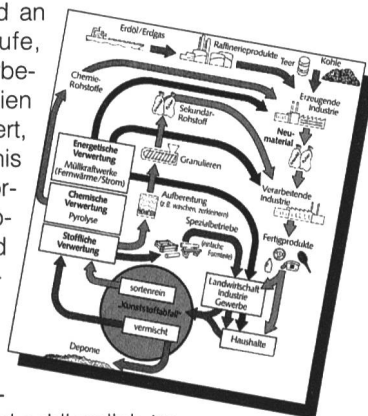
Die Probensammlung umfasst 403 Muster von 20 verschiedenen Kunststoffsorten in Form von Stäbchen, Tafeln und Folien. Das Erläuterungsheft für den Lehrer hilft bei der Unterrichtsvorbereitung. Mit den beschriebenen Tests und Versu-

stoffe in folgenden Kapiteln vorgestellt:

- ♦ Die Welt der Kunststoffe
- ♦ Vom Rohstoff zum Kunststoff
- ♦ Vom Kunststoff zum Fertigprodukt
- ♦ Kunststoffe und Umwelt

Die mehrfarbige Foliensammlung

richtet sich vorwiegend an die Sekundarschulstufe, Gymnasien und Gewerbeschulen. Die Einzelfolien sind grafisch so konzipiert, dass die zum Verständnis des Sachverhaltes erforderlichen Schritte problemlos durch Ab- und Aufdecken vor den Augen der Schüler entwickelt werden können. Für jede Abbildung werden übergeordnete Unterrichtsziele formuliert und schliesslich tragen die im Begleitheft enthaltenen Sachinformationen dazu bei, wichtige Fakten und unverzichtbares Hintergrundwissen zu vermitteln, so dass zusätzliches Literaturstudium entfällt.



chen lässt sich nachweisen, dass Kunststoffe aufgrund ihrer chemischen Konstitution in den Bereich der organischen Chemie gehören. Prüfungen zeigen, wie man unbekannte Kunststoffe bestimmen kann.

Kunststoffe – Werkstoffe unserer Zeit

Dieses Schulbuch eignet sich hervorragend für Schüler der Oberstufe.

Darin werden Kunst-

Erweiterte Musterlektion

Die erweiterte Musterlektion bietet praktische Hilfen für einen lebendigen Unterricht. Neben methodischen Hinweisen und Arbeitsblättern erleichtern Hellraumprojektorfolien dem Lehrer die Vorbereitung für einen abwechslungsreichen Unterricht.

Sie ist geeignet für den Chemieunterricht an der Oberstufe.

Firmenübersicht

Alle in dieser Broschüre aufgeführten Firmen haben sich bereit erklärt, Besuchergruppen aus dem Schulbereich zu empfangen und/oder diesen Rohstoff für den Werk- und Chemieunterricht zur Verfügung zu stellen.

Kunststoffe zum Anfassen

Der Demokoffer enthält zirka vierzig Kunststoffgegenstände aus den verschiedensten Anwendungsbereichen. Schülern und Lehrern werden die vielfältigen Formen und Einsatzmöglichkeiten der modernen Werkstoffe greifbar näher gebracht.

Kunststoffe kennen und bearbeiten können

Das Werkbuch von Franz Müller bietet Grundlagen, Bearbeitungsmöglichkeiten und Aufgabenbeispiele für einen modernen Werkunterricht. Der Autor möchte zeigen, wie man sinnvoll mit Kunststoff umgehen und ansprechende Werkaufgaben lösen kann. Herausgegeben wurde das Buch 1989 vom Verlag SVHS, Verlag des Schweizerischen Vereins für Handarbeit und Schulreform.

Möchten Sie Ihre Schüler Kunststoffe hautnah erleben lassen?

Senden Sie den ausgefüllten Bestellcoupon an die unten aufgeführte Adresse.

BESTELLCOUPON

Bitte einsenden an: KVS, Schachenallee 29, 5000 Aarau.

Ich bestelle folgende Lehrmittel:

- ☐ Schulbücher «Kunststoffe – Werkstoffe unserer Zeit»
Ein Lehrerexemplar gratis, Sonderpreis für Schulen ab 10 Stück pro Stück Fr. 6.—
- ☐ Probensammlung zur Kunststoffkunde Fr. 235.—
- ☐ Musterlektion mit Hellraumprojektorfolien (Pro Set) Fr. 45.—
- ☐ Farbfoliensammlung mit Begleitheft Fr. 195.—

- ☐ «Kunststoffe kennen und bearbeiten können» (Werkbuch) Fr. 32.50
- ☐ Demokoffer «Kunststoffe zum Anfassen» (inkl. Beschreibung, Schulbuch und Musterlektion) Fr. 230.—
- ☐ Firmenübersicht gratis

(Diese Preise gelten nur für Schulen! Gültig ab 1. April 1992)

Name/Vorname: _____

Schule/Tel.Nr.: _____

Strasse/Ort: _____

MARTIGNY - ORSIÈRES &

MARTIGNY - CHÂTELARD

MO

MC

MONT-BLANC EXPRESS

ST-BERNARD EXPRESS

BIETEN IHNEN

ZAHLREICHE ENTDECKUNGSZIELE MIT WANDERWEGEN

**Die Täler von Trient und
von Chamonix-Mt Blanc**

Salvan

Les Marécottes

(Gondelbahn von La Creusaz, Bergzoo)

Finhaut

Châtelard-Giétroz

(Drahtseilbahn von Barberine, Höhen-Zug
zum Staudamm von Emosson)

Forclaz-Pass - Trient-Gletscher

Pass von Les Montets (ökologischer
Naturpark, les "Aiguilles Rouges")

Chamonix- Mont Blanc

**Das Tal von Entremont, Gr.
Sankt Bernard und Aosta-Tal**

Verbier

(direkte Gondelbahn-Verbindung ab Le Châble)

Fionnay

Mauvoisin

Champex-Lac

(Gondelbahn von La Brea)

La Fouly - Ferret

Bourg-St-Pierre

Gr. Sankt Bernard-Hospiz

Aosta durch den Pass und Gr. Sankt Bernard-Tunnel

Tour von "Les Combins"

Ermässigungen für Schulklassen

AUSKÜNFTE :

DIREKTION MO - MC 1920 MARTIGNY Tel. 026 / 22 20 61 - Fax 026 / 22 45 10

AUTODIENST MO 1937 ORSIÈRES Tel. 026 / 83 11 43 - Fax 026 / 83 31 61

Zwei Premières an der Worlddidac 92

Erstens

 **REPORTER**

Mit dem REPORTER stellen wir Ihnen erstmals ein interaktives Informations-, Lern- und Autorensystem für den Unterricht an Schulen mit Apple-Macintosh®-Computern, basierend auf der Software HyperCard® vor.

Vertrieb und Auskünfte durch:

NECTAR

Digitale Lernsysteme

Hegenheimerstrasse 117, 4055 Basel

Tel. 061 321 88 66

Zweitens

Vorstellung des Programms
Volksschultrainer erstmals auch für
Apple Macintosh®-Computer.

VST

Volksschultrainer für das Maschinenschreiben am Computer.

Vertrieb und Auskünfte durch:

M. Affentranger, Weidenweg 10, 4103 Bottmingen

Tel. 061 401 11 95

MST

Maschinenschreibtrainer für jedermann am PC.

Vertrieb und Auskünfte durch:

INTUS VERLAG AG

CH-6999 Astano, Villa Domingo, Tel. 091 73 20 63

Didaktik:

Werner Affentranger

Programmautor:

Andreas Laue; KV Basel

Wo?

Halle 111, Stand 429,
Schweizer Mustermesse Basel

Wie?

Gutscheine für Eintrittskarten und
Auskünfte durch:

Wann?

vom 5.-8. Mai 1992,
täglich von 09.00 - 17.00 Uhr

NECTAR Digitale Lernsysteme

Hegenheimerstrasse 117, 4055 Basel,

Tel. 061 321 88 66

Space – AGE im Lehrmittelbereich

AC Art & Commodity AG vor zwei Jahren gegründet, hat sich im Angebot auf zwei Produktbereiche spezialisiert:

- historische Flugaufnahmen von Walter Mittelholzer, dem ersten Flugpionier und Mitbegründer der Swissair, der zwischen 1917 und 1937 Ortschaften in der ganzen Schweiz fotografiert hat.
- aktuelle Satellitenaufnahmen. Die Bilder liefern verschiedene Satelliten der Nasa und ESA, der europäischen Weltraumorganisation.

Wir verfügen als einzige Firma in Europa über eine hochmoderne Aufbereitungsanlage für Satellitenbilder. Somit sind wir in der Lage, auf ihre individuellen Wünsche einzugehen.

Die amerikanischen Satelliten Landsat 1–5 liefern uns die Daten, die wir zu Farbbildern aufarbeiten. Die Aufnahmen von diesem Satelliten werden aus 705 km Höhe gemacht. Der Scanner hat ein Auflösungsvermögen von 30×30 m. Das heisst, landwirtschaftlich genutzte Flächen, Stadtstrukturen, Verkehrswege, Berge, Flüsse, Seen und alle Objekte, die grösser als 30 m sind, können erkannt werden. Der Abtastbereich (Scan-Bereich) von Landsat 5 beträgt 160×160 km pro Aufnahme. Der Satellit wiegt etwa 2000 kg, ist 4 m hoch und 2 m breit. Er wird ausschliesslich zu fotografischen Zwecken verwendet und beschreibt eine Umlaufbahn, auf der er die ganze Erde in 16 Tagen kartiert.

Zurzeit existieren 24 verschiedene Aufnahmen. Der «Meteo-Sat» (unserer Erde) wurde aus 36000 km, das heisst dreimal Erddurchmesser entfernt, fotografiert. «Europa», eine farblich interessante Aufnahme aus 833 km Höhe. «CH-Mosaik», unser

Land, mit der Hilfe modernster Computertechnik sind mehrere Aufnahmen nahtlos zu einem Bild zusammengeschmolzen worden. «Detailaufnahmen» praktisch aller Regionen der Schweiz wurden aus 705 km Höhe gemacht.

Der grossen Nachfrage wegen haben wir von den meisten Sujets Poster hergestellt. Qualitativ hochstehende Farbdrucke, laminiert mit Schutzfolie, deshalb beschrift- und abwischbar. Grösse ca. 50×50 cm, bzw. 50×70 cm. Erhältlich auf Alu aufgezogen oder gerahmt. Als Anschauungsmaterial bieten wir die Poster ausnahmsweise gerollt an.

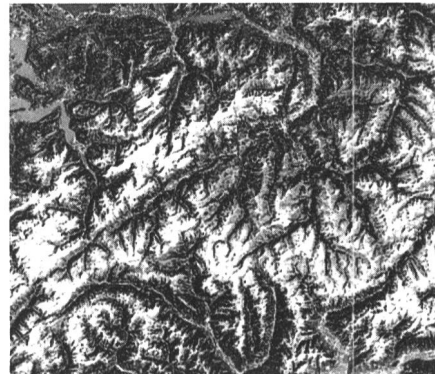
Zu den dekorativen wie schulischen Zwecken empfehlen wir unsere *Fachvergrösserungen*, die wir nach Ihren Wünschen (Sujet und Grösse) herstellen. Diese Aufnahmen dürfen in keiner Schule fehlen, zumal wir in der Lage sind, Kantons- und Landesgrenzen usw. einzublenden. Es sind Grössen bis 125×150 cm erhältlich.

Auf Alu aufgezogen oder gerahmt eignen sie sich ausgezeichnet zu schulischen und dekorativen Zwecken.

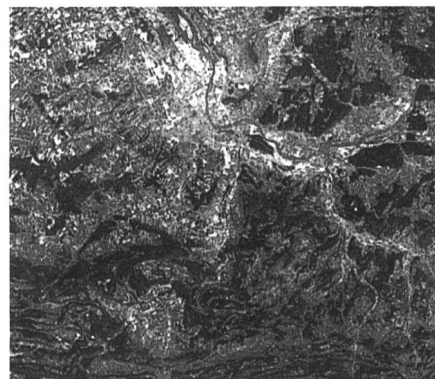
Bestechend schön wirkt jede Landschaft in einem «Leuchtkasten». Kantons- oder Gemeindewappen können gegen Aufpreis nach Ihrem Wunsch plziert werden. Aussergewöhnlich gut machen sich diese Kasten in Klassen- und Lehrerzimmern.

Cibacopys für Hellraumprojektor, ca. A4-Folie, haben wir speziell für schulische Zwecke in einem Ordner mit allen Aufnahmen für Sie bereit.

AC Art & Commodity AG
Sittertalstr. 34/1
9014 St.Gallen



Graubünden



Basel



Felsberg



Wallis



Lugano



Bergell

Ein Fall für die Versicherung

Arbeitsmaterial für die Oberstufe der Volksschule

Die praktische Arbeit in der Schule: Drei Phasen

Das ist kein Werbe-, sondern ein Lern-Mittel; trotzdem ist es interessant und humorvoll gestaltet.

Das Lehrmittel ist klar aufgebaut. Ich kann einzelne Elemente auswählen, übernehmen, aber auch verändern. Den Einstieg ins Thema finde ich leicht.

Hier geht es um Themen, die wirklich jeden angehen. Die einzelnen Fallbeispiele sind für die Schüler realistisch. Texte, Cartoons, Fotos und Aufgaben sind verständlich und sprechen meine Schüler an.

Als Lehrer bleibe ich der Organisator meines Unterrichts. Die Informationen erleichtern mir meine Vorbereitungen. Die Themen sind lehrplanbezogen und können fächerübergreifend bearbeitet werden.

I Vom Lehrer...



Liebe Lehrerinnen und Lehrer der Volksschul-Oberstufe,

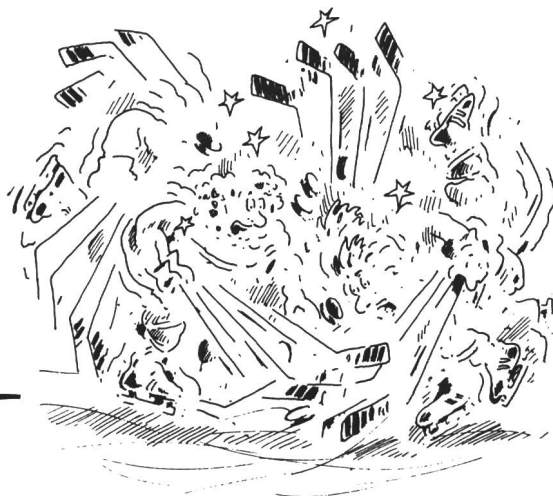
wir stellen Ihnen zum Thema «Versicherungen» ein attraktives Lernmittel zuhanden Ihrer Schülerinnen und Schüler der 8. und 9. Klasse zur Verfügung. Das schweizerische Unterrichtsmittel baut auf einer aktuellen und schülerorientierten Didaktik auf. Es enthält keine Werbung, sondern möchte:

Den Schülerinnen und Schülern anhand von täglichen Situationen, bei denen auch sie betroffen sein könnten, eine exemplarische Auseinandersetzung mit praktischen Versicherungsfragen ermöglichen.

Die Schülerinnen und Schüler auffordern, ähnliche Situationen in ihrer Umwelt zu untersuchen und damit Gefahren in ihrem Leben bewusstmachen.

Anregungen geben, damit die verschiedenen Arbeitsgruppen ihre Ergebnisse klar und attraktiv darstellen können.

II ...zu den Schülergruppen...



III ...zum Publikum: Die Präsentation der Schülerarbeiten als sichtbarer Abschluss der vorangegangenen Arbeiten.



Herausgeber:
Versicherungs-Information, Informationsstelle des Schweizerischen Versicherungsverbandes, Bubenbergrplatz 10, 3001 Bern, 031/22 26 93

Ich möchte mit meiner 8. oder 9. Klasse mit dem Lern-Mittel «Ein Fall für die Versicherung» arbeiten. Zur Deckung der Versandkosten lege ich eine 10-Franken-Note bei.

Name/Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ, Ort: _____

Bitte senden an:
AT Verlag AG, Bahnhofstrasse 39-43, 5001 Aarau

NEU VON COOMBER
Portables Kassetten-Kopiergerät

- mit einfacher und doppelter Kopiergeschwindigkeit
- Mikrofon-Aufnahmemöglichkeit
- Endverstärker
- Kettenschaltung für Mehrfachkopien
- und weiteren Extras



2 Modell 844
in Kettenschaltung

Verlangen Sie unsere
Dokumentation:

AV-Geräte Service
Walter E. Sonderegger
Gruebstr. 17/Postfach 80
8706 Meilen, Tel. 01/923 51 57
Fax 01/923 17 36

Wir sind an der
Worlddidac 92
Halle 105, Stand 635

**Lieder, Chöre,
Singspiele,
Blockflötenmusik**

Paulus-Verlag GmbH · 6002 Luzern
Murbacherstrasse 29 · Tel. 041/23 55 88

Ferienhaus / Pension Balmberg
Stoos 1300 m ü. M.

Autofrei, 6 Skilifte, Wandergebiet, Sporthalle, Schwimmbad, Matratzenlager + Betten, geeignet für Schulen und Gruppen bis 46 Personen. VP + HP zu vernünftigen Preisen. Sommer und Herbst diverse Wochen frei. Familie Lüönd, Balmberg, 6433 Stoos, Telefon 043/21 42 41.

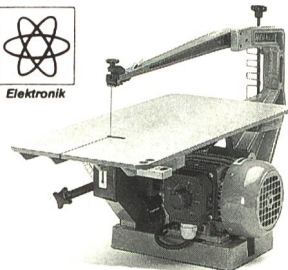
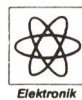
2. Werkstatt-Börse ZKM

20. Mai 1992, 14-17 Uhr, Seminar Zürich-Oerlikon, Holunderweg

Vorstellung von 8 neuen Werkstätten, Tausch und Kauf von Werkstätten, Computer-Demo zur Werkstatt-Herstellung, Mitwirkung der Verlage «Sabe» und «Klett und Balmer», Gedankenaustausch. Gratis-Getränk!

sabe Klett und Balmer 

Die neue HEGNER-Feinschnittsäge
Multicut-SE® Worlddidac: Halle 103-671



Die extrem genau arbeitende Universal-Feinschnittsäge der Spitzenklasse mit eingebautem, **elektronisch stufenlos einstellbarem Drehzahlregler** mit garantiert konstantem Drehmoment in allen Arbeitsphasen. Für bis zu 65 mm dickes Holz und für allerfeinste Intarsienarbeiten, dank weltweit patentiertem Konzept.

HEGNER AG, Steinackerstr. 35, 8902 Urdorf, Tel. (01) 734 35 78

Anzeige ausschneiden und einsenden für ausführliche Informationen

NEU

Schroedel
Schulbuchgruppe

JETZT MIT

Metzler Schulbuchverlag

Verlag Dr. Max Gehlen

Schroedel Schulbuchverlag

List & Schroedel

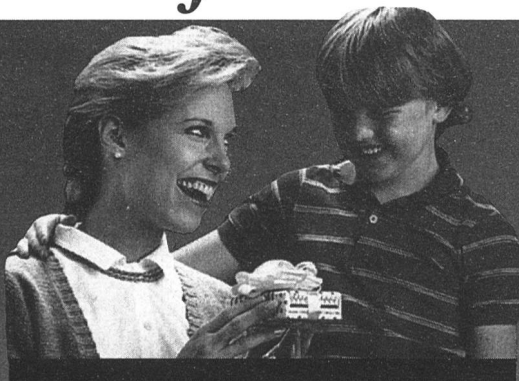
*Natürlich auch
in Basel, an der*



*- Halle 111
- Stand 237
- wir freuen uns auf Sie*

"Ein Herz für Mütter"

Basteln Sie mit
Ihren Schülern
dieses herzige
Peddigrohr-
Körbchen als
Muttertags-
Überraschung.

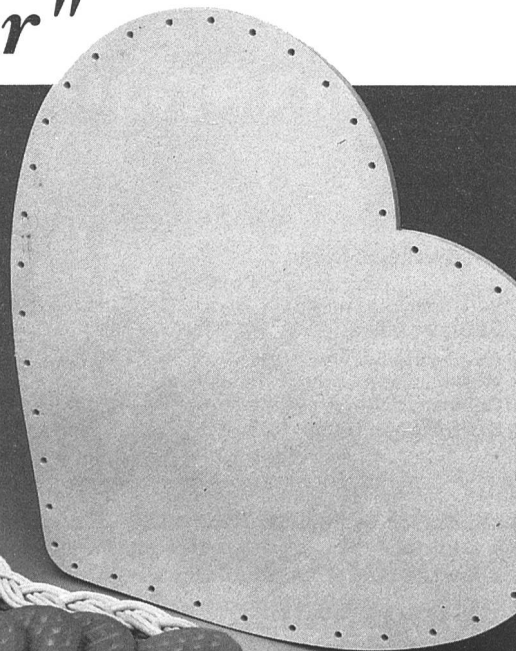


Es ist schnell gemacht und
Sie können damit Ihre Reste
aufbrauchen. Der Boden
kostet **nur Fr. 3.80.**
Bei Bestellungen ab
Fr. 50.- gibt's **10% Schul-
rabatt!**

PEDDIG-KEEL

BASTELARTIKEL

CH-9113 DEGERSHEIM SG
TELEFON 071 54 14 44



Heimatwerkschule Mülene

Seestrasse 72, CH-8805 Richterswil
Telefon 01-784 25 66, Telefax 01-786 21 05

Kurse Frühjahr/Sommer 1992

Bauen/Holzbearbeitung
Mauern, Zimmern, Schreinern

Handwerk/Kunsth Handwerk
Korb flechten, Papier falten, Buch binden, Papierschöpfen,
Kalligrafie, Holzschnitzen, Hackbrettbau, Schmieden

Textiles Gestalten
Handweben, Bildweben, Teppichweben, Ikat, Computer-
textilentwurf, Textiler Siebdruck, Seidenmalen, Sticken,
Klöppeln, Filzen, Bündner Handarbeiten

An das Sekretariat der Heimatwerkschule
Ich interessiere mich für folgende Kurse:

Name, Vorname.....

Strasse.....

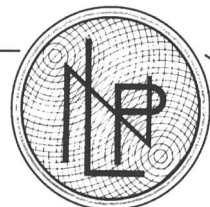
PLZ, Ort.....

Tel.....

dnsch

Neuro Linguistic Programming

Ausbildung in deutscher Sprache
zum Certified Practitioner of NLP



Neu: Kurse in den Schulferien

FORUM für Metakommunikation
Ausbildungsträger der Society of NLP, USA
Dorfstrasse 53, 8427 Freienstein, Tel. (01) 865 39 39



Die Kleinklassenschule im Zürcher Oberland
Bahnhofstr. 210, 8622 Wetzikon, 01 930 27 22

Wir suchen per 17.8.92 eine(n)

OBERSTUFENLEHRER/IN

Wir bieten:

- Keine angemessene Ent-
lohnung
- Schwierige Schüler/innen
- Praxisberatung
- Supervision für das Team
- Viel Gelächter

Du bietest:

- Idealismus
- Durchsetzungsvermögen
- Flexibilität
- Den Willen, dich
in ein Team einzubringen
- Humor

Dr. med. A. C. Mandal Rückenprobleme an unseren Schulen

**BackUp, die neuen
ergonomischen Schulmöbel**

Der sitzende Mensch

Beinahe die Hälfte der Bevölkerung in der industrialisierten Welt hat irgendeine Art von Rückenbeschwerden. Es scheint allgemein Einigkeit darüber zu herrschen, dass das Anspannen des Rückens ein entscheidender Grund für das Auftreten von Rückenschmerzen ist. Meiner Auffassung nach ist nichts mehr schuld an dieser dauernden Anspannung als die Tatsache, dass die meisten von uns einen grossen Teil unseres Lebens in sitzender Stellung mit gebeugtem Rücken verbringen.

Die Schüler werden schon in einem Alter von 6 bis 7 Jahren gezwungen, mehrere Stunden in höchst schädlicher Arbeitsstellung zu sitzen. Mehrere dänische Untersuchungen haben in den letzten Jahren gezeigt, dass 60% aller 16jährigen Schüler über Schmerzen im Kopf, Nacken und Rücken klagen. Das Vorbeugen von Rückenschmerzen muss deshalb, um überhaupt einen Sinn zu haben, schon in der Schule beginnen.

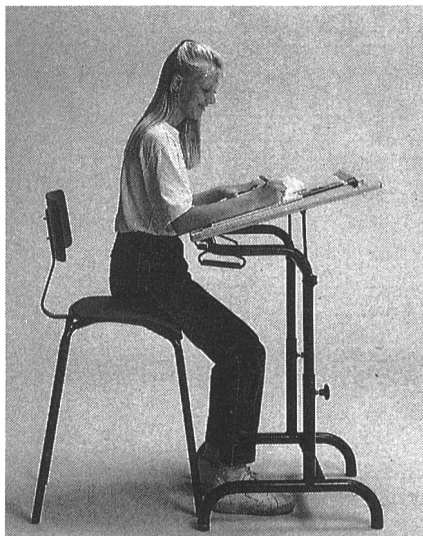
Die rechtwinklige, aufrechte Haltung

Während der letzten 50 Jahre hat man Versuche unternommen, um die sitzende Arbeitshaltung für alle Altersklassen zu verbessern, indem man die alten Möbel abschaffte und neue Tisch- und Stuhlmodelle einführte. Die sogenannte aufrechte Haltung mit rechtwinkligen Hüft-, Knie- und Fussgelenken wurde für die richtige gehalten.

In Skandinavien wurden enorme Anstrengungen unternommen, um in Schulen, Büros und Fabriken Aufklärung über eine bessere Sitzhaltung zu betreiben, in der Hoffnung, hierdurch verhindern zu können, dass die Anzahl der Rückenkranken noch mehr zunimmt. In Wirklichkeit versuchten wir, die Menschen den Möbeln anzupassen, was absurd ist.

Die Streckung der Lendenwirbelsäule

Schoberth führte Röntgenuntersuchungen an 25 Personen durch und stellte fest, dass beim Hinsetzen eine durchschnittliche Streckung oder Beugung des Kreuzes um 30,4 Grad stattfand. Diese Beugung in der Lendengegend erfolgt hauptsächlich im 4. und 5. Lendendiskus. Gerade diese beiden Disken sind es, in denen die meisten Diskusprolapsen vorkommen. Daher ist es wichtig, die übermässige Beugung möglichst zu unterbinden.



Der wippende Stuhl

Kinder, die am Tisch arbeiten, wippen oft mit den Vorderbeinen ihres Stuhles hin und her. Weil die Stuhlbeine abbrechen können und Gefahr besteht umzukippen, hören sie bald wieder damit auf. Wenn ein Kind auf einem gewöhnlichen Stuhl nach vorne wippt, verlaufen die Oberschenkel in einem Winkel von 30 Grad zur Horizontalen schräg nach unten, und die Hüftgelenke sind um schätzungsweise 60 Grad gebeugt. Diese Stellung ermöglicht es, den Rücken gerade zu halten und das hohle Kreuz, die Biegung der Lendenwirbelsäule, zu bewahren.

Möbel von grösserer Höhe führen zur besseren Haltung

Um dieses Problem zu erläutern, liess ich ein 171 cm grosses Mädchen auf einem 43 cm hohen Stuhl und an einem 72 cm hohen Tisch Platz nehmen – Masse, die von ISO empfohlen werden. Schliesslich setzte sie sich an einen 92 cm hohen Tisch und auf einen 63 cm hohen Stuhl, wo sie mit geradem Rücken sitzen konnte. In Dänemark verwenden ungefähr 25 000 Schüler die BackUp-Möbel. Diese Möbel haben einen sehr guten Einfluss auf die Haltung der Schüler und wurden deshalb sehr schnell akzeptiert. Im Jahre 1987 wurde ein neues Modell konstruiert, das viel einfacher aufgebaut ist und das preislich ungefähr gleich liegt mit anderen Schulmöbeln. Diese neuen Modelle sind so erfolgreich geworden, dass sie 18 Monate nach Produktionsbeginn die am meisten neugekauften Schulmöbel in Dänemark waren.

Schlussfolgerungen

Es ist eine klare Erkenntnis, dass die konventionellen Schulmöbel dem natürlichen Wachstum der Schulkinder in bezug auf Rücken und Wirbelsäule auf keine Art und Weise Rechnung tragen. Es wäre unverant-

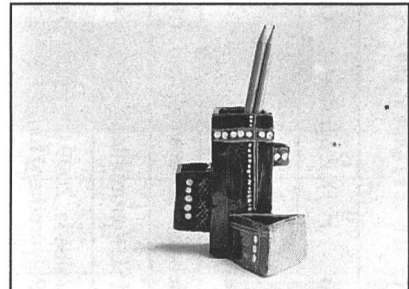
wortlich, wenn man nicht dringend Abhilfe schaffen würde.

Behörden, Lehrer, Ärzte und Eltern wollen das Sitzverhalten in der Schule verbessern. Auch wir sind für das wertvollste Gut, die Gesundheit unserer Kinder, mitverantwortlich.

Mehr Informationen über
BackUp-Schulmöbel: Ofrex AG,
Flughofstrasse 42, 8152 Glattbrugg,
Telefon 01/81058 11

Werken mit Ton und Farbe

Die Bodmer Ton AG stellt an der Worlddidac 92 in Basel (5. bis 8. Mai) die vielseitigen Bildungseigenschaften des Werkstoffes Ton vor. Ein Werkstoff, der den Bildungsverantwortlichen einen breiten Einsatzbereich bietet, sowohl für den schulischen, wie auch für den sozialpädagogischen Bereich. Ton eignet sich zum Formen einfacher Gebrauchsgegenstände, zu anspruchsvollem handwerklichem Arbeiten und zu kreativem Gestalten mit Form und Farbe.



Im Werkunterricht hergestellter
Gebrauchsgegenstand aus Ton,
bemalt und glasiert.

Auf einem 40 m² grossen Ausstellungsstand informiert die Bodmer Ton AG umfassend über den Werkstoff Ton mit seinen vielseitigen Einsatzmöglichkeiten:

- Demonstrationstöpferei.
- Persönliches Testen der neuen, streichfertigen Bodmer-Ton-Farbglasuren durch die Besucher. Die selbstbemalte Keramikplatte erhält der Besucher als Geschenk.
- Vorstellung des spezifischen Bodmer-Ton-Töpfereisortimentes für den schulischen Einsatz mit weiteren, interessanten Neuheiten.
- Gezielte Fachberatung für die Verarbeitung von Tonen sowie den Einsatz von Materialien und Werkzeugen im schulischen Bereich.

Bodmer Ton AG,
Rabennest, 8840 Einsiedeln
Halle 103, Stand 171

Lieferantenadressen für Schulbedarf

Audiovisual



Aecherli AG
Schulbedarf

8623 Wetzikon

Telefon 01 930 39 88

Visuelle
Kommunikationsmittel
für Schule und Konferenz
Eigener Reparaturservice
Projektions-, EDV-
und Rollmöbel nach Mass

AUDIOVISUAL

GANZ

AV Ganz AG

Kinoprojektoren
Hellraumprojektoren
Kassettenverstärkerboxen

Videogeräte JVC, Panasonic, Sony

Seestrasse 259, 8038 Zürich,
Tel. 01/482 92 92, Fax 01/482 00 85

EIKI

VISALUX

AVB



Schmid AG
Ausserfeld
5036 Oberentfelden
Tel. 064/43 36 36
Fax 064/43 85 69

BAUER

BOSCH

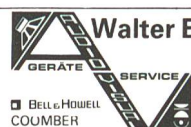
Gepe

ROWI

Film- und Videogeräte

Diarahmen und Maschinen

Video-Peripheriegeräte



Walter E. Sonderegger, 8706 Meilen
Gruebstrasse 17, Telefon 01/923 51 57

Für Bild und Ton im Schulalltag
Beratung-Verkauf-Service

Ausstellwände

Paul Nievergelt/Pano-Lehrmittel, 8050 Zürich, 01/311 58 66

Autogen-Schweiss- und Schneideanlagen

Gebr. Gloor AG, 3400 Burgdorf, Tel.: 034/22 29 01

Bienenwachs

Bienen-Meier, R. Meier Söhne AG, 5444 Künten, 056/96 13 33

Bücher

Buchhandlung Beer, St. Peterhofstatt 10, 8022 Zürich, 01/211 27 05
Lehrmittelverlag des Kt. Zürich, Räfelfstr. 32, 8045 Zürich,
01/462 98 15. Permanente Lehrmittelausstellung!
Schroedel Schulbuchverlag, Informationsbüro Stiftstr. 1, 6000 Luzern 6,
041/51 33 95

DIA-Duplikate-Aufbewahrungs-Artikel

DIARA Dia-Service, Kurt Freund, 8056 Zürich, 01/311 20 85

Farben (Bezugsquellen)

Alois K. Diethelm AG, Lascaux-Farbenfabrik, 8306 Brüttisellen, 01/833 07 86

Film- und Video-Verleih



SELECTA/ZOOM Film und Video-Verleih
Jungstrasse 9, CH-8050 Zürich
Tel. 01/302 02 01, FAX 01/302 82 05

950 16mm-Filme, 350 Videos VHS für Unterricht und Jugendarbeit.
Bestellen Sie den neuen Katalog! Fr. 35.- auf Konto 80-70132-1
einzahlen. Genaue Lieferadresse angeben.

Flechtmaterialien

Peddig-Keel, Peddigrohr und Bastelartikel, 9113 Degersheim, 071/54 14 44

Handarbeiten/Kreatives schaffen/Bastelarbeit

Rüegg-Handwebgarne AG, Tödi strasse 48, 8039 Zürich, 01/201 32 50
Seilerei Denzler AG, Torgasse 8, 8024 Zürich, 01/252 58 34
Zürcher & Co., Handwebgarne, Postfach, 3422 Kirchberg, 034/45 51 61



Seidenstoffe für Batik und Stoffmalerei

E. Blickenstorfer AG, Bederstrasse 77,
Postfach, 8059 Zürich
Bitte Prospekt verlangen! 01 202 76 02

TRICOT



8636 Wald, Telefon 055 95 42 71

Schule – Freizeit – Schirme – T-Shirts zum Bemalen
und Besticken

Stoffe und Jersey, Muster verlangen

Holzbearbeitungsmaschinen

Etienne AG, Horwerstr. 32, 6002 Luzern, 041/492 333

ROBLAND Holzbearbeitungs-
maschinen

Kreissägen, Hobelmaschinen, Kehlmaschinen,
u.s.w. kombiniert und getrennt.



Inh. Hans-Ulrich Tanner 3125 Toffen b. Belp
Bernstrasse 25 Tel. 031/8195626



5-fach komb. Universalmaschinen Hinkel und Robland
permanente Ausstellung
Service-Werkstätte

Nüesch AG

Holzbearbeitungsmaschinen
Sonnenhofstrasse 5
9030 Abtwil/St. Gallen
Telefon 071/31 43 43

Keramikkbrennöfen

Lehmhuus AG, Töpfereibedarf, 4057 Basel, 061/691 99 27

Tony Güller

Nabertherm Keramikkbrennöfen
Töpfereibedarf
Batterieweg 6, 4614 Hägendorf
Tel. 062/46 40 40, Fax 062/46 28 16



SERVICE MICHEL VERKAUF
01 - 372 16 16
KERAMIKBEDARF
LERCHENHALDE 73 CH-8046 ZÜRICH

Klebstoffe

Briner + Co., Inh. K. Weber, HERON-Leime, 9400 Rorschacherberg,
071/42 77 97
Ed. Geistlich Söhne AG, 8952 Schlieren 01/730 45 11, Fax 01/730 80 02

Kopiervorlagen



Bergedorfer Kopiervorlagen: Bildgeschichten, Bilderrätsel,
Rechtschreibung, optische Differenzierung, Märchen, Umwelt-
schutz, Puzzles und Dominos für Rechnen und Lesen, Geome-
trie, Erdkunde: Deutschland, Europa und Welt. / **Pädagogische**
Fachliteratur. Prospekte direkt vom Verlag **Sigrid Persen**,
Dorfstrasse 14, D-2152 Horneburg. 0049/4163-6770

Lieferantenadressen für Schulbedarf

Modellieren/Tonbedarf

bodmer ton

Töpfereibedarf · Eigene Tonproduktion
8840 Einsiedeln · 055-53 61 71 · Fax 055-53 61 70

Musik

H.C. Fehr, Blockflötenbau AG, Stolzstrasse 3, 8006 Zürich, 01/361 66 46
Pianohaus Schoekle AG, Schwandelstr. 34, 8800 Thalwil, 01/720 53 97

Physik – Chemie-Biologie – Metall- und Elektrotechnik

Leybold AG, Zähringerstr. 40, 3000 Bern 9, 031/24 13 31, Fax 031/24 13 33

Physikalische Demonstrationsgeräte + Computer

Steinegger + Co., Rosenbergstr. 23, 8200 Schaffhausen, 053/25 58 90

Physikalische Demonstrations- und Schülerübungsgeräte

MSW-Winterthur, Zeughausstr. 56, 8400 Winterthur, 052/267 55 42

Projektions-Video- und Computerwagen

FUREX AG, Normbausysteme, Allmendstr. 6, 8320 Fehraltorf, 01/954 22 22

Projektionswände/Projektionstische

Hunziker AG, 8800 Thalwil, 01/722 81 11, Telefax 01/720 56 29

Schuleinrichtungen/Planung/Herstellung/Montage

Eugen Knobel AG, 6300 Zug, 042/41 55 41, Fax 042/41 55 44
Hunziker AG, 8800 Thalwil, 01/722 81 11, Telefax 01/720 56 29

Schulmaterial/Lehrmittel

Eric Rahmqvist AG, Grindelstrasse 11, 8303 Bassersdorf, 01/836 82 20/21



Schul- und Bürobedarf

Ehrsam-Müller-Ineco SA

Josefstrasse 206 CH-8031 Zürich
Telefon 01/271 67 67
Telefax 01/272 63 36
Chapeau Râblé 22 Case postale 11
2306 La Chaux-de-Fonds
Telefon 039/26 50 76
Telefax 039/26 65 69

Schweizer Schulschrift von F. Jundt

Bewegungsschule 1+2. Das Basteldorf, Fotoalben 24x24/25x30 cm, und Schreibmappen zum Selbermachen
Verlangen Sie günstiges Muster! Lehrmittelverlag Uri
6460 Altdorf, Tel. 044/208 08, Fax 044/268 78

Schulmobiliar

Hunziker AG, 8800 Thalwil, 01/722 81 11, Telefax 01/720 56 29
Mobil-Werke, U. Frei AG, 9442 Berneck, 071/71 22 42, Fax 071/71 65 63

STOKKE
MAKES LIFE WORTH SITTING

Das neue Sitzen
STOKKE AG, Panoramaweg 33
5504 Othmarsingen
Tel. 064 56 31 01, Fax 064 56 31 60

Reppisch-Werke AG
8953 Dietikon
Tel. 01/740 68 22
Fax 01/740 48 65

RWD Atlas



Der Spezialist für Schul- und Saalmobiliar

ZESAR AG, Gurnigelstrasse 38, Postfach, 2501 Biel, Telefon 032 25 25 94

Schulwagen

METTLER
Präzisionswaagen
für den Unterricht

Beratung, Vorführung und Verkauf durch:

Awyco AG, 4603 Olten, 062/32 84 60
Kümmerly + Frey AG, 3001 Bern, 031/24 06 67
Leybold AG, 3001 Bern, 031/24 13 31

Schulwerkstätten für Holz, Metall, Kartonage, Basteln

- kompl. Werkraumeinrichtungen
- Werkbänke, Werkzeuge, Maschinen
- Beratung, Service, Kundendienst
- Aus- und Weiterbildungskurse



Lachappelle

Lachappelle AG, Werkzeugfabrik Pulvermühlweg, 6010 Kriens
Telefon 041/45 23 23

Wettstein AG
Holzwerkzeuge
8272 Ermatingen

WERKSTATTEINRICHTUNGEN direkt vom Hersteller. Ergänzungen, Revisionen zu äussersten Spitzenpreisen, Beratung/Planung gratis.

Rufen Sie uns an 072/64 14 63
Fax 072/64 18 25

Schulzahnpflege

Aktion «Gesunde Jugend», c/o Profimed AG, 8800 Thalwil, 01/723 11 11

Spielplatzgeräte

Miesch Geräte, Spiel- und Pausenplatz, 9546 Wängi, 054/51 10 10
Erwin Rüegg, 8165 Oberweningen ZH, 01/856 06 04
Seilfabrik Ullmann, 9030 Abtwil, 071/31 19 79, Telefax 071/31 47 79

Spielplatzgeräte, Brunnen, Skateboard

Armin Fuchs, Thun

Biergutstrasse 6, 3608 Thun, Telefon 033 36 36 56
Verlangen Sie Unterlagen und Referenzen



GTSM Magglingen

Aegertenstrasse 56
8003 Zürich ☎ 01 461 11 30 Telefax 01 461 12 48

- Spielplatzgeräte
- Pausenplatzgeräte
- Einrichtungen für Kindergärten und Sonderschulen



Spielplatzgeräte

für den öffentlichen und privaten Bereich.
Franz Putz, Bertschikerstrasse 102,
8620 Wetzikon, Tel. 01 932 21 80

Sprachlabor

- Sprachlehranlagen
- Mini-Aufnahmestudios
- Kombination für Sprachlabor und PC-Unterricht

STUDER REVOX
Revox. Die Philosophie der Spitzenklasse

- Beratung
- Möblierungsvorschläge
- Technische Kurse für eigene Servicestellen

Revox ELA AG, Althardstrasse 146,
8105 Regensdorf, Telefon 01/870 77 11

Kreativer Unterricht – Freude am Lernen!



Die bestens bewährte Wolf-Handbuchreihe,
herausgegeben von J. Fackelmann und K. Patho,
mit zahlreichen Kopiervorlagen für Arbeitshilfen und Lehrtransparente.

✓ **Konzentration – ein Kinderspiel** H.-J. Freitag (1. bis 4. Jgst.)

Über 100 Spielideen und Übungen bauen kindgerecht Konzentrationsfähigkeit auf und sichern diese. Konzentrationschwächen werden gezielt abgebaut.

✓ **Lesespielspaß** H. Schmitt

(1. und 2. Jgst.)

Ausgearbeitete altersgerechte Lesestücke ermöglichen ein spielerisches Erarbeiten und Üben des Lesens. Direkt umsetzbare Unterrichtsstunden mit kopierfähigen Vorlagen runden das Konzept ab.

✓ **Arbeit mit Freien Texten** H. Schmitt

(1. bis 4. Jgst.)

Mit den Möglichkeiten der Freiarbeit kann das Spontanschreiben bereits von Schulanfängern gezielt gefördert werden. Die Schreibkartei bietet Sprachspiele, Beispieltex-te und Bildimpulse für die eingestalterische Tätigkeit der Kinder an.

✓ **Spiele für den Overhead** K. Söhl

(3. bis 4. Jgst.)

Über 70 Spielideen für die Overhead-Projektion – einsetzbar im Deutschunterricht und zur Förderung der Aufmerksamkeit allgemein – vermitteln im Medienverbund Handbuch – Lehrtransparentserie Spaß, Freude und Entspannung im Unterricht.

✓ **Spielend zum Einmaleins** H. Wilimsky

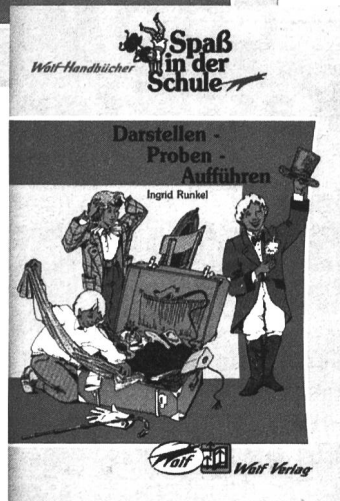
(2. bis 4. Jgst.)

Der ganzheitliche Ansatz kommt dem Traumziel jedes Schülers entgegen, spielend das Einmaleins zu lernen.

✓ **Zwischendurch – spielen und bewegen** J. Eusemann

(1. bis 4. Jgst.)

28 praxiserprobte Spielvorschläge und Rahmengeschichten eröffnen Lehrern und Schülern neue Ideen für den pädagogischen Freiraum. Dadurch kann u.a. auch die Ausdrucksfähigkeit der Schüler spielerisch gefördert werden. Eine Tonkassette mit 32 Musikbeispielen stellt eine bewährte Hilfe für den Einsatz im Schulalltag dar.



✓ **Darstellen – Proben – Aufführen** I. Runkel (2. bis 6. Jgst.)

Wollen Sie richtiges Theater im Unterricht einbauen? Dieser Leit-faden gibt wertvolle Anregungen für Sketche, Etüden und Stücke.

✓ **Bilder erleben** F. Scholz / B. Wendnagel

(3. bis 6. Jgst.)

Wie man Bilder interpretiert, ihre Gestaltungsmittel erkennt und positiv damit umgeht, wird anhand von 15 Bildmotiven vom Mittelalter bis zur Neuzeit aufgezeigt. Die vierfarbige Lehrtransparentserie unterstützt dabei anschaulich den Unterricht.

✓ **Musik erleben** H. Ring

(3. bis 6. Jgst.)

Freude an der Musik zu wecken und zu aktivem Hören zu erziehen sind Ziel der Ausführungen. Musikbeispiele von der Renaissance bis zur Popmusik werden mit Hilfe einer begleitenden Tonkassette didaktisch aufbereitet.

✓ **Denksportaufgaben** L. Brey

(3. bis 6. Jgst.)

Denksportaufgaben im Unterricht, sinnvoll eingesetzt, schulen das logische Denken, die Merk- und Gliederungsfähigkeit sowie das Beziehungsdenken. Eine ideale Unterstützung des Lernen-Lernens!

✓ **Hits – leicht gemacht** P. Pföh

(5. bis 9. Jgst.)

Dieses Wolf-Handbuch erschließt im Musikunterricht den Bereich Popmusik für die Selbsttätigkeit des Schülers. Erarbeitungsvorschläge können mit allen Schülern einer Klasse durchgeführt werden. Eine individuelle Gestaltung wird durch das Musizieren zu den ebenfalls erhältlichen, maßgeschneiderten Play-backs ermöglicht.

B E S T E L L S C H E I N

☐ **Konzentration – ein Kinderspiel**

2 670.51 · 80 S. A4 · 34,- DM (ca. 30,50 sfr.)

☐ **Lesespielspaß**

2 670.54 · 80 S. A4 · 34,- DM (ca. 30,50 sfr.)

☐ **Arbeit mit Freien Texten**

2 670.61 · 64 S. A4 · 32,- DM; (ca. 28,50 sfr.) dazu:
Wolf-Kartei · 2 931.61 · 80 Karten A5

☐ 1 Exemplar 138,- DM (ca. 123,50 sfr.)

☐ 2-4 Exemplare 118,- DM (ca. 105,50 sfr.)

☐ ab 5 Exemplaren 98,- DM (ca. 88,- sfr.)

☐ Karteikasten · 9 857.176 · 25,- DM (ca. 22,50 sfr.)

☐ **Spiele für den Overhead**

2 670.58 · ET Frühjahr '92; dazu:

☐ Lehrtransparentserie · 2 931.970 · ET Frühjahr '92

☐ **Spielend zum Einmaleins**

2 670.55 · 80 S. A4 · 34,- DM (ca. 30,50 sfr.)

☐ **Zwischendurch – spielen und bewegen**

2 670.62 · 64 S. · 32,- DM; (ca. 28,50 sfr.) dazu:

☐ Tonkassette · 2 936.62 · C 70 · 89,- DM (ca. 80,- sfr.)

☐ **Darstellen – Proben – Aufführen**

2 670.52 · 80 S. · 34,- DM (ca. 30,50 sfr.)

☐ **Bilder erleben**

2 670.53 · 80 S. A4 · 34,- DM; (ca. 30,50 sfr.) dazu:

☐ Lehrtransparentserie · 2 936.950 · 16 LT · 198,- DM (ca. 177,50 sfr.)

☐ **Musik erleben**

2 670.56 · 80 S. A4 · 34,- DM; (ca. 30,50 sfr.) dazu:

☐ Tonkassette · 2 916.56 · C 60 · 98,- DM (ca. 88,- sfr.)

☐ **Denksportaufgaben**

2 670.57 · 80 S. A4 · 34,- DM (ca. 30,50 sfr.)

☐ **Hits – leicht gemacht**

2 670.64 · ET Sommer '92; dazu:

☐ Tonkassette · 2 956.64 · C 90 · ET Sommer '92

☐ Informieren Sie mich über Ihr weiteres
Verlagsprogramm.

Kunden-Nr.

Besteller

Straße, Haus-Nr.

PLZ, Ort

Datum Unterschrift